

NATURSCHUTZ

für die Walddörfer



Jahresbericht 2020

Berichte zu den Betreuungsgebieten
Avifauna Duvenstedter Brook



INHALT:

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof	5
Bergstedter Teiche, Timmermoor und Umgebung	9
Streuobstwiese Himmelsmoor	24
Das Falterfenster zum Tangstedter Forst	32
Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook	33
NSG Ammersbek-Niederung	36
NSG Duvenstedter Brook	52
Ornithologischer Bericht Brook und Umgebung	61
Kranich-Bilanz Duv. Brook und Umgebung	95
Treffen sich drei Meisen und ein Spatz im Freibad...	97

Impressum:

Die Berichte und Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Der NABU Landesverband Hamburg ist für den Inhalt nicht verantwortlich, sondern jeder Autor.

Alle Fotos stammen – soweit nicht anders angegeben – von den Autoren der Artikel, zu deren Illustration sie verwendet werden.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen, an die in Mitteleuropa übliche Rechtschreibung und Zeichensetzung anzugleichen, an das Layout dieses Berichtsheftes anzupassen oder auf sonstige Weise zu überarbeiten.

Redaktion & Layout: Jens-Peter Stödter

Vorwort

Von Jens-Peter Stödter

Dieses Jahr schmückt nun also ein Renttier die Titelseite unseres Jahresheftes...

Um Missverständnissen zuvor zu kommen: *Renn* mit Doppel-N, nicht *Ren* wie der rotnasige Rudolf. Denn selbstverständlich sieht man hier einen Damhirsch im Dauerlauf...

Gründe zu laufen gab es für das Damwild im Brook dieses Jahr gleich mehrere: Dieser Hirsch musste während der Brunft im Oktober vor einem Rivalen flüchten, der sein Revier im Birken- und Erlenbruch am Großen Moor gegen die Konkurrenz verteidigte. Anfang April hielt ein Wolf das Wild im Brook auf Trab. Mit dem Wolf, der auch Eingang in die Schlagzeilen der Presse fand, setzte der Wolfstourismus ein. Dieser lockte Gäste aus Nah und Fern, wie „exotische“ Kennzeichen an den Autos auf den Parkplätzen rund um den Brook belegten.

Und dann war da noch Corona: Von Ende März an brachte der „Lockdown“ Besucher in noch nie dagewesener Zahl in das Naturschutzgebiet. Viele der „Corona-Flüchtlinge“ übersahen oder ignorierten hierbei das kleine Wörtchen *SCHUTZ* zwischen *NATUR*- und *-GEBIET*. Sie betrachteten den Brook vor allem als grüne Kulisse zur Freizeitgestaltung: Nicht nur an sonnigen Wochenenden herrschte auf den Wegen ein Andrang „wie auf der Mönckebergstraße im Schlussverkauf“, Wiesen wurden für Picknick, Ballspiele oder einfach nur zum Sonnenbaden genutzt, Knicks und umgekippte Bäume als Spielgerät für Kinder umfunktioniert. Kurzum, Flora und Fauna, aber auch die ehrenamtlichen Naturschützer, litten erkennbar unter dem Stress. Immerhin unterstützte uns die örtliche Polizei durch regelmäßige Kontrollfahrten durch das Schutzgebiet. Und natürlich konnten wir uns auch in dieser Frage wieder auf die gewohnt gute Zusammenarbeit mit Naturschutz und örtlicher Försterei verlassen.

Doch Corona betraf die Naturschutzarbeit des Arbeitskreises Walddörfer auch ganz direkt: Über Monate waren Zusammentreffen von mehr als 10 Personen aus mehr als zwei Haushalten untersagt. Mithin mussten auch unsere monatlichen Besprechungsabende abgesagt werden. Als Ersatz wagten wir in den Monaten Mai und Juni digitale Treffen via „Zoom-Konferenz“, doch die Akzeptanz war eher durchwachsen. Und so trafen wir uns nach entsprechender Lockerung der Regeln ab Juli zum gemeinsamen Abendspaziergang im Brook, natürlich unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln. Herbstliche Witterung und vorrückende Dämmerung ließen uns im Oktober auf das BrookHus ausweichen, weil dies mehr Distanz und bessere Lüftung zulässt als unser ehemaliger Treffpunkt. Seit November mussten wir wegen eines neuerlichen Lockdowns wieder auf Zoom-Konferenzen ausweichen.

Hoffen wir auf Besserung im Jahr 2021. Doch das Virus zeigt tatsächlich auch positive Seiten für den NABU: Anderer Freizeitbeschäftigungen beraubt (aber

hoffentlich nicht nur deswegen) entdecken auffallend viele Neumitglieder in der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit eine sinnvolle Aufgabe – soweit in Zeiten des Lockdowns möglich...

2020 musste der Arbeitskreis Walddörfer aber auch von zwei langjährigen und außerordentlich engagierten Mitgliedern Abschied nehmen:

Im Januar erreichte uns die Nachricht, dass Dieter Harning nach jahrelanger, schwerer Krankheit verstorben ist. Dieter war von 2003 bis 2007 einer der stellvertretenden Gruppenleiter des NABU Walddörfer. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Teilnahme am Großen Kreis, die Gestaltung und Betreuung von Infoständen, Betreuung neuer Gruppenmitglieder und die Organisation von Klönschnack-Abenden zusätzlich zum Gruppenabend. Auf Grund seiner fortschreitenden Erkrankung musste er sich jedoch mehr und mehr aus dem Gruppengeschehen verabschieden, verfolgte dies aber von zuhause aus weiter. Das Sommerfest am BrookHus / Kranichfest besuchte er trotz eingeschränkter Mobilität mit Hilfe seines Sohnes noch über viele Jahre.

Am 12.08.2020 verlor schließlich auch Ina Zietz ihren langjährigen Kampf gegen eine schwere Erkrankung. Über zehn Jahre war Ina in unserer Gruppe aktiv, betreute über viele Jahre unseren Stand beim Brookfest / Kranichfest und nahm – regelmäßig an Gruppenabenden, Arbeitseinsätzen und Ausflügen teil. Viele Gruppenmitglieder bauten über die Jahre einen engen, freundschaftlichen Kontakt zu ihr auf. Anlässlich der Trauerfeier bat sie um Spenden zu Gunsten des NABU Walddörfer an Stelle von Blumen und Kränzen, bei der eine beachtliche Summe zusammen kam. So wird sie unser Wirken weiter unterstützen.

Beiden sei an dieser Stelle nochmals auf das Herzlichste gedankt. Wir werden Euch in dankbarer Erinnerung behalten!

Gedankt sei an dieser Stelle auch allen, die im Jahr 2020 geholfen haben, die Natur in den Walddörfern zu fördern – egal ob sie sich „nur“ an einzelnen Projekten beteiligten oder sich über einen längeren Zeitraum, vielleicht sogar schon seit Jahren oder Jahrzehnten engagieren – egal ob sie „nur“ mitmachen oder ob sie selber die Organisation in die Hand nahmen.

Dass wir trotz aller Einschränkungen auch im Jahr 2020 viel für die Natur in den Walddörfern erreichen konnten, ist den Berichten auf den folgenden Seiten zu entnehmen. Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre und bin mir sicher:

Bei uns wird auch 2021 jeder etwas finden, wo man sich einbringen kann.

Wir freuen uns auf Eure Unterstützung!

Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2020

Von Bernt Matthes und Susanne Nagel-Barth

Bachpatenschaft Moorbek

Die Moorbek ist im Oberlauf ein kleiner Bach an der Ostgrenze von Volksdorf unweit des sogenannten „Ferck‘schen Hofes“. Sie entspringt im Bereich des Kiebitzmoors und durchfließt naturnahe Landschaften wie Wald und Weiden. Im Oberlauf wurde die Moorbek in der Vergangenheit zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen grabenähnlich ausgebaut.

Im August 2012 hat der NABU die Bachpatenschaft für die Moorbek zwischen den Sielbrookswiesen und der U-Bahn-Trasse Volksdorf-Großhansdorf übernommen. Ziel der Patenschaft ist es, die Moorbek soweit wie möglich wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen, um dadurch wertvolle Lebensräume und Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Hierzu dienen insbesondere Maßnahmen zur Erhöhung der Strukturvielfalt und zur Schaffung eines schmalen Abflussprofils.

Im Rahmen der Betreuung wurden regelmäßige Kontrollgänge gemacht, wobei auch Müll in dem Gebiet gesammelt wurde. Außerdem mussten regelmäßig die Einbauten im Bachbett der letzten Jahre in Stand gesetzt werden. Auch die Verbau-Maßnahmen im Bereich der Fußgängerbrücke, mit denen der Zugang zur Moorbek erschwert wird, wurden nachgebessert.

Bei den Kontrollgängen wurden immer wieder unangeleinte Hunde angetroffen, obwohl in diesem Bereich Leinenpflicht gilt. Im Jahresschnitt waren 68% der Hunde nicht an der Leine – trotz Hinweisschildern am Wanderweg (2015 – 2020 zwischen 61% und 83%).

Naturdenkmal Kiebitzmoor

Das im Quellgebiet der Moorbek liegende Kiebitzmoor ist in der letzten Eiszeit in einer wasserstauenden Senke entstanden und zeigt eine schützenswerte niedermoortypische Tier- und Pflanzenwelt. Das Moor besteht aus einem zentralen Teich, der von Weiden und Birken-Eichen-Bruchwald gesäumt wird. Das naturnahe Moorgewässer ist ein wertvoller Feuchtlebensraum vor allem für Amphibien und Libellen.

Das Kiebitzmoor ist am 30.12.2014 vom Hamburger Senat zum Naturdenkmal erklärt worden, es umfasst eine Fläche von 1,7 ha. Am 31.08.2015 wurde unser NABU-Arbeitskreis zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) vertraglich mit der Betreuung beauftragt.

Durch die geringen Niederschläge im Jahr 2020 war der Wasserstand des Moor-
teichs durchgängig relativ niedrig. Nur zwischen Februar 2020 und Mai 2020

stieg der Wasserstand bis zum festen Wehr am Auslaufgraben, das 2017 eingebaut worden war.

Im Februar hat der Forstbetrieb viele der umgestürzten Bäume im Südosten aus dem Einstaubereich des Moorgewässers herausgezogen. (Dies hatten wir bereits 2019 angeregt). So wurde einige Biomasse aus dem Gewässerbereich entfernt. Jetzt ist eine attraktive Sichtachse über den Mooreich entstanden, siehe Foto.



Sichtachse über den Mooreich, 17.04.2020

Am 06.05.2020 waren wir mit den zuständigen Naturschutz-Mitarbeiterinnen des Bezirksamts Wandsbek vor Ort und haben insbesondere die Problematik der Eutrophierung des Moorgewässers erörtert und Verbesserungsmaßnahmen diskutiert, u.a. die Nutzungsänderung der benachbarten Weide Kronssöhlen. In diesem Zusammenhang setzten wir uns auch für eine Gewässeruntersuchung ein.

Für die weitere Entwicklung des Gebietes ist auch das Gutachten zum Biotopverbundkonzept von großer Bedeutung, das im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Buchenkamp erstellt wurde (siehe unten). Das Gutachten zeigt mögliche Naturschutzmaßnahmen im Bereich zwischen dem Buchenkamp und der Moorebek auf. Wir bleiben optimistisch, dass das Konzept letztlich auch zu konkreten Maßnahmen führt.

Bauprojekt Ferck'scher Hof am Buchenkamp

In der Nachbarschaft unserer Bachpatenschaft Moorebek und des Naturdenkmals Kiebitzmoor bestehen Pläne zur Bebauung von Flächen um den ehemaligen „Ferck'schen Hof“ am Buchenkamp in Hamburg-Volksdorf. Diese Flächen liegen im Landschaftsschutzgebiet. Das Gelände um den Ferck'schen Hof (ca. 50 ha) wurde 2011 von der „Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft“ gekauft. Die neuen Eigentümer hatten ihre Vorstellung von der Bebauung der Wiesen und

Ackerflächen im Osten von Volksdorf öffentlich vorgestellt und waren auf erhebliche Kritik gestoßen.

Dennoch wurde das Bauprojekt in das Wohnungsbauprogramm des Bezirks Wandsbek aufgenommen. Eine gutachterliche Untersuchung des Wohnungsbau-potentials (Prokom-Gutachten 2015) im Auftrag des Bezirksamtes schlug eine Bebauung zwischen dem Buchenkamp und dem Ferck'schen Hof mit 60 Wohneinheiten und einer Dementen-WG vor.

Die Planungen wurden nach vielen Diskussionen weiterentwickelt, so dass sie nun die Bebauung am Buchenkamp mit rund 100 Wohneinheiten und zusätzlich eine temporäre Flüchtlingsunterkunft (mit 260 Plätzen) an der Eulenkrugstraße umfassen. Die Bezirksversammlung Wandsbek hat am 12.05.2016 die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Volksdorf 46) beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, das Gebiet bis hin zur Moorbek ökologisch aufzuwerten. Wörtlich lautet der Beschluss:

„Auf Basis eines mit mindestens zwei Naturschutzverbänden und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) abzustimmenden Konzepts sind geeignete, möglichst große Teile der freizuhaltenden Flächen innerhalb des Plangebietes spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplans durch den Investor ökologisch so aufzuwerten, dass – bei Fortbestand der Möglichkeit zu ökologisch orientierter landwirtschaftlicher Nutzung – derartige Flächen zusammen mit den Flächen Kiebitzmoor, Moorbek, Tonradsmoor, den Knickstrukturen, den Auenwäldern sowie allen angrenzenden Flächen durch die BUE anerkannte Biotope und einen dauerhaft geschützten Biotopverbund ergeben. Langfristig soll damit ein Beitrag geleistet werden, dass das Naturdenkmal Kiebitzmoor ausgeweitet und ggf. zu einem Naturschutzgebiet weiterentwickelt werden kann.“

Am 10.10.2016 wurden diese Planungen bei der „öffentlichen Plandiskussion“ in Volksdorf vorgestellt. Außerdem fand am 18.09.2017 eine öffentliche Anhörung des Planungsausschusses zu dem Bauprojekt statt. In beiden Veranstaltungen haben wir schriftlich und mündlich dargestellt, weshalb wir diese Planungen kritisch sehen. In diesem Zusammenhang haben wir zum wiederholten Mal eingefordert, dass die Ausgleichsmaßnahmen vom B-Plan Volksdorf 32 (benachbartes Wohngebiet am Moorbekring) vom 16.08.1994 endlich umgesetzt werden.

Die Flüchtlingsunterkunft an der Eulenkrugstraße wurde im Sommer 2018 bezogen.

Im September 2018 hat das Bezirksamt Wandsbek eine Gutachterin beauftragt, das von der Bezirksversammlung 2016 geforderte Biotopverbundkonzept zu erstellen. In mehreren Arbeitsbesprechungen haben wir zusammen mit Vertretern anderer Naturschutzorganisationen Zwischenergebnisse des Gutachtens diskutiert, letztmalig am 27.01.2020. Eine Endfassung des Gutachtens liegt uns bisher nicht vor.

In der Zeit 20.05.- 22.06.2020 wurde der Entwurf des B-Plans Volksdorf 46 (Buchenkamp) öffentlich ausgelegt. Vorgesehen sind nunmehr bis zu 60 Wohneinheiten. Wir haben viele Gesichtspunkte zu der Stellungnahme der AG Naturschutz beigesteuert, die unter der Federführung des NABU am 19.06.2020 abgegeben wurde. Zeitgleich hat der NABU eine Pressemitteilung herausgegeben, die in der regionalen Presse aufgegriffen wurde.

Unsere wesentlichen Kritikpunkte waren:

- Das Plangebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet und ist viel zu klein bemessen, um das Planungsziel „die landschaftliche und naturschutzfachliche Aufwertung der östlich liegenden Landschaftsteile sowie die Entwicklung eines auch über das Plangebiet hinauswirkenden Biotopverbundes“ zu erreichen.
- Die Verantwortlichkeiten für die Herstellung und die dauerhafte Pflege der Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (Ausgleichsmaßnahmen) sind unklar. Dies ist besonders relevant, zumal viele Ausgleichsmaßnahmen des benachbarten Bebauungsplans Volksdorf 32 von 1994, wie die Anlage von Knicks, Feuchtwiesen und Teichbiotopen, bisher immer noch nicht umgesetzt wurden.
- Der städtebauliche Vertrag, mit dem die Investoren u.a. verpflichtet werden sollen, die Ausgleichsmaßnahmen in bestimmten Fristen umzusetzen, ist nicht öffentlich zugänglich.
- Für das entwickelte Biotopverbundkonzept fehlen konkrete Umsetzungsschritte.

Kurz nach dem Ende der Auslegungsfrist wurde dann der städtebauliche Vertrag zum Bebauungsplan Volksdorf 46 (Buchenkamp) zwischen dem Bezirksamt Wandsbek und den beiden Investoren vom 10.07.2020 veröffentlicht (siehe: transparenz.hamburg.de). Der Vertrag verpflichtet die Investoren, auch eine Reihe von Maßnahmen des Biotopkonzeptes umzusetzen, spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes.

Am 31.08.20 hat die Bezirksversammlung Wandsbek den Bebauungsplan beschlossen. Allerdings wurde der Plan bisher (Stand Mitte Januar 2021) noch nicht veröffentlicht und ist somit noch nicht rechtskräftig.

Wir werden die weitere Entwicklung kritisch begleiten.

Bergstedter Teiche, Timmermoor und Umgebung

Von Heinz Werner Steckhan und Idwal Jones

Zu Beginn des Jahres wusste man ja noch nicht, wie verrückt sich das Jahr entwickeln würde. Eigentlich hatten Idwal und ich vor, mit den mitbetreuenden Schulen Aktionen durchzuführen. Die Lehrer standen schon „Gewehr bei Fuß“, wie sie mir schrieben. Leider wurde aus all dem nichts, „Dank Corona“. Trotzdem kam für den Jahresbericht Einiges zusammen.

Im Jahresrückblick werde ich auch den sogenannten Lütt Diek erwähnen, obwohl er nicht zu den von uns betreuten Teichen gehört. Er liegt aber ebenfalls in Bergstedt, unweit des Kohdieks.

In meiner Jugend haben wir in dem Teich Kammolche gefangen. Ob sich heute noch diese bedrohte Amphibienspezies dort aufhält, weiß ich nicht. Es ist aber wahrscheinlich, weil ein Biologe in einem nicht weit entfernt liegenden Kleingewässer Kammolch-Larven nachgewiesen hat. Insofern hat der kleine Lütt Diek für mich einen hohen Stellenwert.

05.01.2020 Rundfahrt durch die Gebiete



Lütt Diek im Januar 2020

Der Lütt Diek führt ausreichend Wasser, der Kohdiek ebenfalls. Allerdings liegt der Mönch immer noch fast im Trockenem. Normalerweise liegt der Wasserstand etwa 20 cm unterhalb der Oberkante. Man darf allerdings die zwei zurückliegenden, trockenen Sommer nicht vergessen. Die Niederschläge reichten bis dato nicht aus, um den ursprünglichen Wasserstand wieder zu erreichen.

Auch der Muusdiek führt ausreichend Wasser. Dass der Wasserstand bei den Bergstedter Teichen als zufriedenstellend zu bezeichnen ist, liegt daran, dass diese Teiche zusätzlich zum normalen Niederschlag zusätzlich vom Volksdorfer Damm, der Tennishalle und der angrenzenden Schule das Regenwasser erhalten.

Der Krintendiek erhält einen Großteil seines Wassers von der Bergstedter Chaussee.

Die ursprünglichen Quellen der Lohbek am Kohdiek, die ich noch aus meiner Kindheit kenne, sind schon lange versiegt.

Im Timmermoor kann man von keinem nennenswerten Anstieg des Wasserstandes sprechen. Man kommt zu Fuß noch durch die im Sommer aufwachsende „Schwertlilienwildnis“ bis an den Moorteichrand. Aber hier sei angemerkt, dass das Timmermoor ausschließlich von Regenwasser gespeist wird, also keine Quelle respektive Zuläufe hat.

06.01.2020 Erlenrückschnitt westlich des Timmermoores

Die Stüffel-Gärtnerei führt auf der Wiesenfläche westlich des Timmermoores einen Erlenrückschnitt durch. Auf der Wiese sind vor ein paar Jahren zwei neue kleinere Teiche angelegt worden. Um die Gewässer herum haben sich die Erlen naturgemäß gewaltig ausgebreitet. Ich sprach die Leitung der Gärtnerei an, ob es möglich ist, dass die Mitarbeiter der Stüffel-Gärtnerei den Erlenabschnitt als Randverbau am Timmermoor verbauen könnten. Man sicherte mir zu, das zu machen.

13.01.2020 Feuerteich



Feuerteich im Januar 2020

Heute gab es ein Treffen mit einem Vertreter des Bezirksamtes. Es ging um Maßnahmen, die von Seiten des Bezirksamtes durchgeführt werden müssten:

Zugang zu dem Teich freischneiden: Meine freiwilligen Helferinnen beklagten sich, dass sie kaum noch an das Gewässer kamen, um die am Amphibienzaun eingesammelten Tiere in den Teich zu bringen.

Der Flutende Schwaden hatte sich so stark über die Teichfläche ausgebreitet, dass man kaum noch Wasser sah. Auch hier müsste etwas geschehen.

19.01.2020 Rundfahrt durch das Gebiet.

Die Stüffel-Gärtnerei hat wie zugesagt das Knickholz um die gesamte Süd- und Westseite des Timmermoores verbaut. Ich freute mich riesig und fuhr auch gleich persönlich vorbei, um mich zu bedanken!

Der Wasserstand ist in allen Gewässern unverändert.

23.01.2020 Feuerteich

Die Behörde hat einen Großteil des Gestrüpps entfernt. Man kommt wieder gut an das Gewässer.

15.02.2020 Amphibienzaun Moorredder

Heute haben wir mit der bewährten Truppe des NABU Walddörfer den Amphibienzaun am Moorredder aufgestellt.

Die freiwilligen Helferinnen für den späteren Amphibientransport in den Teich erhielten von mir die Erfassungsbögen.



Amphibienzaun am Moorredder im Februar 2020

16.02.2020 Moorbekweg Krötenwanderung

Heute habe ich zusammen mit Hella die Schranke am Moorbekweg geschlossen und das Krötenwanderungshinweisschild montiert. Es wurden informiert: Polizei Volksdorf, Förster, Bezirksamt Wandsbek, HFK Bad und NABU Walddörfer.

19.02.2020 Timmermoor

Im Umfeld des Timmermoores wurden die Hinweisschilder zur Amphibienwanderung montiert. Der Wasserstand war heute doch deutlich angestiegen. Auf dem Moorsee 6 Krickenten und 6 Stockenten.

An der Hamraakoppel wurde nördlich vom Timmermoor die ganze Knickseite auf den Stock gesetzt, am Fischkamp und Bredeneschredder wurde geknickt.

09.03.2020 Feuerteich

Heute wurde von Mitarbeitern des Bezirksamtes der Feuerteich entkrautet, d.h. die Mitarbeiter standen im Wasser und entfernten in großen Teilen den Flutenden Schwaden. Leider etwas spät im Jahr, hatten doch die Grasfrösche schon abgeleicht. Ich wies die Leute auf die Laichballen im Uferbereich hin. An diesen Stellen blieb der Flutende Schwaden unangetastet.

Die Anzahl der über die Straße verbrachten Amphibien war in diesem Jahr erschreckend klein, es waren ganze 80 Tiere! Wobei es sich um fast ausschließlich Grasfrösche handelte. Manchmal haben wir auch Erdkröten dabei, in diesem Jahr auch 7 Teichmolche.

Wenn ich diese Zahl mit den Zahlen der vorangegangenen zwei Jahre vergleiche, ist der Rückgang schon erschreckend: 2018 1060 Amphibien, 2019 229 Amphibien, 2020 80 Amphibien!

Als einziger Zusammenhang fallen mir nur die vergangenen sehr regenarmen, trockenen Jahre ein. Ich bin gespannt, welche Zahlen uns 2021 erwarten.

19.03.2020 Bergstedter Teiche

Der Krintendiek führt gut Wasser, sogar die Lohbek fließt wieder.

Am Muusdiek sieht es ähnlich gut aus.

Am Kohdiek liegt der Wasserstand ca. 40 cm unterhalb der Mönch-Oberkante.



Kohdiek im März 2020

24.03.2020 Timmermoor

Nach starken Stürmen ist im Süden eine große Erle umgekippt, die Forst hat die Krone, die bis auf die Straße lag, zurückgeschnitten.

Auf dem Moorsee zwei Graugänse, aus den dichten Weidenbüschen hört man rufende Krickenten. Zwei zusätzliche Graugänse landen auf dem Moorsee. Es gibt einen heftigen Revierkampf. Moor- und Grasfrosch rufen im Bereich des Nordufers. Im Gebiet schrecke ich einen Feldhasen hoch.

Im Gegensatz zu früheren Jahren sieht man überhaupt keine Wildkaninchen mehr, Ursache ist vielleicht auch der Marderhund? Durch ihn sind bereits Fasan und Kiebitz aus der Feldmark am Timmermoor verschwunden. Bei einem Vortrag des verantwortlichen Jagdpächters erfuhr ich vom Vorkommen des Marderhundes in der Feldmark um das Timmermoor. Und hier zeigt sich, wie wichtig die Jagd ist. Natürliche Feinde hat dieser Beutegreifer nicht. Als Neozoen unterliegt er auch keiner Schonzeit.

Auf dem Ostfeld wurde Grassaat ausgebracht. Wahrscheinlich entwickelt sich diese Fläche leider wieder zu einer Auslauf- und Spielfläche für Hunde. Mir wäre es lieber, wenn dort Getreide angebaut würde. So bringt es zu viel Unruhe in das Gebiet, die Hunde bleiben mitnichten nur auf der Wiesenfläche.

Chemische Analyse (Idwal Jones)

In allen Fällen habe ich Test-Kits von JBL benutzt.

Überall ist das Phosphat-Niveau sehr niedrig – 0,03 mg/l oder weniger.

Im Timmermoor, in unserem Teich zuhause und im Leitungswasser ist das Nitrat-Niveau relativ niedrig – 0,7 mg/l oder weniger. In allen drei Bergstedter

Teichen ist das Nitrat-Niveau deutlich höher – ca. 2 - 5 mg/l, aber das sollte nicht problematisch für das Wasserleben sein.

Das Wasser in Timmermoor ist leicht sauer – pH-Wert etwa 6,0*. Niedrige pH-Werte sind suboptimal für viele Fische, aber man sieht häufig einen Graureiher am Timmermoor. **Anmerkung der Redaktion: Niedrige pH-Werte sind typisch für Moore. In regengespeisten Torfmooren ohne Kontakt zum mineralischen Boden liegt er unter 4,8!*

Das Wasser in allen drei Bergstedter Teichen hat normalerweise einen pH-Wert zwischen 6,5 und 7,5. Am 15.05.2019 von allen drei Teichen genommene Proben hatten pH-Werte von 6,2 oder 6,3 - das kann ich nicht erklären.

Wasserstände (Idwal Jones)

Zwischen dem 10.04.2019 und 17.03.2020 habe ich Messungen für alle drei Bergstedter Teiche gemacht.

Am 11.09.2019 waren der Muusdiek und der Krintendiek trocken, der Wasserstand im Kohdiek war auf niedrigstem Niveau. Die Wassertiefe auf dem Graph habe ich im Verhältnis zu den Wasserständen am 11.09.2019 kalkuliert.

Die Wasserstände in allen drei Bergstedter Teichen sind jetzt deutlich höher als im April letztes Jahr. Auch im Timmermoor steht das Wasser höher - bis etwa 23 m vom Eingangs-Schild entfernt, aber ich habe keinen vernünftigen Messpunkt.

Die Wasserstände im Muusdiek und im Kohdiek ändern sich relativ gleichmäßig über das Jahr, aber der Wasserstand im Krintendiek unterliegt erheblichen Schwankungen – wahrscheinlich, weil so viel Wasser von der Bergstedter Chaussee kommt.

Im nächsten Jahr werde ich versuchen, die Wasserstände wieder regelmäßig zu messen. Und ich werde einmal im Jahr Wasser-Analysen machen.

05.04.2020 Hechtteich (hinter dem HFK Freibad) am Moorbekweg

Der Grasfrosch hat in großen Mengen abgelaicht.

21.04.2020 Kaulquappen-Rettungsaktion im Volksdorfer Wald

Die Gruppenleitung wurde von einer Dame informiert, dass sich in einem fast trockengefallenen Grabensystem im Volksdorfer Wald Unmengen an Kaulquappen aufhalten, die alle zu vertrocknen drohen. Es gab seit Wochen keine nennenswerten Niederschläge, kleine Gewässer verloren sehr schnell an Substanz. Nach einigem Suchen fand ich die Stelle im Volksdorfer Wald. Ich fuhr über zwei Tage mehrfach in den Volksdorfer Wald, um die Kaulquappen zu retten, und verbrachte sie zum Feuerteich, der überraschenderweise noch gut Wasser führte.



Hunderte von Kaulquappen zappelten in den Restpfützen des Grabens

Am Feuerteich, den ich ja nun schon lange und gut kenne, habe ich an Amphibien außer Grasfrosch und Erdkröte nie etwas Anderes gesehen. Als ich nun mit meiner letzten „Fuhre“ Kaulquappen ankam, um sie in den Teich zu setzen, eine Überraschung: Am Ufer saß ein grüner Wasserfrosch! Niemals zuvor hatte ich am Feuerteich einen Wasserfrosch beobachten können.

Dazu sei angemerkt: Frösche wandern z.T. über größere Strecken. Auch bei mir am Gartenteich befindet sich seit zwei Jahren ein Wasserfrosch. Ich habe den Teich bereits seit mehr als 30 Jahren, und es befanden sich bis dato ausschließlich Grasfrösche dort, die auch immer fleißig ablaichten.

28.04.2020 Rundfahrt durch die Gebiete



Wasserhahnenfuß im Muusdiek, April 2020

Im Kohdiek ein guter Wasserstand. Dort, wo wir durch Baumfällungen das Wasser belichtet haben, hat sich eine prächtige Vegetation entwickelt. Im Muusdiek herrscht ebenfalls noch ein guter Wasserstand. Großflächig blüht der Wasser-Hahnenfuß.

Am Timmermoor wurden die Hinweisschilder auf die Amphibienwanderung von der Behörde abgebaut.

An einem Baum ein Hinweisschild des Jagdpächters:



Wieder hat ein Hund ein Reh gerissen, es war eine schwangere Ricke. Ich hatte ein Telefonat mit dem Jagdpächter, er hat Kontakt mit einem der völlig uneinsichtigen Hundebesitzer aufgenommen. Auch ich hatte mit diesem Menschen in der Vergangenheit schon unangenehmen Kontakt. Dem Mann wurde klargemacht, dass er seinen Hund abgenommen bekommt, wenn dieser mal wieder nicht angeleint durch die Feldmark stöbert. Der Jagdpächter bat mich, wenn ich so etwas feststelle, ihn umgehend zu informieren. Wobei ich hier anmerken möchte, dass der Mann und sein Hund mit der gerissenen Ricke nichts zu tun hatten.

02.06.2020 Rundfahrt durch die Gebiete

Die Bergstedter Teiche sehen noch gut aus, haben aber schon nicht mehr den Wasserstand wie vor ein paar Wochen. Am Muusdiek blüht immer noch prächtig der Wasser-Hahnenfuß. Auch am Timmermoor zieht sich der Ufersaum langsam zurück.

17.06.2020 Rundfahrt durch die Gebiete

Es ist sonnig warm, wir haben mehr als 25°C. Im Kohdieck, Muusdiek und im Timmermoor ist das laute Konzert der Wasserfrösche zu hören. Wobei es mich insbesondere am Kohdiek sehr freut, waren die Wasserfrösche doch dort seit vielen Jahren verschwunden. Erst unsere Auslichtung und die sich daraus entwickelnde, tolle Wasservegetation machte das möglich: Genau aus diesem Pflanzengrün kamen die Rufe der Wasserfrösche.

01.07.2020 Timmermoor



Das Schild mit dem Hundeanleingebot am Timmermoor ist ausgegraben worden und liegt im Graben. Zwei andere Schilder sind übersprüht worden.

Ich machte Fotos und informierte die Behörde. Mir liegt einiges auf der Zunge, aber ich halte mich zurück, habe ich doch für das leidige Thema der nicht angeleiteten Hunde über Jahre vergeblich gekämpft und darüber berichtet.

01.07.2020 Bergstedter Teiche

Der Wasserstand ist noch in allen Teichen ok.

07.07.2020 Timmermoor

Das Hundeanleingebotsschild ist wieder aufgestellt worden. Die übersprühten Schilder sind gereinigt worden.

11.08.2020 Drüsiges Springkraut



Das Entfernen war eigentlich geplant als tolle Aktion mit den Schülern, wie schon im Vorjahr, aber dank Corona wurde daraus ja nichts. Also meldete ich ein größeres Vorkommen auf der Weide nördlich des Timmermoores der Behörde.

Idwal Jones:

Ich habe das Timmermoor nie vorher so voll gesehen: Das Wasser kommt jetzt bis auf etwa 18 m zum Eingang. Die Reiherenten schwimmen glücklich herum!

Jemand hat einen ziemlich robusten Sitz beim Kohdick gebaut. Er steht etwa dreiviertel des Wegs herum an der linken Seite. Und eine Müll-Tüte hängt daran!

Zwei sehr schöne Pilze wachsen auf Bäumen an der linken Seite vom Muusdick. Etwas Ähnliches konnte ich in meinem Bestimmungsbuch nicht finden.

Im Muusdick gab es zwei schwimmende Platten mit Kresse-Sprossen aus dem Supermarkt. Warum sie da waren, weiß ich nicht. Ich habe sie weggenommen.

13.08.2020 Rundfahrt durch die Gebiete

Der Krintendiek ist total trocken, Muusdiek und Kohdiek führen noch etwas Wasser. Das Springkraut auf der Weide am Timmermoor ist von der Behörde entfernt worden.

Idwal Jones:

In Vergleich mit den niedrigsten Wasserständen im September letztes Jahr, als der Muusdiek und der Krintendiek trocken waren, sind die Pegelstände jetzt (und Ende Juli 2019) wie folgt: Kohdiek 19 cm (16 cm), Muusdiek 49 cm (27 cm), Krintendiek 11 cm (22 cm).

Im Timmermoor ist eine große Erle direkt im Zugang abgebrochen und versperrt die Sichtachse auf den Moorsee. Ich habe den Förster benachrichtigt.

19.08.2020 Timmermoor

Von Idwal bekam ich die Nachricht, dass der Baum zerlegt wurde und sogar die Seitenränder am Zugang verbaut wurden. Ich freute mich sehr und bedankte mich beim Förster.

29.08.2020 Timmermoor-Umfeld

An der Hamraakoppel und auch an der Straße Timmermoor sind die Wegränder gemäht worden.

05.09.2020 Lütt Diek

Heute gab es ein Treffen mit dem Vorsitzenden des Kleingartenvereins, der den Lütt Diek betreut, dem HEIMATECHO und mir, als beratender Vertreter vom NABU Walddörfer. Als erstes klärte ich über den Status Quo auf:

Anfang 2019 bekam die Behörde von mir eine Stellungnahme zu dem Gewässer:

- allgemein schlechter Zustand des Teiches
- Ergebnisse meiner Gewässerproben
- Teich müsste dringend entschlammt werden.
- Die Historie des alten Kamm-Molchgewässers erläutert.
- Lütt Diek und Dorfteich über den NABU Gewässerkoordinator bei der BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie, Agrarwirtschaft) zur Sanierung angemeldet.

Der Vereinsvorsitzende berichtete, dass die Kleingärtner auch bereits Maßnahmen ergriffen hatten:

- Mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Bergstedt Baumstämme aus dem Gewässer geholt.
- Von zwei Lauben wurde bereits der Regenwasserablauf in den Teich umgeleitet.

Verabredung: H.-W. Steckhan nimmt erneut Kontakt zum Bezirksamt auf.

Es gab einen schönen Bericht im HEIMATECHO:

<https://www.heimatecho.de/2020/09/17/bergstedter-kleingaertner-kaempfen-fuer-den-luett-diek/>

September 2020



Kein Tropfen Wasser im Muusdiek, September 2020

Idwal Jones hat Fotos vom trockengefallenen Muusdiek gemacht. Außerdem hat er Leergut aus dem fast trocken gefallenen Kohddiek gesammelt.

28.09.2020 Rundfahrt durch die Gebiete

Der Hechtteich ist immer noch ausreichend mit Wasser gefüllt. Der Lottbekstausee hat einen sehr niedrigen Wasserstand. Die Moorbek im Oberlauf führt überhaupt kein Wasser, später auf Höhe des Hechtteiches führt sie wieder Wasser. Der Muusdiek führt etwas Wasser. Der Kohddiek führt wieder mehr Wasser, allerdings schaut der große Findling, nahe der Schilfinsel noch weit aus dem Wasser.

02.10.2020 Lütt Diek

Zu einer etwaigen Sanierung des Lütt Diek habe ich meine Ansprechpartnerin im Bezirksamt angerufen. Ihre Aussage: In der momentanen Corona-Phase werden keine Aufträge an Firmen vergeben. Zusätzlich muss vor der Maßnahme unbedingt der Kampfmittelräumdienst tätig werden.

Eine Erklärung dazu: Viele kleine Teiche im Umfeld sind Bombentrichter aus dem Zweiten Weltkrieg. Ich habe es von meinem Großvater erfahren, der am Volksdorfer Grenzweg wohnte. Die Hamburg anfliegenden Bomberverbände

gerieten direkt am Volksdorfer Grenzweg unter Flakbeschuss. Um dem zu ent-
rinnen, gingen sie in den Sturzflug und machten Bomben-Notabwürfe. Daraus
resultierten die vielen kleinen Gewässer; auch im Gebiet des Timmermoores gibt
es zwei Bombentrichter.

03.10.2020 Rundfahrt durch die Gebiete



Der Kohdiek im Oktober 2020

Alle Bergstedter Teiche sind, bis auf den Kohdiek total trocken, wobei auch der
Kohdiek eigentlich nur noch eine „Restpfütze“ ist. Ich kenne die Teiche ja schon
sehr lange, erste Spaziergänge mit meinem Großvater machte ich 1954 an den
Teichen, aber so etwas hatte ich noch nie erlebt. Ich bin gespannt, was die
Zukunft bringt.

18.10.2020 Rundfahrt durch die Gebiete

Heute begleitete mich mein Enkel Hans. Im letzten Jahr entdeckte er im Mönch
des Kohdieks Wasserfrösche und eine Erdkröte, die keine Möglichkeit hatten
heraus zu kommen. Im letzten Jahr informierte ich meine Ansprechpartner im
Bezirksamt, der Mönch ist nämlich mit einem Behördenschloss verschlossen.

Dieses Jahr konnte ich die Problematik selber managen, ich hatte zwischen-
zeitlich einen Schlüssel für das Schloss erhalten. In diesem Jahr befanden sich
allerdings keine Amphibien im Mönch. Mein Enkel sammelte dann noch Müll
am Kohdiek.

30.10.2020 Krintendiek

Heute bekam ich einen Anruf vom Bezirksamt; der Krintendiek soll für das
Oberflächenwasser der Bergstedter Chaussee eine Schilfboot-Vorreinigung
erhalten und ich soll an der Planungsgruppe teilnehmen.

Die Bergstedter Teiche - Wasseranalysen von Idwal Jones:

Probe	Entnahme	Test	pH Test-Kit 6,0-7,6	pH Test-Kit 3-10	Nitrat mg/l	Phosphat mg/l	Farbe
Kohldiek							
3	23.04.19	21.05.19	6,9				
6	08.05.19	30.05.19	7,0				
1-1	15.05.19	30.05.19	6,2				
2-3	17.03.20	20.03.20 25.03.20	7,05; 7,1	7,2	2,2	< 0,02	
2-4	17.03.20	20.03.20	6,7; 6,7		5	0,03	
Muusdiek							
2	23.04.19	21.05.19	6,5				
7	08.05.19	30.05.19	7,1				
1-2	15.05.19	30.05.19	6,3		4	< 0,02	
2-5	17.03.20	20.03.20 25.03.20	7,2; 7,1	7,5			
2-6	17.03.20	20.03.20	7,0; 7,0		4	< 0,02	
Krintendiek							
1	23.04.19	21.05.19	7,1				
8	08.05.19	30.05.19	7,1				
1-3	15.05.19	30.05.19	6,3				
2-7	17.03.20	20.03.20 25.03.20	6,95; 7,05	7,2	5	< 0,02	
2-8	17.03.20	20.03.20	6,65; 6,75		5	< 0,02	
Timmermoor							
2-1	17.03.20	20.03.20 25.03.20	< 6,0	6,0	0,7	< 0,02	gelb, schäumend
2-2	17.03.20	20.03.20 25.03.20	< 6,0	6,0	< 0,5	< 0,02	gelb, schäumend
Teich Gussau 46							
4	23.04.19	21.05.19	7,0				
5	25.04.19	21.05.19	7,0				
2-9	20.03.20	20.03.20 25.03.20	> 7,6	7,7	< 0,5	< 0,02	
2-10	20.03.20	20.03.20 25.03.20	> 7,6	7,7	< 0,5	< 0,02	
Leitungswasser							
9	30.05.19	30.05.19	7,4				
2-11	20.03.20	20.03.20	7,4; 7,4		0,7	< 0,02	
2-12	25.03.20	25.03.20		7,5			

Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor 2020

Von Karl-Heinz Nimtze

Die Streuobstwiese Himmelsmoor liegt westlich von Duvenstedt im Naturschutzgebiet Wittmoor und umfasst eine Fläche von 4,36 ha. Eigentümerin ist die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), Abteilung Naturschutz. Seit Ende der 1980er Jahre hat der NABU-Arbeitskreis Walddörfer hier hochstämmige Obstbäume, überwiegend alter Sorten, gepflanzt. Mit regelmäßigen Pflegearbeiten (darunter Bepflanzung, Knickpflege und jährliches Mähen) fördern wir die Artenvielfalt auf der Fläche.

Auf unserer Streuobstwiese stehen derzeit 150 Obstbäume, und zwar Apfel-, Süßkirsch-, Pflaumen-, Quitten-, Walnuss- und Esskastanienbäume. In diesem Jahr haben wir noch versuchsweise eine Mispel gepflanzt. Die Wiese steht auf sandigem Grund und ist von Knick- bzw. Gebüschstreifen eingefasst.



Apfelbaum mit Früchten; 10.09.2020

Witterung

Deutschland erlebte 2020 sein bisher wärmstes Jahr seit Messbeginn 1881 und wieder ein Jahr mit Rekord-Hitze, Dürre-Phasen und viel Sonnenschein. Hinzu

kam das extreme Niederschlagsdefizit aus 2018 und 2019, in denen die Böden ausgedörrt sind. Das Frühjahr war sonnig, brachte aber zu wenig Regen. Der Sommer 2020 begann verhältnismäßig normal, aber der August sorgte mit hohen Temperaturen für einen deutlich zu warmen Sommer. Hier reichte eine etwa 10-tägige Hitzewelle, um die kaum verheilten Narben in der Natur aus den Dürresommern 2018 und 2019 wieder aufzureißen. Das Regendefizit war einfach zu krass. Ein paar Hitzetage, und alles wurde braun und verbrannte. Es fehlte das Wasser aus den tieferen Bodenschichten. Erste Blätter wurden gelb und fielen ab. Besonders jüngere Bäume litten unter der Dürre. Im Herbst gab es einigen Regen, so dass wenigstens die Bodenoberfläche ausreichend versorgt wurde. Aber der November und Dezember waren wieder zu trocken.

Besucherandrang

Hinzu kam, dass natürlich auch das Wittmoor und die Streuobstwiese nicht von dem durch die Corona-Pandemie ausgelösten Besucherandrang in die Natur verschont wurden. Bei der Suche nach Erholung und Entspannung in der Natur gab es Regelverstöße wie Überqueren der Streuobstwiese und Aufenthalt und Lagern auf der Fläche. Auch Freizeitaktivitäten und Picknicks auf der Wiese und damit verbundene Müllablagerungen waren erheblich. Hinzu kamen die vielen freilaufenden Hunde und die Bildung wilder Pfade durch die Knicks, die auch durch laufende Verbauung mit Astmaterial nicht gestoppt werden konnte.

Blütenpracht

Während im Frühling und Frühsommer vor allem Löwenzahn, Margeriten, Spitzwegerich, Sauerampfer, Weißklee, Labkraut und in diesem Jahr flächendeckend Wicken ein schönes Bild abgaben, sorgten im blütenreicheren, östlichen Teil die an Dürre angepassten Wildblumen wie Pech- und Graselken, Heide- und Kartäusernelken, Hornklee, Witwenblumen, Moschusmalven, Dost, Habichtskraut, Johanniskraut, Wiesen-Flockenblumen, Leinkraut, Rainfarn und Seifenkraut für eine herrliche Blütenpracht.

Die für ein trockenes Jahr relativ üppige Vegetation veränderte sich schlagartig, als die zuvor beschriebene 10-tägige Hitzewelle Mitte August die gesamte Fläche in eine steppenähnliche Landschaft verwandelte. Dabei haben die Wildblumen die Stresssituation noch einigermaßen gut überstanden, auf jeden Fall war sie nicht lebensbedrohlich. Die übrige Vegetation, besonders im sehr sandigen, östlichen Teil, litt so stark unter dem Wassermangel, dass quadratmetergroße Grasflächen vertrockneten und nicht mehr regenerierten. Die kahlen Stellen wurden dann im Herbst überwiegend durch Habichtskraut geschlossen. Von den zurückgedrängten Gräsern profitierten nach meiner Beobachtung besonders Wildblumen wie Wiesen-Glockenblumen, Echtes Leinkraut, Heidenelken und auch eine Lauch-Art.

Nach dem Mähen der Wiese durch Firma Petersson war der Austrieb im Herbst nur schwach. Zum Jahresende waren das Greiskraut, die Kanadische Goldrute und das Habichtskraut die letzten Nektar- und Pollenquellen für Insekten.

Erfreulich bunt waren bis Mitte August die südlichen und östlichen Knickränder. Begünstigt durch die verbesserten Lichtverhältnisse durch die gekappten Knicks hatten sich die fast verschollenen Fingerhüte sowie Schwarze und Kleinblütige Königskerzen erfreulich zahlreich und üppig ausgebreitet.

Mäuseplage

Anfang November durchwühlten Wildschweine auf der Suche nach Mäusen und Würmern einige Bereiche der Wiese kräftig. Im Prinzip ist das nichts Schlechtes, da so der verfilzte Boden gelüftet wird und sich mit etwas Glück ein paar Wildblumen einsäen. Mäuse haben wir seit 2019 mehr als genug auf der Wiese, und durch die beiden vorangegangenen warmen Sommer und die milden Winter hatten Feld- und Wühlmäuse ideale Lebensbedingungen. Im Gartenbau und der Landwirtschaft ergeben sich daraus erhebliche Probleme, nicht aber bei einer Streuobstwiese. Hier sind Mäuse wichtig für das Ökosystem, da sie einerseits selbst Nahrung sind und andererseits für die Verbreitung von Samen sorgen. Nahezu alle Bereiche unserer Wiese waren unterhöhlt. Das lockte viele Fressfeinde an, die dann den Überbestand regulieren.

An erster Stelle sind hier die regelmäßig anwesenden Mäusebussarde zu nennen und, sofern das Gras kurz genug war, konnten auch häufig Turmfalken bei der Jagd auf Mäuse beobachtet werden. Auch für Füchse und Dachse, deren Bauten im östlichen Knick gut sichtbar sind, sind Mäuse ein wichtiger Nahrungsbestandteil. Die Grabetätigkeit der Dachse ist ungebrochen. Neben den Wespen graben sie auch gern Mäusenester aus, und flächendeckend sieht man die tiefen Löcher. Nutznießer des hohen Mäusebestandes der Wiese war auch ein Waldohreulenpaar, das in der Fichte eines nahegelegenen Gartens brütete und auch weitere Waldohreulen, die im gleichen Garten regelmäßig überwintern, siehe hierzu auch den Artikel im Heimat-Echo vom 05.02.2020 "Waldohreulen am Wittmoor".

Obstbäume

Alle Obstsorten hatten wieder einen guten Blütenansatz, eine gute Bestäubung gab es auch. Mitte bis Ende April blühten die Kirschen und Pflaumen, die Äpfel folgten Ende April bis Anfang Mai und die Quitten Mitte Mai. Am 04. und 05.05 sowie am 12. und 14.05. hatten wir leichte Nachfröste, was gut erkennbar an den abgefrorenen, schwarz verfärbten Austrieben einiger Walnüsse und Esskastanien war. Gott sei Dank hatten die Fröste aber keine Auswirkungen auf die Obstblüte. Die Kirschbäume trugen sehr gut, aber auch die beste Qualität der alten Sorten hielt den Regenschauern während der Reife nicht stand, die Kirschen platzten und verfaulten. Aber in der Natur wird nichts verschwendet und sie verblieben für Schwarzdrosseln, Rabenkrähen, Stare, Buntspechte etc.; auch Mengen von Bienen und anderen Insekten konnten beim Fressen der angefaulten Kirschen

beobachtet werden. 2020 war auch ein ausgesprochen gutes Apfeljahr. Auf Grund des sonnigen Wetters hatten die Früchte gute Zucker- und Aromawerte und damit einen prima Geschmack.

Mit der Dürre kamen die Bäume zurecht. Dabei ist offensichtlich von Vorteil, dass die meisten hochstämmigen Apfelbäume Herzwurzler sind (d. h. einige Hauptwurzeln wachsen schräg nach unten und verzweigen sich gleichzeitig seitlich, so dass das Wurzelsystem wie ein Herz aussieht), wodurch die erforderliche Wasserverfügbarkeit noch ausreichend war. Die Kirschbäume haben ein ähnliches Wurzelsystem und hatten ebenfalls keine Probleme mit der Dürre. Die Quittenernte war mäßig, und die meisten Früchte waren auch noch von Schorf (schwarze Flecken auf den Früchten) befallen. Schorf ist ungiftig und die Quitten konnten trotzdem verarbeitet werden.

Von den 26 Pflaumen auf der Wiese trugen nur vier Eierpflaumen- und einige Hauszwetschen-Bäume gut. Erfreulich war, dass sich einige wurzelechte Hauszwetschen, die seit 10 Jahren auf der Wiese herumdümpeln, nun doch allmählich akklimatisieren. Die übrigen Pflaumen hatten mit der Dürre erhebliche Probleme.

Trotz der Nachtfröste konnten Eichhörnchen und Krähen einige Walnüsse (Pfahlwurzler) ernten, aber die Haselnüsse hatten in diesem Jahr so gut wie nichts dran. Unser speziell für die Vögel gepflanztes Wildobst wie die unveredelten Apfel- und Birnenbüsche, Kirschpflaumen, Kornelkirschen etc. trug gut. Die Misteln hatten zum ersten Mal Beeren und können sich jetzt über Drosseln verbreiten.



Ansiedlung gelungen – die ersten Misteln tragen Beeren; 25.11.2020

Verwertung des Obstes

Auch wenn der Obstertrag unserer Streuobstwiese nicht an erster Stelle steht, so freuen wir uns doch über gelegentliche gute Ernten mit frischen Früchten und auch über den Apfelsaft. Voraussetzung für kleinere und größere Ernten ist allerdings eine Mindestpflege des Baumbestandes und angepasste, robuste Sorten. Eine Obstwiese sollte so angelegt sein, dass sie mit wenig Pflegeaufwand einen gewissen Ertrag bringt.

Leider ist in den letzten Jahren häufig auch im Hamburger Umland zu beobachten, dass nur aus Naturschutzgründen aufwendig angelegte Streuobstwiesen zu Enttäuschungen führen, da auf ihnen Pflege und Nutzung des Obstes vernachlässigt werden oder gar nicht vorgesehen sind: Bei fehlender Nutzungsperspektive werden die neu gepflanzten Obstbäume sich weitestgehend selbst überlassen oder zumindest wird die Baumpflege sträflich vernachlässigt. So entwickeln sich die Bäume schlecht, vergreisen früh und werden nicht alt. Obstbäume sind nun einmal Kulturpflanzen, die zum Gedeihen zumindest in den ersten acht Jahren Pflege brauchen. Eine Ausnahme sind Kirschbäume, die auch mit geringem Pflegeaufwand zurechtkommen.

Diese Fehler haben wir nicht gemacht, und das Obsternten ist ein wichtiger Bestandteil unseres Betreuungskonzeptes. Wir versuchen, mit einer Mindestpflege einen gesunden Baumbestand aufzubauen, der im besten Fall hundert Jahre alt werden kann. Dass sehr gute Ernten wie 2020 nicht die Regel sind, ist uns hinreichend bekannt. Nachtfröste während der Blüte, Massenauftritte von Raupen und anderen Schädlingen, sowie unterschiedlichste Pilzkrankheiten machen häufig die gesamte Ernte zunichte. Zurzeit macht mir die Verbreitung des Rindenbrandes Sorgen, aber die größte Unbekannte bleibt weiterhin der Verlauf des Klimawandels.

Mittlerweile stehen 86 Apfelbäume mit 35 Sorten auf unserer Wiese. Davon kommen etwa 25 Sorten mit den Bodenverhältnissen und den derzeitigen Klimabedingungen zurecht und tragen regelmäßig. Das gleiche gilt auch für unsere 16 Süßkirschenbäume. Noch ist die jährlich zunehmende Dürre für die Bäume erträglich, aber besonders bei Neupflanzungen zeichnen sich schon Grenzen ab.

Da mehr als ein Drittel der Äpfel und Kirschen erst 10 bis 20 Jahre auf der Wiese stehen, beginnt deren Ertragsphase in den nächsten Jahren. Somit kann bei weiter konstanten Bedingungen mit erheblichen Ertragssteigerungen gerechnet werden. Um ein breites Spektrum abzudecken, haben wir bei der Sortenwahl der Äpfel eine Mischung aus überwiegend Tafel- und weniger Mostäpfeln gepflanzt, und die Reifezeit erstreckt sich von Mitte Juli bis Anfang November. Die Hauptverwertung der Äpfel, das Mosten, erfolgt in der Regel Anfang Oktober. Somit kommen die frühen und späten Sorten dafür nicht in Betracht. Wie die Süßkirschen und Pflaumen sind auch die frühen Apfelsorten zum sofortigen Verzehr gedacht, die späten Sorten können bei Bedarf eingelagert werden.



Reicher Ertrag bei unseren Äpfeln; 10.09.2020

Apfelernte auf der Streuobstwiese (von Stefanie Theile)

Schon im Sommer zeichnete sich ab: Es wird eine gute Ernte geben und wir werden wieder mosten können. Am 1. Oktober haben wir zu acht die Äpfel von den Bäumen gerüttelt und aufgesammelt. Eine bunte Mischung aus Mostäpfeln, Goldparmäne, James Grieve und anderen Sorten, rund 13 Zentner.

Am Tag darauf waren wir wieder bei der Mobilen Mosterei, diesmal auf dem Gut Wulfsdorf. Ergebnis: 320 Liter bester Saft voller Geschmack. Das war mehr als vor zwei Jahren und wir hoffen auch 2021 wieder auf eine gute Ernte. Für Vögel und Wild blieben aber noch reichlich Äpfel auf der Wiese übrig.

Aktivitäten und Einsätze sowie regelmäßige Begehungen

Neben den im Jahresverlauf anfallenden Routinearbeiten ist wegen des starken Besucherandrangs eine möglichst hohe Präsenz von Gruppenmitgliedern auf der Wiese von Vorteil. So wird ein unerlaubtes Betreten der Wiese verhindert, und interessierten Zaungästen können die Naturschutzziele erläutert werden. Manchmal hat man damit sogar Erfolg...

Januar bis Mai: Obstbaumschnitt, Pflege und Mulchen der Baumscheiben, allgemeine Aufräumarbeiten.

15 morsche Baumpfähle mussten ersetzt werden, wobei der alte Drahtschutz noch verwendet wurde.

Projekt Aurora auf unserer Wiese: Am 06.06.20 fand der Schmetterlings-Aktionstag unter Corona-Bedingungen auf der Fläche statt. Die drei Tage vorher gemähten Teilflächen wurden abgeharkt, auf der östlichen Seite wurden diverse Schlehenastriebe entfernt. Die Organisation erfolgte durch die Geschäftsstelle und die Fachgruppe Entomologie unter Leitung von Fritz Rudolph und Johannes Simon-Kutscher.

Von Ende April bis zum Herbst mussten die im Vorjahr gepflanzten Esskastanien-Bäume und auch einige in den letzten Jahren gepflanzte Obstbäume regelmäßig begossen werden, da sie sonst keine Überlebenschance gehabt hätten.

20.07.: Das blühende Greiskraut auf der östlichen Fläche und an den Rändern des Reitwegs wurde ausgerissen.

23.07.: Firma Petersson mähte zwei Drittel der Wiese bei beginnender Greiskrautblüte nach unseren Vorgaben. Das Abräumen und der Abtransport der Grünmasse erfolgten am 24.07. wie in den Vorjahren. Die Arbeiten wurden wie gewohnt sorgfältig erledigt.

Am 21.2.20 wählten ein Gremium aus BUND, Pomologen-Verein, Umwelthaus am Schüberg und Universität Hamburg den „Danziger Kantapfel“ zum Apfel des Jahres 2020 in Norddeutschland. Diese Sorte haben wir noch nicht auf der Wiese.

18.10.: Am „Themensonntag Apfel“ auf dem Museumsbauernhof in Wennerstorf habe ich eine bislang unbekannte Apfelsorte unserer Wiese vom Pomologen-Verein bestimmen lassen, und zwar den Kaiser-Wilhelm-Apfel.

04.11. Nistkästen gereinigt: Die 5 Starenkästen waren belegt, teilweise erfolgten 2 Bruten. Wegen der guten Besetzung sollten noch weitere Starenkästen aufgehängt werden. Auch die 17 Schwegler Standard- und Nischenkästen waren bis auf zwei besetzt. Neben Blau- und Kohlmeisen waren auch Gartenrotschwänze dabei. Vier der verbliebenen Holzkästen konnten noch gereinigt werden und waren von einem Starenpaar bzw. von Meisen belegt. Die restlichen maroden Holzkästen verbleiben als Unterschlupf für Ohrwürmer, Insekten etc. In einer der beiden Steinkauzröhren brüteten wieder Stare.

Nov./Dez.: Mit dem Obstbaumschnitt begonnen. Das Mähen der östlichen Teilfläche mit dem Balkenmäher musste in diesem Jahr coronabedingt entfallen.

04.11.: je ein Esskastanien- und Mispelbäumchen und einige Apfel-, Wildrosen- und Stechpalmen-Büsche gepflanzt. Zwei Esskastanien haben wir bereits seit 2018 auf der Wiese, nach anfänglichen Problemen kommen sie jetzt gut zurecht. Während die Esskastanien nicht veredelt sind, handelt es sich bei der Mispel um eine Veredelung, und ich werde versuchen, einen Hochstamm heranzuziehen. Mispeln sind heimische Obstbäume, die früher verbreitet waren, aber heute in Vergessenheit geraten sind*. Wie die Esskastanien sind sie Tiefwurzler und sog. Klimabäume, die mit dem Klimawandel besser als andere Pflanzen zurechtkommen.

**Anmerkung der Redaktion: Bisläng gedeihen Mispeln nur in den klimatisch begünstigten Regionen Deutschlands vom Niederrhein über die klassischen Wein-Anbaugebiete bis nach Thüringen und Sachsen. In Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und den von ihnen eingeschlossenen Stadtstaaten fehlen Vorkommen bislang (abgesehen von einzelnen Schaupflanzungen in Parks oder Botanischen Gärten). Infolge des Klimawandels ist aber eine Arealausweitung ähnlich wie beim Weinanbau denkbar.*

Beobachtungen

Rehe waren auch in diesem Jahr häufig auf der Wiese zu beobachten. Ab Mai konnte man regelmäßig ein Kitz sehen. Anfang Mai habe ich mehrfach Feldhasen gesehen und gelegentlich auch Wildkaninchen. Während Habichte nur selten zu sehen waren, besuchten Sperber häufig die Wiese auf der Jagd nach Kleinvögeln. Die laufende Präsenz der Sperber ist wahrscheinlich auch einer der Gründe für das Verschwinden der Feldsperlinge von der Wiese.

Januar-März: Wacholderdrosseln, Schwarzdrosseln und Stare fraßen die restlichen Falläpfel. Ende März: diverse Male Schwarzspechte beim Überfliegen in Richtung Wittmoor gesehen.

08.04.: erste Gartenrotschwänze gesehen.

18.04.: Die ersten Rauchschwalben sind eingetroffen. Wie in den Vorjahren waren sie bis September wieder sehr häufig über der Wiese zu beobachten.

27.04.: Nachtigall im östlichen Knick gehört und gesehen. Wegen der zahlreichen Spaziergänger auf den Wegen um die Wiese ist es wahrscheinlich zu keiner Brut gekommen.

Seit Ende Oktober besuchten viele Schwarzdrosseln und kleine Trupps von Wacholderdrosseln die Wiese wegen des Fallobstes. Ab Ende November hielten sich regelmäßig auch größere Gruppen von Wacholderdrosseln auf der Fläche auf.

Das Falterfenster zum Tangstedter Forst

Von Jens-Peter Stödter

Es war am Ende des Sommers 2018, der wegen seiner Trockenheit und Hitze als „Jahrhundertsommer“ in die Geschichtsbücher einging. Ich saß abends noch am Schreibtisch, draußen war es dunkel, und im Zimmer brannte das Licht. Am Fenster flatterten die ersten „Motten“. Schließlich fanden einige von ihnen den Weg durch das auf Kipp gestellte Fenster und setzten sich im Lichtschein an der Wand neben dem Schreibtisch nieder. Was dann folgte, lässt sich in unserem Berichtsheft 2018 unter „Spanner auf Hausbesuch“ nachlesen...



Zweifarb-Faulholzmotte / *Oecophora bractella*, 30.06.2020

Aus dem Zufalls-Anflug entwickelte sich eine systematische Dokumentation: Manch einen Abend verbrachte ich mehrere Stunden vor dem Fenster, um die anfliegenden Falter gleich in Empfang zu nehmen. Rund 3.910 Individuen wurden so bis zum Winter 2020/2021 fotografiert (oftmals auf klassischem 5x5mm-Karo, um die Größe der Falter zu dokumentieren), bestimmt und natürlich unversehrt wieder in die Freiheit entlassen.

Die Funde ließen sich mindestens 375 unterschiedlichen Arten zuordnen, darunter 146 Kleinschmetterlinge sowie 229 „klassische“ Nachtfalter. Die tatsächliche Artenzahl dürfte (insb. bei den Kleinschmetterlingen) noch deutlich höher liegen, lassen sich doch einige von ihnen nur unter dem Mikroskop und mit viel wissenschaftlichem Vergleichsmaterial bestimmen. Wie dem auch sei, diese Artenfülle würden den Rahmen dieses Berichtsheftes unweigerlich sprengen.

Wer durch den bunten „Lockvogel“ oben im Bild neugierig geworden ist:

Eine vollständige, erläuterte und durchgängig bebilderte Artenliste findet sich als PDF auf unserer Internetseite unter: <https://hamburg.nabu.de/wir-ueber-uns/stadtteilgruppen/walddoerfer/18106.html>

Oder einfach die Stichworte „NABU Falterfenster“ googeln...

Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2020

Von Jens-Peter Stödter

Im Westen des NSG Ammersbek-Niederung liegt unser „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“. Grundeigentümer ist die Stadt Hamburg, auch wenn die Wiese auf holsteinischem Gebiet liegt. Seit Anfang der 1990er Jahre wird die Fläche von uns gepflegt, um der Flora und Fauna eines sonnig-trockenen und artenreichen Halbmagerrasens ihren Lebensraum zu erhalten bzw. zu entwickeln. Im Fokus des Interesses stehen insbesondere Tagfalter und Heuschrecken.

Biotoppflege und Betreuungs-Arbeiten im Überblick

Auch die Betreuung des NABU-Schmetterlingsbiotops am Mühlenbrook wurde durch die Corona-bedingten Kontakt-Einschränkungen etwas erschwert. Wobei sich zeigte, dass speziell im Spätsommer / Herbst die angesetzten Termine sich regen Zulaufs erfreuten. Offenbar wurden die Arbeitseinsätze mangels anderer Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sehr gefragt.



Das Hamburger Naturschutzamt plante die Anlage von Teichen auf Teilflächen im NSG Klein Hansdorfer Brook, die zum Grundeigentum der Hansestadt gehören. Das hierbei anfallende Baggergut sollte zur Rekonstruktion des Knicks an der Südseite unserer Betreuungsfläche genutzt werden. In diesem Zusammenhang sollten auch noch alte, morsch gewordene Eingatterungen von Obstbäumen [siehe Foto] abgeräumt und erneuert, sowie ein Teil des Gehölz-anflugs aus Bergahorn, Haselstrauch etc. beseitigt werden. Leider scheiterte die Umsetzung 2020 an Corona und an einem Wechsel der zuständigen Mitarbeiter in der Behörde. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, wir hoffen auf 2021...

Last but not least wurden die regelmäßigen Kontrollgänge der Fläche zur Erfassung von Flora und Fauna durch eine langfristige Baustelle mit Vollsperrung der Straße Alsterblick in Wohldorf-Ohlstedt erschwert: Aus Richtung Duvenstedt (Tangstedt, Norderstedt...) kommend war unsere Fläche dann nur mit weitem Umweg zu erreichen.

Bemerkenswerte Termine 2020:

- **18.01.2020 Arbeitseinsatz** mit 13 Personen: Mähen von Teilflächen zum Freihalten der Blumenwiese, Rückschnitt von Bergahorn- und Haselstrauch-Aufwuchs, Mäh- und Schnittgut abräumen; Unterweisung für Maschinenführer.
- **09.05.2020 Begehung** zur Dokumentation von Flora und Fauna [JPS].
- **27.06.2020 Arbeitseinsatz** mit 11 Personen: Mähen von Teilflächen zum Freihalten der Blumenwiese, Abräumen des Mähgutes.
- **01.08.2020 Teilnahme an der NABU-Insektenzählung** mit 15 Personen in drei Gruppen (Leitung Dr. Steffi Zimmer, Heide Hagen und Jens-Peter Stödter). Leider war es für umfangreiche Beobachtungen etwas zu windig.
- **12.09.2020 Begehung** zur Dokumentation von Flora und Fauna [JPS].
- **20.09.2020 Begehung** zur Dokumentation von Flora und Fauna [JPS].
- **26.09.2020 Arbeitseinsatz mit 20 Personen:** Mähen von weiteren Teilflächen zum Freihalten der Blumenwiese, Abräumen des Mähgutes.
- **24.10.2020 Arbeitseinsatz mit 20 Personen:** Mähen von weiteren Teilflächen zum Freihalten der Blumenwiese, Abräumen des Mähgutes.

Aktuelles zur Fauna der Fläche

Die **Gemeine Sichelschrecke** (*Phaneroptera falcata*) konnte am 01.08. und 12.09.2020 jeweils mit mehreren Exemplaren nachgewiesen werden. Diese Art war „früher“ nur an klimatisch begünstigten Stellen Mitteleuropas beheimatet, ist im Zuge des Klimawandels aber in rascher Ausbreitung nach Norden. Auf unserer Fläche wird sie seit 2012 alljährlich beobachtet, auch als noch nicht flugfähiges Jungtier. (D.h. sie vermehrt sich regelmäßig auf der Fläche.)

Am 20.09. erfolgte der Erstnachweis der **Punktierten Zartschrecke** (*Leptophyes punctatissima*) für die Fläche [Foto siehe nächste Seite]. Diese Art ist im Norden Hamburgs vereinzelt nachgewiesen, u.a. auf unserer Streuobstwiese Himmelsmoor (am Ortsrand von Duvenstedt) sowie an meiner Wohnung in Tangstedt. Die Bevorzugung von Parks, Gärten und ähnlichen Lebensräumen lässt sich nicht übersehen. Vermutlich wird die Art mit dort ausgebrachten Pflanzen (einschließlich angepflanzten Obstbäumen?) verschleppt.



Zur Schmetterlingsfauna gibt es nur wenig zu berichten. Allenfalls die Funde von einem **Kleinen Perlmutterfalter** (*Issoria lathonia*) am 01.08.2020 sowie 2 Ex. am 12.09.2020 verdienen besondere Erwähnung. Fortpflanzung konnte nicht nachgewiesen werden. Vermutlich verdriftet diese Art bei entsprechender Wetterlage aus dem weiter östlich liegende Verbreitungsgebiet (Wendland, Mecklenburg-Vorpommern usw.) in den Norden Hamburgs.



Wie schon in den meisten Vorjahren gab es auch 2020 wieder mehrere Sichtungen von **Wespenbussarden**, die erste betraf ein überfliegendes Männchen am 09.05.2020 [siehe Foto]. Wegen des frühen Datums kann es sich um einen Durchzügler während des Frühjahrszuges handeln. Der vergleichsweise niedrige Überflug in Richtung West-Nordwest spricht aber eher für ein hiesiges Exemplar. Am 01.08.2020 wurden im Abstand von rund 50min zwei unterschiedliche Vögel (mit unterschiedlichen Mauserlücken) beobachtet. Eine Brut im weiteren Umfeld ist daher möglich, aber nicht belegt.

Betreuung NSG Ammersbek-Niederung 2020

Von Sönke Meyer

Die Ammersbek-Niederung liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ammersbek und der Stadt Ahrensburg im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein). Die rund 349 Hektar große Fläche wurde 2002 als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Ein Teil des Gebietes im Norden ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Hansdorfer Brook mit Ammersbek“. Der NABU Hamburg betreut das NSG seit 2004 im Rahmen einer Betreuergemeinschaft zusammen mit der Naturwacht Hamburg, dem Botanischen Verein Hamburg, dem BUND Hamburg und dem Landesjagd- und Naturschutzverband Freie u. Hansestadt Hamburg.

Abkürzungen

BIS – Besucherinformationssystem für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein

BUKEA – Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg

MELUND – Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (ehemals MELUR)

LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume S-H (Flintbek)

UNB – Untere Naturschutzbehörde (Bad Oldesloe)

Alle Fotos im Bericht: Sönke Meyer



Zum Entfachen von Feuer früher unentbehrlich: Zunderschwamm am Buchentotholz (Feuchtwald westlich Rothwegen)

Das Jahr 2020 begann mit drei sehr milden und meist frostfreien Wintermonaten. Bei den Begehungen im Schutzgebiet konnten Raubwürger, umherstreifende Trupps von Rot- und Wacholderdrosseln und in den Knicks sogar vereinzelt tanzende Mücken beobachtet werden.

Mitte Januar wurde der Betreuungsbericht 2019 erstellt. Über die Betreuung, durchgeführte Maßnahmen, beobachtete Veränderungen etc. wird das LLUR und die UNB einmal pro Jahr informiert.

Für die sechs betreuten Flyerkästen in den Naturschutzgebieten Ammersbek-Niederung und Hansdorfer Brook wurden beim LLUR die Faltblätter „NSG Ammersbek-Niederung“ und „NSG Hansdorfer Brook mit Ammersbek“ bestellt und geliefert. Vom neuen Faltblatt „Mit Hunden in der Landschaft“, das im Rahmen des Besucherinformationssystem (BIS) für Naturschutzgebiete und Natura-2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom LLUR veröffentlicht wurde, konnten allerdings wegen der hohen Nachfrage nur 50 Exemplare zur Verfügung gestellt werden. Ob solch eine Broschüre wirklich hilfreich ist, bleibt abzuwarten. Nach den Erfahrungen der Schutzgebietsbetreuer verhalten sich Hundehalter mit freilaufenden Hunden eher egoistisch und rücksichtslos und sind in der Regel beratungsresistent.

Am 08. Februar wurden die 10 Nistkästen am Schnakenredder kontrolliert und gereinigt. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2019 fast alle Nisthilfen angenommen. Ein Nistkasten war von einem Kleiber genutzt worden, der in bester Kleibermanier den Kasten abgedichtet und mit Lehm zugeklebt hatte. Nistkästen mit Marderschutz wurden wie in den Jahren zuvor mehrfach genutzt.



Links: „Kleiberkasten“ mit verschlossenen Ritzen und Spalten, rechts: Fremdbelegung eines Fledermauskastens durch eine Blaumeise

Dem schweren Sturm „Sabine“ am 09./10. Februar folgte ein Sturmtief nach dem anderen, die auch im NSG Ammersbek-Niederung einige entwurzelte und geknickte Bäume hinterließen. Die Ammersbek führte in diesen Wochen sehr viel Wasser. Flächen nördlich des Rothwegener Hofes und der Weg Jersloge waren zeitweise überschwemmt.



Hochwasser nördlich des Rothwegener Hofes

Ebenfalls im Februar wurden bei den üblichen Gebietsbegehungen vereinzelt einzelne u.a. durch Grünspan verschmutzte Eulen- und BIS-Schilder gereinigt (Parkplatz „Weg zum Brook“, Rothwegener Weg).

Die von den Schutzgebietsbetreuern normalerweise einmal jährlich in den Wintermonaten durchgeführte Müllsammelaktion am Reesenbüttler Teich entfiel 2020. Um rastende Wasservögel nicht zu stören, wurde die Maßnahme in den vergangenen Jahren nur bei zugefrorenem Gewässer durchgeführt. Die Wintermonate 2019/2020 verliefen allerdings sehr mild, und der Reesenbüttler Teich blieb eisfrei.

Anfang März informierte die UNB die Schutzgebietsbetreuer über Maßnahmen, die die Hamburger Umweltbehörde (BUKEA) auf einer Naturschutzgebietsfläche am Mühlenbrook plant. So sind dort u.a. die Anlage eines Knickwalls und die Erneuerung der Verankerungen und des Verbisschutzes an den vorhandenen Obstbäumen beabsichtigt.

Nachdem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 11. März 2020 das Ausbruchsgeschehen des neuartigen Coronavirus offiziell als weltweite Pandemie einstuft, wurden wegen der Infektionsrisiken auch in Schleswig-Holstein Mitte März drastische Maßnahmen eingeführt und das öffentliche Leben stark eingeschränkt. So mussten neben Kitas und Schulen auch die meisten Läden schließen, Reisen aus touristischem Anlass wurden untersagt und das Arbeitsleben verlagerte sich vielfach ins Home-Office. Ebenfalls wurden Beschränkungen der sozialen Kontakte beschlossen.



Ein Spaziergang in der Natur gehörte in dieser Zeit zu den wenigen Abwechslungen im Freien, zumal sich der April mit viel Sonnenschein und Temperaturen teilweise über 20 Grad von seiner schönsten Seite zeigte. Auch im NSG Ammersbek-Niederung stieg während des Corona-Lockdowns das Besucheraufkommen an allen Wochentagen massiv. Dabei wurden leider vielfach Regeln und Vorgaben zum Schutz der Natur ignoriert und missachtet. Die ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer führten in diesen Wochen verstärkt Kontrollgänge durch. Vielfach wurden dabei Personen angesprochen und auf Verstöße hingewiesen. Der überwiegende Teil der Betroffenen zeigte sich bei Aufklärung über das Verbot kooperativ und einsichtig.

Begehungen wurden in dieser Zeit mangels Zeit und Personal überwiegend im nördlichen Bereich des Schutzgebietes meist zwischen 13 Uhr und 17 Uhr durchgeführt. Insofern dürfte trotz der häufigen Kontrollgänge sicherlich nur „die Spitze des Eisberges“ erkannt worden sein. Besonders der Parkplatz des Lehrreviers und die Parkmöglichkeiten am Kleingartenverein waren Ausgangspunkt der Ausflügler. Zwischen dem 26.03. und dem 10.05. wurden bei über 25 Begehungen (inkl. Osterfeiertage) allein 58-mal Personen abseits der Wege und 24-mal nicht angeleinte Hunde angetroffen.

Besonders erwähnenswerte Verstöße waren zusätzlich

- Motorradfahrer und Reiter auf dem Wirtschaftsweg zwischen Rothwegen und Waldfriedhof
- Mountain-Biker querfeldein über die Wiesen
- Reiter auf der Wiese nordwestlich des Kleingartenvereins
- Angler an der Ammersbek
- Familie mit Paddelbooten auf der Ammersbek
- einige nicht jugendfreie Begebenheiten, die hier nicht näher beschrieben werden sollen
- Wohnmobil abseits des Weges abends an der Ammersbek
- Steigenlassen eines Drachens auf einer Mähwiese westlich von Bünningstedt

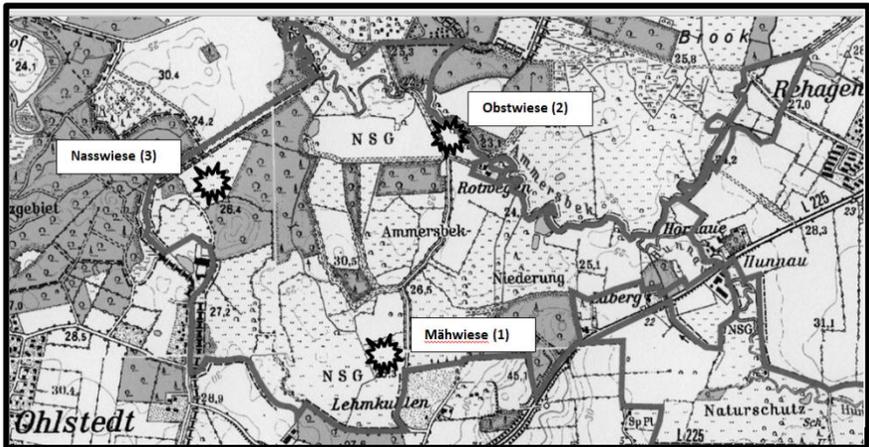


Wohnmobil abseits des Weges an der Ammersbek nördlich des Rothwegener Hofes, abends um 20:30 Uhr.

Da auch die Recyclinghöfe geschlossen blieben und es bei der regulären Abfallentsorgung ebenfalls zu Einschränkungen kam, wurde zudem verstärkt Gartenmüll im Naturschutzgebiet entsorgt.

Innerhalb des nördlichen Schutzgebietes gab es drei Flächen, auf denen besonders viele Verstöße festgestellt wurden. Wegen der dort vorkommenden sensiblen Arten lag das Hauptaugenmerk bei den Kontrollgängen deshalb auch vor allem auf diesen Hotspots:

- Mähwiese nordwestlich des Kleingartenvereins (1)
- Obstwiese am Hof Rothwegen entlang der Ammersbek (2)
- Nasswiese am Wohldorfer Wald (3)



Die Mähwiese am Rothwegener Weg erfreute sich besonders bei Besuchern mit Hunden und als Picknickplatz großer Beliebtheit. Dabei war die 2018 neu geschaffene feuchte Senke ein großer Anziehungspunkt. Da auf dem Rothwegener Weg während des Lockdowns zu jeder Tageszeit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen herrschte (Ziel waren der Parkplatz am Lehrrevier oder die Wochenendhaus-siedlung respektive das Gelände der FKK-Sportgemeinschaft am Moordamm) wichen obendrein viele Spaziergänger, Reiter und Fahrradfahrer auf die Wiese aus.



Abseits des Weges: Neu entstandener Trampelpfad

Auch der Feuchtwald westlich Rothwegen blieb von Querfeldeinwanderern nicht verschont, und so konnte man tagsüber mehrfach aufgeschrecktes Damwild beobachten. Erstaunlicherweise kam es dabei zu keinem Wildunfall auf dem Rothwegener Weg / Jersloge.

Am 17.04. informierte das LLUR, dass wegen der Corona-Krise die für den 20. Juni in Lübeck geplante Betreuer-tagung ausfällt. Die Betreuer-tagung des LLUR mit den naturschutzgebiets-betreuenden Verbänden findet normalerweise einmal im Jahr statt.

Angesichts der wochenlangen Trockenheit im April erhöhte sich die Waldbrand-gefahr in Stormarn, und die Behörden warnten die Bevölkerung, man solle sich auf den Spaziergängen in Wald und Flur besonders vorsichtig verhalten. Warme, trockene Sommer und der Befall durch Borkenkäfer haben in den vergangenen drei Jahren insbesondere die standortfremden Fichten als Flachwurzler auch im NSG Ammersbek-Niederung extrem geschwächt.



Abgestorbene Fichten (Feuchtwald westlich Rothwegen)

Aufgrund der geringen Niederschlagsmengen waren auch drei der vier 2018/2019 neuangelegten Teiche bereits Anfang Mai vollständig ausgetrocknet. Eine Rückfrage bei der Hamburger Umweltbehörde (BUKEA) ergab, dass die Teiche bereits mit einer maximal möglichen Tiefe angelegt wurden. Unter dem bindigen Boden kommen nur noch sandige, wasserdurchlässige Schichten.

Anfang Mai kippte am Wirtschaftsweg zwischen dem Rothwegener Hof und dem Mellenberg eine große Buche durch Windböen um und versperrte den Weg. Da sich in der Nähe ein Kranichbrutplatz befand, wurden in Abstimmung mit der UNB und der Revierförsterei Wohldorf-Ohlstedt lediglich einige Äste störungsarm mit der Handsäge entfernt, damit zumindest Fußgänger und Fahrradfahrer den Weg passieren konnten. Einige Besucher hatten sich bereits kurz nach dem Umfallen einen Weg links und rechts „durch die Büsche“ gesucht.



Die umgefallene Buche versperrt den Weg

Der Juni brachte ebenfalls hohe Temperaturen und wenig Niederschläge. In der Gemeinde Ammersbek verendeten im Lottbeker Teich aufgrund des extrem niedrigen Wasserstandes und Sauerstoffmangels zahlreiche Fische. Das Bett der Lottbek, durch die das Wasser in die Bredenbek und weiter in die Alster fließt, war ebenfalls ausgetrocknet. Auch die Ammersbek wies einen extrem niedrigen Wasserstand auf.



Pegelstand im März (links) und im Juni (Brücke Jersloge)

Mitte Juli wurde von der Ahrensburger Verwaltung der Gewässerschutzbericht für das Jahr 2019 veröffentlicht. Demnach sind in der Aue erneut Messungen auf Medikamentenrückstände und eventuell auch Mikroplastik geplant. Kommunale Kläranlagen geben mit dem gereinigten Abwasser eine Vielzahl verschiedener Medikamente wie zum Beispiel Betablocker, Schmerzmittel, Röntgenkontrastmittel, Antibiotika, Psychopharmaka, Antidepressiva, Östrogene und Hormone in das Gewässernetz ab. Diese Medikamente durchlaufen die Kläranlage nahezu ohne Abbau.

Bereits 2020 soll mit der Erweiterung der Kläranlage um eine separate Prozesswasserbehandlung zudem ein weiteres Projekt starten. Prozesswasser enthält einen hohen Anteil an Stickstoff und fällt bei der Entwässerung von Klärschlamm an.



Von den meisten Besuchern übersehen: Ein Rehbock döst am Wegesrand.

Am 11.08. (von 9:00 bis 12:00 Uhr) gab es ein Treffen mit Vertretern des LLUR, der UNB, der Gemeinde Ammersbek und der Schutzgebietsbetreuung. Frau Heim vom LLUR gibt die Betreuung der NSGs Ammersbek-Niederung und Hansdorfer Brook ab und verabschiedete sich mit einem kleinen Frühstück. Ihr Nachfolger Herr Illige stellte sich vor. Bei tropenhaften Temperaturen um die 30 Grad wurde zunächst eine Gemeindefläche westlich von Bünningstedt besichtigt (Antrag zur Erhöhung der Flächenzufahrt zur L225). Neben der Zufahrt lag interessanterweise ein toter Marderhund (Wildunfall). Diese Neozoen werden im südlichen Teil des NSG immer wieder gesichtet und dort auch bejagt (Strecke in Stormarn im Jagdjahr 2018/2019: 321 Exemplare).

Anschließend wurden die in den Jahren zuvor vorgenommenen Wiedervernässungsmaßnahmen im Hansdorfer Brook nördlich des Rothwegener Hofes begutachtet. Allerdings konnte der genaue Staustandort wegen der hohen Vege-

tation nicht wiedergefunden werden. Wegen der andauernden Trockenheit war aber auch hier kein Wasser mehr vorhanden.

Bei der Begehung wurde festgestellt, dass der gesperrte Weg nördlich des Rothwegener Hofes während des Corona-Lockdowns von Fußgängern und Fahrradfahrern wiederentdeckt (Trampelpfad) wurde. Auf alten Wanderkarten ist dieser Weg noch als begehbar vorhanden.

Anfang Juni konnte man einem Presseartikel entnehmen, dass nach Ansicht der Landesbehörden die Ausbreitung von Neophyten ein zunehmendes Problem darstellt. Als letzter Tagesordnungspunkt wurde deshalb der Bestand des Drüsigen Springkrauts (invasiver Neophyt) entlang der Ammersbek beim Hof Rothwegen in Augenschein genommen. Das Drüsige oder auch Indische Springkraut (*Impatiens glandulifera*) ist ursprünglich im westlichen Himalaya zu Hause und breitet sich bei uns besonders in feuchten Wäldern, Auen- und Uferlandschaften aus und verdrängt einheimische Arten. Eine spätere Abstimmung zwischen UNB und LLUR zum Management des Drüsigen Springkrautes ergab, dass im Überschwemmungsgebiet von Fließgewässerläufen keine Bekämpfung gefördert wird, da die Ausbreitung einem wiederkehrenden Rhythmus unterliegt (auch wenn sich das Springkraut dadurch weiter ins NSG ausbreitet).

Ende Juli entdeckte ein Schutzgebietsbetreuer auf der Nasswiese am Wohldorfer Wald mehrere junge Laubfrösche:



In einem Zeitungsartikel Mitte August 2020 forderte der Landesjagdverband Schleswig-Holstein, umfassende Biotopverbundsysteme zu erhalten oder zu schaffen. Der zunehmende Nutzungsdruck auf die Landschaft durch Straßen- und Siedlungsbau erschwert den Austausch von Wildtieren zwischen einzelnen Biotopinseln. Dies führt zu einer genetischen Verarmung der Populationen und

gefährdet ihr dauerhaftes Überleben. In Stormarn wurden bereits Rothirsche mit Genschaden entdeckt. Mit Blick auf den geplanten Neubau der Grundschule Bünningstedt östlich des Steenhoop und südlich des Kremerbergwegs wies die Hochwild-Hegegemeinschaft Bargtheide/Duvenstedter Brook auf die starke Einengung des Raums für den Wildwechsel des Rotwilds Richtung Osten hin. Um den Korridor für Wildtiere nicht zu sehr einzuschränken, wurde dann in einem späteren Entwurf von den Architekten der Neubau um 90 Grad gedreht.

Ebenfalls Mitte August konnte man der Presse entnehmen, dass der Gewässerpflegeverband Ammersbek-Hunnau und das LLUR mit einem landesweiten Pilotprojekt herausfinden wollen, warum in den Flüssen und Bächen rund um Ahrensburg nur wenige Fischarten mit geringem Bestand vorkommen. Von November an ist ein umfangreiches chemisches Monitoring geplant. Dabei werden an 15 Stellen in Ahrensburg, Ammersbek, Großhansdorf und Jersbek ein Jahr lang alle 14 Tage Wasserproben entnommen und anschließend in einem Labor auf 150 Parameter untersucht, darunter auch auf Rückstände von Arzneimitteln, Pflanzenschutzmitteln und auf Biozide. Ziel der Untersuchung ist es, langfristig die Lebensbedingungen für die Fließgewässer-organismen und Fische zu verbessern. Dies dient dem übergeordneten Ziel, den guten ökologischen Zustand der Gewässer gemäß Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen. Von den an der Sohlgleite am Schloss Ahrensburg 2009 ausgesetzten Neunaugenlarven (siehe Jahresbericht 2009) wurden bei einer Kontrolle einige Jahre später in dem Bereich kein einziger dieser Rundmäuler mehr entdeckt. Dafür habe sich an der Landesgrenze zu Hamburg eine Population mit jungen und alten Neunaugen gebildet.

Ab dem 19.08. erfolgte durch eine Fachfirma der Rückbau der nicht mehr benötigten Strommasten und -kabel zwischen der L225 und der Wochenendhaus-siedlung am Moordamm. Diese Maßnahmen sollten ursprünglich im letzten Winter durchgeführt werden.



Links: Abgebaute Strommast. Rechts: Die Rauchschwalben am Rothwegener Hof müssen sich nun einen anderen Sitzplatz suchen

Am 27.08. wurden von einem Schutzgebietsbetreuer einige bemalte NSG-Schilder (Vandalismus) am Schnakenredder und am Mühlenbrook gereinigt.

Ende September nahmen die Schutzgebietsbetreuer erfreut zur Kenntnis, dass das LLUR im Zuge der allgemeinen Umstellung auf digitale Aktenverwaltung die Betreuungsberichte zukünftig nur noch in digitaler Form als PDF- Datei erwartet. Damit entfällt der mühsame Ausdruck und spart Papier, Druckertinte und Porto.

Bei einem in der Gemeinde Zarpen gefundenen verendeten Kranich wurde Anfang Dezember die Geflügelpest (Aviäre Influenza) festgestellt. Mit diesem Fund im Kreis Stormarn war das Vogelgrippe-Virus nun in allen Kreisen in Schleswig-Holstein angekommen.

Steigende Zahlen an Corona-Neuinfektionen führten ab dem 16.12. zu einem erneuten Lockdown, und die Besucherzahlen im NSG Ammersbek-Niederung nahmen wieder zu. Jahreszeitlich bedingt waren die meisten Wiesen allerdings sehr nass und das Wegegebot wurde größtenteils eingehalten. Eine Ausnahme war eine Wiese mit Apfelbäumen am Rothwegener Hof. Hier zogen die in großer Anzahl noch vorhandenen Früchte nicht nur Trupps von Wacholderdrosseln an, sondern es wurden wiederholt auch Spaziergänger auf der Fläche angetroffen.



Rehe sind eigentlich Einzelgänger. Nur im Winter schließen sie sich zu kleinen Gruppen zusammen.

Zwei jagdliche Ereignisse nahmen 2020 die Schutzgebietsbetreuer mit völligem Unverständnis zur Kenntnis:

Nach § 5 der Landesverordnung über das Naturschutzgebiet „Ammersbek-Niederung“ ist die ordnungsgemäße Ausübung des Jagdrechtes im Sinne des § 1 des Bundesjagdgesetzes mit wenigen Ausnahmen erlaubt. Im nördlichen Teil des Schutzgebietes fuhr eine Jagdausübungsberechtigte Ende März mit dem Auto über eine Wiese, um Tierkadaver am nicht einsehbaren Rand eines Wäldchens zu vergraben (sog. Luderplatz). Dabei wurden zwei Kiebitzpaare aufgeschreckt, die auf der angrenzenden Binsenfläche brüteten. Eine Nachfrage beim LLUR ergab, dass es sich beim Vergraben von Fallwild um die ordnungsgemäße Ausübung und eine übliche Praxis der Jagd handelt. Da Ende März wegen der Corona-Krise zwei von drei Sammelstellen zur Entsorgung von Fallwild im Kreis Stormarn geschlossen werden mussten, entfiel zudem die bessere Alternative der Fallwild-Entsorgung. Allgemein ist man aber der Meinung, dass weder Flächen unnötig

befahren werden, noch störungsanfällige Arten beeinträchtigt werden sollten. Die beteiligten Personen wurden sensibilisiert.

Die Schutzgebietsbetreuer weisen darauf hin, dass der Umgang mit Fallwild so nicht ohne weiteres aus dem Landesjagdgesetz herauszulesen ist. Zudem sollten während der Brutzeit für die Entsorgung andere Möglichkeiten und Orte außerhalb des Schutzgebietes gesucht und auch das Befahren von Schutzgebietsflächen während der empfindlichen Brutphase auf das Nötigste beschränkt werden.

Der zweite Fall betraf Anfang September die Durchführung einer Jagdhundeprüfung auf einer Grünlandfläche im südlichen Teil des Schutzgebietes. Die Jagdhundeausbildung gehört ebenfalls zur ordnungsgemäßen Ausübung des Jagdrechtes und ist somit zulässig. Die Schutzgebietsbetreuer sind allerdings auch hier der Meinung, dass die Durchführung solch einer Veranstaltung eigentlich auch problemlos außerhalb von Schutzgebieten möglich sein sollte. Vielleicht sollte man bei zukünftigen Naturschutzgebietsverordnungen die ordnungsgemäße Ausübung des Jagdrechtes weiter einschränken.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden ganzjährig die Flyerkästen an den BIS-Schildern sowohl im NSG Ammersbek-Niederung als auch im NSG Hansdorfer Brook mit Faltblättern des LLUR bestückt.



Beweglicher Sand in der Ammersbek beeinträchtigt nachhaltig die Tier- und Pflanzenwelt.

Ornithologische Anmerkungen

Die im Laufe des Jahres gemeldeten Vogeldaten beruhen zumeist auf Zufallsbeobachtungen und wurden – wie jedes Jahr – mit im ornithologischen Jahresbericht Duvenstedter Brook und Umland ausgewertet.

Am Reesenbüttler Teich wurden u.a. folgende Vogelarten beobachtet: Blässhalle (1), Brandgans (7), Eisvogel (2), Elster (1), Gänsesäger (1), Gebirgsstelze (2), Graugans (58), Graureiher (1), Höckerschwan (2), Kormoran (2), Krickente (6), Nilgans (2), Rauchschwalbe (10), Reiherente (2), Schellente (2), Schnatterente (2), Silberreiher (1), Stockente (93), Teichralle (1), Waldwasserläufer (2), Weißstorch (1, überfliegend).

In Klammern steht jeweils die Höchstzahl der bei einer Beobachtung gemeldeten Individuen. Einen Bruterfolg gab es 2020 bei Stockente, Brand- und Graugans.

Eine Kanadagans hat an altbekannter Stelle westlich vom Hof Rothwegen einen Brutversuch unternommen, der aber aus nicht bekannten Gründen nach kurzer Zeit abgebrochen wurde.

Die Nachtigallen zeigen weiterhin eine ausgesprochene Ortstreue in der Ammersbek-Niederung. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte man auch im Jahr 2020 ab Mitte April am Rothwegener Weg/Jersloge wieder dem Gesang mehrerer singender Männchen lauschen. Wie bei den Begehungen festgestellt wurde, spricht sich das jährlich wiederkehrende wohlklingende Naturschauspiel herum und lockt mittlerweile zahlreiche Naturfreunde an.



Links: Nachtigall, rechts: Junger Mäusebussard auf dem Dach eines Wochenendhäuschens am Moordamm

Auf einer Binsenfläche, angrenzend der Mähwiese mit der wasserführenden Senke nordwestlich vom Kleingartenverein Hoisbüttel, brüteten Anfang April zwei Paare Kiebitze. Störungen während des Corona-Lockdowns durch Besucher und Jagdausübungsberechtigte sowie durch Prädatoren wie Fuchs, Rabenkrähe oder Mäusebussard führten zur Brutaufgabe.



Wie bereits im Vorjahr zog am Reesenbüttler Teich ein Brandganspaar seine Jungen auf. Am 09.06. wurde von einem Schutzgebietsbetreuer ein Brandgans-Pullus beim Versuch beobachtet, die Dorfstraße in Höhe der Feuerwache zu überqueren. Dies lässt auf einen Neststandort des Höhlenbrüters eher im weiteren Umfeld des Gewässers schließen. Von den ursprünglich 5 Jungvögeln wurden allerdings nur 2 groß.

Ab dem 26.06. konnte man auf einer Rinderweide am 2018 neu angelegten Teich (der gleichzeitig als Tränke der Rinder dient) regelmäßig ein Paar Nilgänse mit 3 Jungvögeln beobachten. An dem Teich wurden auch mehrfach Waldwasserläufer beobachtet, was auf eine Brut im Umfeld schließen lässt.



Im Westteil des NSG Ammersbek-Niederung brütete ein Kranichpaar und zog trotz vieler Störungen durch NSG-Besucher ein Junges groß.



2008 wurde vom Ammersbeker Bürgerverein am Schneiderberg in Bünningstedt eine Nisthilfe für den Weißstorch aufgestellt. Nachdem sowohl 2018 als auch 2019 nur temporär ein Storchenpaar gesichtet wurde, war es 2020 endlich soweit: Erstmals brütete ein Storchenpaar und zog zwei Jungvögel groß. Die Storchenhorste in Stormarn werden vom NABU Bad Oldesloe betreut. Nach Auskunft von Kerstin Kommer, die für die Horste westlich der Autobahn A 1 zuständig ist, wurden weder die jungen Störche beringt noch die Ringnummern der Altvögel abgelesen.



Betreuung Duvenstedter Brook 2020

Von Jens-Peter Stödter

Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook füllt den nord-nordöstlichen Zipfel Hamburgs. Bereits 1958 ausgewiesen, zählt es zu den ältesten und mit über 780 ha Fläche auch zu den größten Naturschutzgebieten der Hansestadt. Um möglichst viele Aspekte der Flora und Fauna zu berücksichtigen, wird das Gebiet in einer Arbeitsgemeinschaft aus Botanischem Verein, BUND, Landesjagdverband, Naturwacht und NABU (Naturschutzbund) betreut. Der NABU ist vor Ort mit hauptamtlichen Beschäftigten des Landesverbandes, der NAJU sowie dem Arbeitskreis Walddörfer als regionaler Stadtteilgruppe aktiv.

Gebietsbetreuung, Biotoppflege und Umweltbildung

Termine und Projekte der Betreuungsgemeinschaft „AG Brook“

Den Kontakt-Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie fielen auch mehrere Treffen der AG Brook zum Opfer. Stattfinden konnten daher nur wenige Termine:

- **21.01.2020:** Neben den üblichen Fragen zur Biotoppflege stand dieses Mal das Hamburger Großprojekt „Natürlich Hamburg!“ auf der Tagesordnung. Hierzu sucht ein Projektteam Vorschläge für einmalige Maßnahmen, die auch zur Öffentlichkeitsarbeit / Umweltbildung beitragen (keine Daueraufgaben wie z.B. Biotoppflege).
- **10.03.2020:** Nach dem Themenschwerpunkt Biotoppflegemaßnahmen stellte Frank Röbbelen die aktuelle Situation der Libellen im Brook vor.
- **Ende April:** Da wegen Corona keine Treffen möglich waren, wurde die Terminplanung zur Wiesenmahd (Juni – August) per E-Mail abgesprochen.
- **07.07.2020:** Ortstermin zur Begutachtung der Wiesenmahd.
- **28.09.2020:** Schwerpunkt bildeten der Erfahrungsaustausch zu dem (wegen Corona) massiv angestiegenen Besucherandrang sowie die Erörterung möglicher Maßnahmen zur Besucherlenkung und –information. Hierbei war auch Naturfilmer Holger Vogt anwesend, der für den NDR einen Bericht über die Corona-Auswirkungen im Brook dreht (siehe Öffentlichkeitsarbeit).
- **Im Spätsommer** legt das Naturschutzamt ein „Maßnahmenkonzept zur Steigerung der Artenvielfalt auf den Flächen ‚Im Brande‘, ‚Heeckshegen Nord‘ und ‚Heeckshegen Süd‘ im NSG Duvenstedter Brook“ vor, welches in allen wesentlichen Punkten unsere Zustimmung findet.

- **28.12.2020:** Ortstermin zum Einbau je eines Stauwehres in den Hauptabzugsgraben aus Richtung Langenhorstwiese zum Großen Moor sowie in die Ellernbek unterhalb des Großen Moores.

2020 vom NABU durchgeführte Maßnahmen zur Biotoppflege

- **08.02.2020 Arbeitseinsatz** zum Entkusseln in der Moorheide mit 15 Personen. Der für den 22.02.2020 geplante zweite Termin musste wegen der Wettervorhersage (Regen und Sturmböen) leider abgesagt werden.
- Der für den **21.11.2020 geplante Arbeitseinsatz zum Entkusseln** in der Moorheide nördlich des Grenzwalls musste auf 2 Personen begrenzt werden, nachdem die Corona-Auflagen nur noch Treffen von Personen aus maximal zwei Haushalten zuließen.
- **12.12.2020 Arbeitseinsatz:** Wegen der Corona-Auflagen trafen sich wieder nur 2 Personen (aus maximal erlaubten 2 Haushalten) zum Entkusseln in der Moorheide nördlich des Grenzwalls.

Kranichwachen

Eigentlich sollte die Kranichwache regulär am 20.03.2020 beginnen. Doch ein (harmloser) grippaler Infekt bremste die erste Kranichwache aus. Das Reise- und Verbandsverbot im Rahmen des Corona-Lockdowns ab Ende März sorgte für weitere Verzögerungen der Kranichwachen in diesem Jahr.

Wegen der unerwartet hohen Besucherzahlen bezogen über die Osterwoche (10.04. -17.04.2020) dann doch die ersten Kranichwachen der Saison ihr Quartier im Brook. In den Folgewochen entschieden die Kranichwachen je nach Corona-Lage und persönlicher Abschätzung, ob sie das Quartier beziehen wollen oder zuhause übernachten, um dann nur über Tag in den Brook zu gehen. Erst ab dem 15.05.2020 wurde die Kranichwache in der gewohnten Form aufgenommen.

Den Schwerpunkt der Arbeit bildete in diesem Jahr eindeutig die Lenkung und Information der Besucher. Die Beobachtung von Kranichen oder anderen Vögeln im Brook musste leider ein wenig zurückstehen.

Letztlich hatten (mit Lücken) von 10.04. bis 03.07.2020 20 Personen den Brook und seine Kraniche „bewacht“. Weitere Personen stießen an den Feiertagen zur Unterstützung hinzu, selbstverständlich unter Beachtung der jeweils gültigen Corona-Schutzvorschriften.

Schließlich sei noch erwähnt, dass SYLVIA KORM und ANDREA DROSTE rechtzeitig vor dem ursprünglich geplanten Start im März die Unterkunft reinigten, PETER HEINRICH die Diensträder des NABU Walddörfer gewartet und kleinere Reparaturen an ihnen durchgeführt sowie ROSWITHA WEIDLICH den Wäsche-Service für die Handtücher übernommen und zum Abschluss der Saison die Unterkunft aufgeräumt sowie die Elektrogeräte vom Netz genommen hat.

Und wie schon seit Jahren lief auch 2020 die Zusammenarbeit mit Naturschutzamt, Flurwart J. HARTMANN und dem örtlichen Förster J. MALSKAT wieder hervorragend. Wir mussten ihre Hilfe wegen des massiven Andrangs von „Corona-Flüchtlingen“ in diesem Jahr leider wiederholt in Anspruch nehmen.

Allen erwähnten und auch den nicht ausdrücklich erwähnten Personen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihre Unterstützung gedankt!

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Und schon wieder Corona: Durch den Lockdown im Frühjahr und im Herbst / Winter mussten viele Veranstaltungen abgesagt werden. Sogar das BrookHus blieb von Ende März bis Ende Mai und ab Anfang November geschlossen.

- **28.02.2020 öffentlicher Vortrag:** Unter dem Titel „**Spinner, Spanner, Schwärmer & Co.**“ berichtete JENS-PETER STÖDTER über Nachtfalter und Kleinschmetterlinge im Norden Hamburgs. Trotz des etwas spezielleren Themas war der Termin mit etwa 30 Zuschauern gut besucht.
- **Am 07.07., 04.08. und 01.09.2020** wurden unsere monatlichen Gruppenabende wegen der Corona-Auflagen für Veranstaltungen in geschlossenen Räumen durch abendliche Brook-Spaziergänge ersetzt. Neben den üblichen Absprachen kamen auch Naturbeobachtung und Informationen zu Fauna, Flora und Naturschutzmaßnahmen nicht zu kurz.
- **16.08.2020 „Familientag“ im Duvenstedter Brook:** Auch das jährliche „Kranichfest“ im und am BrookHus konnte wegen der Hygiene-Auflagen nicht stattfinden. Stattdessen gab es mehrere Führungen und ähnliche, Corona-konforme Angebote im Freien.
- **12.09.2020 Walddörfer-interne Führung zur Hirschbrunft** am frühen Morgen, beginnend um 06 Uhr.
- **Pressemitteilung „Kranichbrut 2020 besser als befürchtet – NABU Walddörfer zieht Bilanz für eine schwierige Saison“** wird Anfang Oktober von mehreren Zeitungen aufgegriffen. (*Überarbeitete Version am Ende dieses Berichtsheftes.*)
- **27.10.2020: Das NDR-Fernsehen / „Die Nordreportage“ zeigt den Film „Hase und Hirsch im Stress“ von Holger Vogt.** Inhalt sind die Auswirkungen des massiv angestiegenen Besucheraufkommens auf die Tierwelt im Brook. Hierbei kamen insbesondere Förster Malskat, Flurwart Hartmann, Gernot Maaß (Naturwacht) sowie für den NABU Timo Depke zu Wort.
- (*Der für den 20.11.2020 geplante öffentliche Vortrag „Kranich, Knabenkraut und Co. – Naturkundliche Streifzüge durch den Duvenstedter Brook“ musste auf 2021 verschoben werden.*)

Brook-Begehungen im Jahreslauf

Wohl jede Woche haben Mitglieder des Arbeitskreises Walddörfer (insbesondere TIMO DEPKE, PETER HEINRICH und JENS-PETER STÖDTER) **Begehungen** durchgeführt, bei günstiger Witterung im Sommerhalbjahr teilweise sogar mehrmals pro Woche. Hierbei wurden Besucher des Brooks informiert, ggf. auf Verstöße gegen die Schutzbestimmungen angesprochen und im Bedarfsfall bei größeren Verstößen Flurwart oder Förster eingeschaltet, aber auch Vorkommen von Pflanzen und Tieren dokumentiert:

Januar – Februar – März

Nach 2018 verlief auch der Sommer 2019 ungewöhnlich trocken, sodass viele Gewässer über längere Zeit austrockneten. Der Winter 2019/2020 hat immerhin einen Teil der Wasservorräte wieder aufgefüllt. So sorgte dann der neu verschlossene Abzugsgraben am Nordrand der Professormoorwiese für einen Anstieg des Wasserstandes vom Moor bis weit auf die angrenzende Wiese...



Rückstau nach Schließung des Entwässerungsgrabens; 21.03.2020

Solch drastischer Anstau bis auf Flurniveau (bis zur „Erdoberfläche“) ist aber nur möglich, wenn die oberhalb liegenden Wiesen aus der Nutzung fallen und dann verschilfen und verbuschen dürfen. Dort wo die Wiesen als wertvolle Lebensräume erhalten werden sollen, müssen sie gepflegt werden. D.h. sie müssen für Mähfahrzeuge und für schwer beladene Anhänger befahrbar bleiben. Hier werden dann regulierbare Stauwehre in den Gräben eingebaut.

Beispielsweise sorgt das Stauwehr auf dem folgenden Foto für hohe Wasserstände im Geelengraben und auf den angrenzenden Flächen Binsenkoppel und Großer Brook... (auch wenn im Internet vereinzelt anderslautende Gerüchte zu lesen waren).



Hoher Wasserstand trotz teilweise geöffnetem Wehr im Geelengraben; 14.03.2020

Einen kleinen Vorgeschmack, dass uns das Jahr 2020 vor allem mit sprunghaft ansteigendem Besucheraufkommen und zunehmend rücksichtslosem Verhalten in der Natur beschäftigen würde, gab es bereits am 01.02.2020 bei einer zufälligen Begegnung am Rande des Brooks:



Kinder im Kanu auf dem Kupferteich; 01.02.2020

So verlockend es auch sein mag, im Kanu über den Kupferteich zu rudern – das Gewässer liegt im NSG Wohldorfer Wald und darf daher nicht befahren werden. Zu Recht, stellt der Kupferteich für den Brook und Umgebung ein wichtiges Rast- und Nahrungsgebiet für verschiedene Arten von Wasservögeln dar. Besonders kritisch: Die Kinder steuern, nachdem sie die Passanten am Ufer entdeckt hatten, bewusst in den besucherfernen (und daher sonst störungsfreien) Ammersbek-Abschnitt jenseits der Kurve. Offensichtlich wollten sie sich deren Blicken entziehen. Es ist daher anzunehmen, dass sie sich bewusst sind, dass ihr Treiben verboten ist.

Die Moorfrosch-Kartierung durch Wolfram Hammer / BUND Ende März / Anfang April bestätigt den bereits in den Vorjahren vermuteten, dramatischen Rückgang dieser Art. Über die Gründe kann nur spekuliert werden. Genauere Untersuchungen sollen 2021 folgen.

April – Mai – Juni

Mit dem Corona-Lockdown Ende März nahmen die Besucherzahlen Anfang April – also ausgerechnet zu Beginn der Brutsaison – sprunghaft zu. Vor allem an den Wochenenden und Feiertagen wälzten sich die Menschen in ungeahnter Zahl in das Naturschutzgebiet. Die allermeisten von ihnen blieben zwar auf den Wegen, störten aber allein durch Anzahl und Lautstärke. Und die trockeneren Wiesenflächen (z.B. Henkerslohe oder entlang des südlichen Langenreier Weges zwischen Forsthaus und Froschteichen) wurden von diversen Ausflüglern belagert, um sich zu sonnen, Picknick zu machen oder mit dem Ball zu spielen. Trauriger Höhepunkt waren die Ostertage, an denen unabhängig voneinander rund 10 Gruppen oder Pärchen über die Henkerslohe verstreut gezählt wurden. Hier konnte nur noch die zwischenzeitlich alarmierte Polizei Abhilfe schaffen.



Damwild auf der Flucht, die Kraniche dahinter bleiben unbeeindruckt; 23.05.2020

Erfreulich (aus der Sicht des Naturschutzes) ist die erste Meldung eines vermutlich durchziehenden Wolfes, der Anfang April mehrfach beobachtet und mit Fotos dokumentiert wurde. Leider gab die Umweltbehörde eine entsprechende Pressemitteilung heraus (vielleicht um zum Höhepunkt der Corona-Krise auch mal für andere Schlagzeilen zu sorgen?), die dann zusätzliche Besucher von weither anlockte – obwohl wegen des Lockdowns niemand weit reisen sollte...

Weniger erfreulich: Schon im Sommer 2019 hatten wir befürchtet, dass die lange Trockenheit (und das monatelange Austrocknen diverser Moorgewässer und Teiche) für schwere Verluste bei den Libellen führen würde. Diese Sorge hat sich

leider bestätigt, insbesondere die Moosjungfern (*Leucorrhinia spec.*) traten 2020 nur noch in spärlichen Einzelexemplaren auf.

Während der Kranichwache Anfang Juni 2020 wurde auch wieder auf Nachtfalter geachtet, die sich an die abendlich erleuchteten Fenster der Unterkunft verirrt. Die Ausbeute war jedoch gering, gegenüber dem Vorjahr gab es nur wenige Neuzugänge.

Ein anderer Neuzugang der Schmetterlingsfauna löste wenig Begeisterung aus: Im Frühjahr wurden an mehreren Stellen im Südwesten des Duvenstedter Brooks sowie im westlich angrenzenden Rader Forst erstmals Raupennester des Eichen-Prozessionsspinners gemeldet. Diese Art ist nicht nur gefürchtet, weil ihre Raupen bei Massenvermehrung ganze Eichenbäume kahlfressen. Noch bedrohlicher sind die langen, feinen Haare der Raupen, die nicht nur bei empfindlichen Menschen erhebliche allergische Reaktionen auslösen können.



Raupen des Eichen-Prozessionsspinners; Archivbild (Lenzen / Elbe, 25.05.2011)!

Juli – August – September

Mit zunehmender Lockerung der Corona-bedingten Verbote verlagern sich die Besucherströme wieder merklich in die Urlaubsregionen an die Küste. Der Andrang im Brook lässt zwar deutlich nach, bleibt aber höher als in Vorjahren zu derselben Zeit.

Sowohl vogelkundliche als auch entomologische Beobachtungen bleiben „gefühlte“ hinter den Sommermonaten vergangener Jahre zurück. Dies lässt sich aber selbst für die Vogelwelt nur noch sehr bedingt auf die höheren Besucherzahlen zurückführen. Bei den Insekten dürfte dagegen die Witterung ausschlaggebend für die Zu- bzw. Abnahme der letzten Jahre gewesen sein, denn wenn man von einem vergleichsweise feucht-kühlen Mai absieht, war auch das Jahr 2020 wieder

zu trocken und zu warm. Viele Teiche waren daher wieder über Monate ausgetrocknet, viele Wegräume wurden zu welkem „Heu“...

Eine der wenigen bemerkenswerten Tagfalter-Beobachtungen im Spätsommer / Herbst war ein Nierenfleck-Weibchen bei der Eiablage an einem krüppeligen Schlehdorn unmittelbar am Wegesrand. Die Art wird aus dem Brook-Umfeld nur sporadisch, keineswegs alljährlich gemeldet:



Nierenfleck-Zipfelfalter, Weibchen bei der Eiablage; 05.09.2020

Im September lockt die Rotwild-Brunft traditionell viele Besucher in den Brook, im Zuge von Corona wahrscheinlich sogar mehr als je zuvor. Unabhängig von der bloßen Zahl hat sich das Publikum in den vergangenen Jahren stark gewandelt: „Früher“ traf man meist ältere Herren in „Jagd- und Loden-Kleidung“, die einen vorwurfsvoll anblickten, wenn man in den Beobachtungsständen nur ein leises Räuspern von sich gab. Heute überwiegen Hobby-Naturfotografen, die die vorderen Plätze in den Beobachtungsständen oft den ganzen Tag blockieren, oder junge Familien, die ihre Kinder an die Natur heranführen wollen.

Schade nur, dass das Rotwild nun schon das dritte Jahr in Folge nicht kooperiert und insbesondere das Große Moor nur noch ausnahmsweise über Tag verlässt. Nette Beobachtungen waren aber trotz aller Besuchermassen noch möglich, wenn man sich ausreichend ruhig verhielt:



Rotfuchs auf der Binsenkoppel; 19.09.2020

Oktober – November – Dezember

Auch nach dem Ende der Hirschbrunft lässt der Besucherstrom nicht nach. Im Gegenteil, mit dem erneuten Ansteigen der Corona-Zahlen und dem zweiten Lockdown nimmt ihre Zahl wieder zu. Daher wurde seitdem durchgängig an allen Wochenenden eine Besucherlenkung durch Ehrenamtliche organisiert. Interessierte können sich gerne beim NABU Walddörfer melden.

Mit Übernahme des Herbst-/Winterfahrplans hat der HVV zwei neue Bushaltestellen der Linie 478 eingerichtet: Wohldorfer Mühle und BrookHus. So kann der Brook nun auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

Im Oktober ließ die Meldung von 2 Raubwürgern über Naturgucker.de aufhorchen, war diese Art in diesem Herbst doch nur sehr spärlich gemeldet worden. Hierdurch entstand der Plan, am 12.12.2020 eine Synchron-Zählung durchzuführen. Insgesamt 14 Gruppenmitglieder nahmen hieran teil, selbstverständlich Corona-konform alleine oder zu zweit auf unterschiedlichen Strecken. Am Ende konnten mindestens 2, vielleicht sogar 3 Raubwürger bestätigt werden.

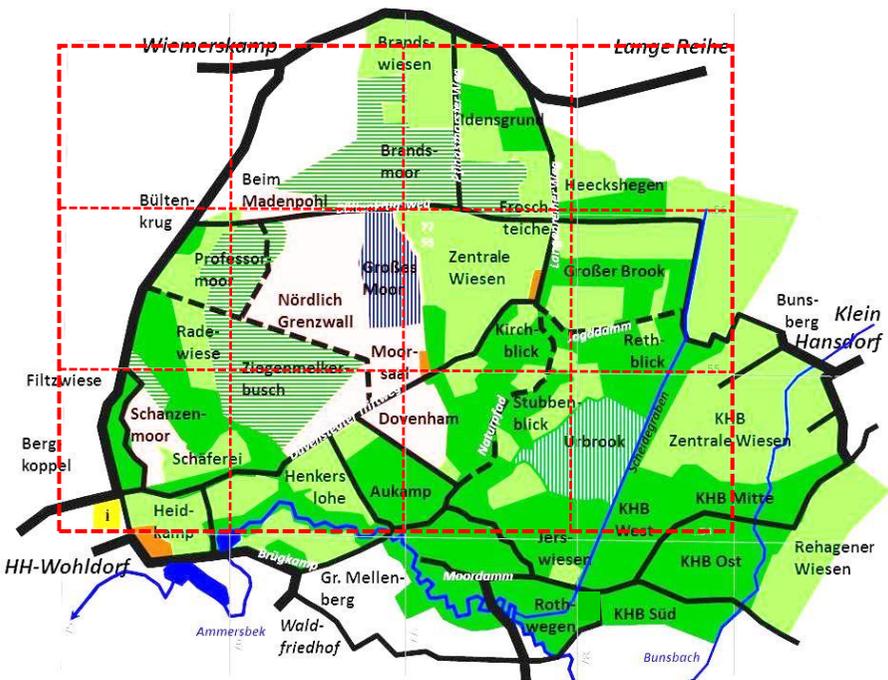
Ansonsten blieben die Wochen bis zum Jahresende weitgehend ohne bemerkenswerte Beobachtungen. Erklären lässt sich dies vermutlich damit, dass bis zum Jahreswechsel kaum Frost und Schnee auftraten. Unsere Wintergäste hatten also kaum Veranlassung, ihre angestammten Reviere in Nord- und Osteuropa zu verlassen.

Ornithologischer Bericht Duvenstedter Brook & Umgebung 2020

Von Jens-Peter Stödter

Dieser Bericht behandelt bei den Brutvögeln grundsätzlich nur die Bestände innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook, wobei „bemerkenswerte“ Bruten in unmittelbarer Umgebung auch nicht vernachlässigt werden. Bei den Durchzüglern und Gastvögeln ist eine scharfe Trennung zwischen Brook und Nicht-Brook nicht möglich, da überfliegende, durchziehende oder umher vagabundierende Vögel die NSG-Grenzen früher oder später überqueren werden.

Berichtsgebiet „Duvenstedter Brook und Umgebung“:



Für diesen Bericht wurden gut 16.000 Beobachtungen ausgewertet, Kranichdaten nicht mitgerechnet. Alle über ORNITHO.DE gemeldeten Daten wurden wieder von ALEXANDER MITSCHKE vom ARBEITSKREIS AN DER VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (AK-VSW) zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen persönlich übermittelte Beobachtungen. Die meisten Daten stammen auch 2020 wieder vom „Brook-Team“ aus TIMO DEPKE [TD], PETER HEINRICH [PH], SÖNKE MEYER [SM], IRENE POERSCHKE [IP], JENS-PETER STÖDTER [JPS], GUIDO TEENCK [GT] und KRZYSZTOF WESOŁOWSKI [KW], sowie von den Kranichwachen des NABU.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.

2020 im Brook und Umgebung nachgewiesene Arten

Nr.	Art	n: 333	-500 Ex.	-xx.xx.)(yy.yy.-
-----	-----	--------	----------	-------------------

Unterstreichung: (wahrscheinlich) Brutvogel im NSG DB bzw. Umgebung

n: Gesamtzahl der Meldungen 2020

-xxx Ex. Höchstzahl der in einem Datensatz gemeldeten Individuen
(nicht Höchstzahl pro Tag oder Gesamtbestand Duv. Brook)

-xx.xx.)(yy.yy.-: Wintergast; Frühjahrsdaten bis xx.xx., Herbst ab yy.yy.

xx.xx. – yy.yy.: Sommergast, Daten von xx.xx. bis yy.yy.

AB = Ammersbek, DB = Duvenstedter Brook, KHB = Klein Hansdorfer Brook,
WW = Wohldorfer Wald; JV = Jungvogel, KJ = Kalenderjahr, VJ = vorjährig

Himmelsrichtungen: N = Nord(en) bzw. nördlich, E = Ost(en) bzw. östlich usw.

1	Höckerschwan	n: 143	-6 Ex.	Ganzjährig
---	---------------------	--------	--------	------------

Sicher keine Brut im NSG DB; das Paar vom Kupferteich hat vermutlich weiter flussaufwärts an einem Teich in der AB-Niederung gebrütet (evtl. Teiche obh. Hof Rothwegen?) und ist dann später weiter flussabwärts gewandert. Der Großteil der Daten bezieht sich auf die Stauteiche der Ammersbek und deren unmittelbare Umgebung. Praktisch ganzjährig 2 ad auf Kupferteich und Mühlenteich, allerdings ohne Hinweis auf einen Brutversuch. 31.07. 1 Paar mit 4 dj JV auf dem Nordteich neben dem Acker westlich Rothwegen [SM] (ohne dass die Art dort zuvor/danach gemeldet wurde), 23.09. bis mindestens 17.12. dann ein Paar mit 4 JV auf dem Kupferteich [J.W.BERG, IP, JPS, KW u.a.]. Abseits der Aue nur ausnahmsweise, z.B. Gr. Moor oder Achterteich.

2	Singschwan	n: 148	-8 Ex.	Ganzjährig
---	-------------------	--------	--------	------------

Im NSG DB ein offensichtlich erfolgloser Brutversuch. Für das nähere Umfeld konnte kein zweites Revierpaar belegt werden. 01.01. 8 Ex. im SW des NSG DB [T.ROHDE]. Obwohl 2019 keine JV im Gebiet bekannt wurden, mind. 08.02. – 16.03. ein Paar mit 2 vj. JV auf der Büldenkrugwiese [TD, JPS u.a.]. Mind. ab 17.03. nutzt ein Paar das Gr. Moor als Schlafplatz, das bis zum 11.04. regelmäßig gemeinsam ein- und ausfliegt; ab dem 16.04. [PH] nur noch ein Altvogel, ab 04.05. dann wieder beide gemeinsam [IP, KW u.a.]. Ab Mitte NOV regelmäßig 2-3 Altvögel auf den Stauteichen der AB rastend, wahrscheinlich hiesige Reviervögel. Lediglich 5 Ex. 29.11. Büldenkrugwiese nach SW überfliegend [TD, S.BAUMUNG] könnten evtl. überfliegende Durchzügler betreffen.

Zusätzlich 28.02. 2 Ex. „Singschwan/Zwergschwan“ Professormoorwiese überfliegend [M.WALDECK]

3	Zwergschwan	n: 2	-6 Ex.	- 22.01.)(xx.xx.
---	--------------------	------	--------	-------------------

18.01. 6 Ex. sowie 22.01. 2 Ex. zentrales NSG DB, leider ohne Hinweis, ob nur überfliegend oder im Gebiet rastend / Nahrung suchend [beide: M.WEGMANN]

Vorbemerkung Gänse allgemein: *Rastende Gänsetrupps sind im Brook seit Jahren stark rückläufig (evtl. Veränderung Vegetation / Nahrungsangebot oder Prädation?), Warum 2020 auch kein Durchzug gemeldet wurde, ist unbekannt. Eventuell sind die Gänse wegen des bis Jahresende weitestgehend ausgebliebenen Frostes nicht bis in unsere Region gezogen. Sicher spielen aber auch Erfassungsdefizite eine Rolle, da die sonst vergleichsweise selten gemeldete Saatgans mehrfach gemeldet wurde, die in Vorjahren deutlich häufigeren Nonnen- und Blässgänse aber (fast) gar nicht.*

4	Kanadagans	n: 159	-40 Ex.	Ganzjährig
----------	-------------------	---------------	----------------	-------------------

NSG DB mind. 2 Brut-/Revierpaare, davon 1 Paar mit Erfolg. NSG AB ebenfalls mind. 2 Reviere, aber keine Hinweise auf Bruterfolg. Jahresanfang bis Mitte März regelmäßig etwa 10-13 Ex. rastend an der AB in SW des NSG DB (Kupferteich bis Mühlenteich) sowie etwa 10 Ex. Wiesen im SW des NSG AB nÖ Schnakenredder (vermutlich nicht derselbe Trupp). 13.02. 40 Ex. Felder wstl. Wohldorfer Graben rastend [KW]. Bruthinweise für das NSG DB (Rade- wiese, Großes Moor) und NSG AB (Teich am W-Rand des Ackers wstl. Roth- wegen, Teich in den Wiesen nÖ Schnakenredder). JV wurden aber nur von der Rade- wiese gemeldet: 26.05. ein Paar mit mind. 4 Pulli, knapp 3 Wochen alt [IP]; auch am 24.07. dort 6 Ex., evtl. dieselbe Familie? [PH]. Ab Ende Juli nur noch spärliche Meldungen; erst seit Mitte OKT wieder regelmäßiger, aber nur 1-4 Ex. an der AB von Kupferteich bis Mühlenteich.

5	Kanadagans-Hybride	n: 7	-1 Ex.	Ganzjährig
----------	---------------------------	-------------	---------------	-------------------

Vom 28.02. bis 28.03. sowie am 02.05. und 28.05. hielt sich auf dem Kupfer- teich, Bäckerteich sowie in der Feldmark wstl. Wohldorfer Graben ein Ex. auf, das mal als „unbestimmte Kanadagans-Hybride, mal als Kanada-x-Graugans gemeldet wurde.

6	Weißwangengans	n: 1	-1 Ex.	
----------	-----------------------	-------------	---------------	--

Einzige Meldung: 25.03. 1 Ex. am NO-Rand des GM Nahrung suchend unter Graugänsen [TD].

7	Saatgans	n: 10	-120 Ex.	-28.03.)(02.10.-
----------	-----------------	--------------	-----------------	--------------------------

Frühjahrszug 01.02. – 28.03. 5 Daten zu 1-70 Ex., Herbstzug 02.10. – 26.12. 5 Daten zu 4-120 Ex.; alle Meldungen betreffen Überflug (soweit Angaben zur Aktivität gemacht wurden), keine Meldungen zu Rast, Nahrungssuche, Ein-/ Abflug oder Schlafplatz. 2 Meldungen betreffen ausdrücklich Tundra-Saatgänse, alle anderen Daten ohne Hinweis auf die genaue Unterart. *Die Art zieht sicher nicht häufiger als die Blässgans über den Brook, wird als (hier im Gebiet) „besondere“ Art aber wohl eher notiert.*

8	Blässgans	n: 9	-115 Ex.	-25.03.)(07.10.-
----------	------------------	-------------	-----------------	--------------------------

Frühjahrszug 02.01. – 25.03. 3 Daten zu 1-60 Ex., Herbstzug 07.10. – 12.12. 6 Daten zu 1-115 Ex.; alle Meldungen betreffen Überflug (soweit Angaben zur Aktivität gemacht wurden), keine Meldungen zu Rast, Nahrungssuche, Ein-/Ab-

flug oder Schlafplatz. Die Art zieht sicher nicht seltener als die Saatgans über den Brook, wird als „normale“ Art aber wohl seltener notiert.

9	Graugans	n: 258	-150 Ex.	Ganzjährig
---	-----------------	--------	----------	------------

Aus dem NSG DB wurden mind. 3 erfolgreiche Bruten bekannt: Moorsaal / Röhthbekheide 4 JV, später auf Ellerhörn, dort noch ein Paar mit 2-3 JV. Mindestens ein weiteres Paar an den Froschteichen mit 4 JV. An der AB von unterhalb RBH Brückkamp bis Kupferteich etwa 6 erfolgreiche Bruten mit 9 / 4 / 3 / 2 / 2 / 1 JV. Umfeld Bäckerteich mind. 3 erfolgreiche Bruten mit 8 / 6 / 1 JV. Reesenbüttler Teich (NSG AB) eine erfolgreiche Brut mit 1 JV. Die winterlichen Ansammlungen von teilweise mehreren 100 Ex. sind seit Jahren nicht mehr festzustellen: Von Jahresanfang bis Mitte März Nahrung suchende Trupps mit maximal 30-50 (ausnahmsweise 100) Ex. auf den Wiesenflächen rings um den Brook: AB-Niederung unterhalb Bünningstedt, Umgebung Kupferteich, Mühlenteich und Bäckerteich, Wohldorfer Graben, Feldmark zwischen Alster und Brook, Büldenkrugwiese, Wiese östlich Pflingsthorst. Auch zur Brutzeit noch Ansammlungen mit 30-50 Ex. (offensichtliche Nichtbrüter), v.all. im Umfeld Kupferteich, Mühlenteich, Bäckerteich. Der Brutbestand ist schwer zu schätzen, da viele Gänsefamilien auch mit jungen Gösseln schon weite Strecken zurücklegen und da viele Flächen schlecht oder gar nicht zu kontrollieren sind. Anfang JUL verlassen die meisten Graugänse das Gebiet in Richtung sommerlicher Sammel- und Mauserplätze. Lediglich am Reesenbüttler Teich im SO des NSG AB-Niederung harrten rund 20-60 Graugänse aus. Ab Ende SEP wieder einzelne Ex. (meist <10 Ex.) verstreut im Gebiet. Ende OKT / Anfang NOV spärlicher Durchzug (Trupps a 120-150 Ex.), ohne dass die hiesigen Rastbestände erkennbar zunahmen.

26.05. eine „Graugans-Hybride, unbestimmt“ am Kupferteich [C.KLAMMT], oben nicht mitgezählt.

10	Nilgans	n: 92	-12 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	-------	---------	------------

Für das NSG DB besteht kein Brutverdacht. AB-Aue sw des Brooks offenbar zwei erfolgreiche Bruten. Im SW des NSG AB eine weitere erfolgreiche Brut. Ganzjährig in geringer Zahl (1-5 Ex.) umherstreifen. 27.06. Bäckerteich ein Paar mit 7 JV knapp 3 Wochen alt [IP]; 03.07. dort ein Paar mit 10 JV etwa 1 Woche alt [GT]; JV dort bis 08.08. in abnehmender Zahl bestätigt. Im SW-Teil des NSG AB (nö Schnakenredder) 26.06. – 22.08. ein Paar mit 3 JV [SM u.a.].

11	Brandgans	n: 21	-7 Ex.	22.02.-03.08.
----	------------------	-------	--------	---------------

Ein Brutpaar im bzw. unmittelbar am SO-Ende des NSG AB, der genaue Nest-Standort ist unbekannt. Reesenbüttler Teich im SO des NSG AB 08.03. – 03.08. 14 Meldungen zu einem Paar, ab 10.06. zunächst 5 Pulli führte, rasch abnehmend, am 01.08. nur noch 1 JV [alle: SM]. 7 Meldungen umherstreifender Vögel vom Frühjahr: 22.02. 1 Ex. Gr. Moor [KW]; 15.04. 2 Ex. Gr. Moor rufend, 16.04. 3,1 Ex. Büldenkrugwiese nach NO fliegend, Gr. Moor 16.04. 1 Ex. rufend und 17.04. 2 Ex. rufend, 03.05. 1 Ex. Hinter dem Fuchsberg Richtung Gr. Moor überfliegend [alle: TD]; 28.05. 1 Ex. Gr. Moor [T.RUST].

x	Warzenente	n: 8	-1 Ex.	
---	-------------------	------	--------	--

02.03. – 08.04. 1 Ex. auf dem Kupferteich [TD, PH, IP u.a.]; sicher ein „Freigänger“ von einem der angrenzenden Grundstücke.

12	Schnatterente	n: 179	-130 Ex.	Ganzjährig
----	----------------------	--------	----------	------------

Der erste echte Brutnachweis für das Gebiet: 1 Revier Kupferteich / AB am Wohldorfer Wald; für das NSG DB sind 1-2 Reviere im Gr. Moor sowie evtl. eines am RHB Brügkamp zu vermuten, wegen der Unkontrollierbarkeit der Flächen aber nicht belegt. Jahresanfang bis Ende März Rastbestände auf den Stauteichen sw des Brooks (RHB Brügkamp, Kupferteich, Mühlenteich und Bäckerteich): 02.01. mind. 58 Ex. [T.RUST], 21.02. mind. 40 Ex. [GT, KW], 19.02. allein Kupferteich 20 Ex. [KW]. Zum März hin rasch abnehmend, offenbar nur noch potentielle Revierpaare. Gr. Moor 12.04. – 07.05. mehrfach 2-3 Ex. auffliegend, 03.05. ein Paar und ein Nebenbuhler [KW]. Kupferteich 22.06. ein Weibchen mit 2 sowie 07.07. mit 1 nichtflüggem JV [TD]. Herbstliche Rastbestände auf den Stauteichen im SW des NSG DB ab Ende SEP: in Summe um 50-70 Ex., Maxima 04.11. 130 Ex. Kupferteich (zzgl. 15 Ex. Mühlenteich) sowie 19.11. Kupferteich 70 Ex. und Mühlenteich 30 Ex. [alle: J.W.BERG], 21.11. Kupferteich mind. 70 Ex. und Mühlenteich 36 Ex. [JPS], 07.12. Kupferteich 70 Ex. und Mühlenteich 35 Ex. [KW], 12.12. allein Kupferteich 82 Ex. [M.WALDECK], 26.12. Kupferteich 60 Ex. und Mühlenteich 18 Ex. [C.WEGST].

13	Pfeifente	n: 11	-3 Ex.	-01.04.)(24.09.-
----	------------------	-------	--------	-------------------

Ein sehr schwaches Jahr, insbesondere Jahresanfang: 31.01. 1,0 Ex. Kupferteich [PH], 17.03. (mind.) 1 Ex. rufend Gr. Moor [TD] und 01.04. 1,1 Ex. Gr. Moor [KW]. Herbst bis Jahresende 8 Meldungen zu jeweils 1-3 Ex. auf Kupferteich, Mühlenteich oder Bäckerteich.

14	Krickente	n: 98	-60 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	-------	---------	------------

Brutverdacht für 3-5 Paare im NSG DB, Brutverdacht für 1-3 Paare in der unmittelbaren Umgebung. Rastende Trupps mit > 10 Ex. von Jahresanfang bis Ende MRZ (14 Meldungen zu 10-20, ausnahmsweise 60 Ex.) sowie von Anfang NOV bis Jahresende (6 Meldungen zu 10-20 Ex.), zumeist auf dem Kupferteich, gelegentlich auch RHB Brügkamp oder Feldsoll / Teiche im NW der Bergkoppel. Brutzeitbeobachtungen (APR – JUN) vom Großen Moor und Professormoor, ausnahmsweise auch Kupferteich und Feldsoll im NW der Bergkoppel. Konkrete Bruthinweise fehlen, sind bei den unüberschaubaren Flächen kaum zu erbringen.

Zusätzlich 11.04. 2 Ex. „Krick- oder Knäkente“ RHB Brügkamp [H.HOYER].

15	Stockente	n: 302	-350 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	--------	----------	------------

Dokumentiert wurde nur eine Brut innerhalb des NSG DB (RHB Brügkamp). Da allein auf der regelmäßig kontrollierten Nasswiese im NSG AB südlich Gr. Mellenberg nachweislich drei unterschiedliche Weibchen ihre JV ausführten, dürfte der tatsächliche Bestand im NSG DB wesentlich höher liegen, vermutlich mindestens 10-15 Paare. Von Jahresanfang bis Mitte März winterliche Rastbestände auf den Stauteichen der AB, in Summe: 02.01.

mind. 326 Ex. [T.RUST], 15.01. mind. 210 Ex. [KW], 21.01. mind. 310 Ex. [GT]. Ab Ende FEB merklich sinkende Zahlen, allein Kupferteich: 22.02. ca. 320 Ex. [KW], 28.02. 91 Ex. [T.RUST], 16.03. etwa 50 Ex. [KW]. Echte Brutnachweise sind spärlich: Bäckerteich 18.04. [M.WALDECK]; Nasswiese südlich Mellenberg 06.05. 3 Pulli, 10.05. 6 Pulli [beide: SM], 15.05. 6 Ex. [IP], 16.05. 2 Weibchen mit je 5 Pulli [SM]; RHB Brügkamp 26.06. und 27.06. jeweils 4 Pulli [KW]; Mühlenteich 16.07. 4 Pulli [T.RUST]. Auf den AB-Stauteichen im SW des NSG DB ab Mitte AUG wieder Rastbestände über 50 Ex.: in Summe 27.08. mind. 149 Ex., 01.10. 155 Ex. [beide: J.W.BERG]; 09.10. und 25.10. allein Kupferteich rund 200 Ex. [beide: KW]; 21.11. und 01.12. Kupferteich 200 und Mühlenteich 75 Ex. [beide: JPS]; 07.12. Kupferteich 350 Ex. und Mühlenteich 60 Ex. [KW]; 22.12. Kupferteich 300 Ex., Mühlenteich 80 Ex. und Bäckerteich 50 Ex. [KW].

15.a	Fehlfarbene u. Hausenten	n: 15	-4 Ex.	Ganzjährig
-------------	---------------------------------	--------------	---------------	-------------------

Die Mehrzahl der Daten beziehen sich auf einen tiefschwarzen, metallisch grünblau schillernden Erpel (von IP als „Cayuga“-Rasse der Hausente bestimmt), der mind. 13.05. – 12.12. wiederholt auf dem Kupferteich gesichtet wurde. Vermutlich ein „Freigänger“ von einem der angrenzenden Grundstücke, der sich den wilden Verwandten angeschlossen hat.

*Am 12.12. meldete M.WALDECK einen männlichen Hybriden vom Kupferteich, wahrscheinlich **Stock-x-Spießente**. Die Beobachtung wurde von ihm selber mit dem Hinweis „vermutlich dieser Hybride“ kommentiert.*

16	Spießente	n: 1	-1Ex.	
-----------	------------------	-------------	--------------	--

Einzige Meldung: 04.03. Mühlenteich 1,0 Ex. [K.SCHULZ], vom Melder mit Kommentar „beringer Gefangenschaftsvogel?“ versehen.

17	Knäkente	n: 4	-1 Ex.	14.04. – 08.05.
-----------	-----------------	-------------	---------------	------------------------

Alle Daten: 14.04. Feldsoll NW-Ecke Bergkoppel 1,0 Ex. Nahrung suchend [TD]; 23.04. Bäckerteich 1,1 Ex. [H.RYBAK]; 27.04. Balzrufe aus dem Gr. Moor [IP]; 08.05. Bäckerteich 1,1 Ex. [H.RYBAK]. Sicher Durchzügler ohne Brutverdacht.

Zusätzlich 11.04. 2 Ex. „Krick- oder Knäkente“ RHB Brügkamp [H.Hoyer], s.o.

18	Löffelente	n: 12	-4 Ex.	19.02. – 12.12.
-----------	-------------------	--------------	---------------	------------------------

Die Art bleibt spärlich: 19.02. – 28.02. 8 Meldungen zu 2,0 Ex. auf dem Kupferteich [TD, PH, KW u.a.]; 19.03. dort 1,0 Ex. [KW]; 11.04. 4 Ex. Bäckerteich [J.O.JOHANNSEN]; 12.12. 1 Ex. Kupferteich [M.WALDECK, F.ZADE].

19	Reiherente	n: 123	-35 Ex.	ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	----------------	-------------------

2020 kein Bruthinweis aus dem NSG DB und der unmittelbaren Umgebung. Ansammlungen mit > 10 Ex. von Jahresanfang bis Ende März und ab Mitte DEZ. Die meisten Daten betreffen die Stauteiche im Flusslauf der AB (RHB Brügkamp, Kupferteich, Mühlenteich, Bäckerteich). Höchste Zahlen Frühjahr: 01.01. Mühlenteich 35 Ex. [T.ROHDE]; 06.01. Mühlenteich 24 Ex. [K.SCHULZ] und 21.01. Kupferteich 25 Ex. [GT]. Brutzeitdaten: Reesenbüttler Teich 03.05. –

01.07. ein Paar; Kupferteich 14.05. – 22.06. ein Paar; Bäckerteich 11.04.-26.05. ein Paar, einmal sogar 2 Paare. Höchstzahl Jahresende: 27.12. Kupferteich 15 Ex. [F.ZADE]. Abseits der AB-Aue im NSG DB nur zwei Meldungen: 07.05. Gr. Moor 2 Ex. [KW]; 15.05. Vor dem Ersten Baum 1 Ex. einfallend [IP].

20	Schellente	n: 79	-8 Ex.	ganzjährig
----	-------------------	-------	--------	------------

Kein Brutnachweis für das NSG DB oder die unmittelbare Umgebung. Im NO des NSG AB eine erfolgreiche Brut. Die Beobachtungen betreffen fast ausnahmslos die Stauteiche im Bereich der AB. Von Jahresanfang bis Mitte APR dort bis zu 5 Ex.: 06.01. Mühlenteich [K.SCHULZ]; 27.01. Mühlenteich [J.W. BERG]; 07.02. RHB Brückamp [T.RUST]. Bereits 17.01. [P.URBAN] und 21.01. [GT] ein intensiv balzendes Paar auf dem Mühlenteich sowie 01.02. zwei teilweise balzende Paare auf dem RHB Brückamp [JPS]. Vom Mühlenteich liegen Brutzeitdaten für ein Paar bzw. ein Weibchen bis zum 15.05. vor, konkrete Bruthinweise fehlen. Auch für den Reesenbüttler Teich im SO des NSG AB gibt es Brutzeitdaten für ein Paar bzw. ein einzelnes Weibchen; 08.06. dann rund 600m flussaufwärts ein Weibchen mit 2 Pulli [SM] auf einem Teich oberhalb vom Klärwerk Ahrensburg. JUL – OKT nur drei Meldungen. Ab Mitte NOV wieder regelmäßig mehrere Ex. auf den Stauteichen der AB, Höchstzahlen: Kupferteich 03.11. 8 Ex. [PH]; 12.12. 5 Ex. [M.WALDECK]; 21.12. 6 Ex. [PH].

21	Gänsesäger	n: 22	-8 Ex.	-08.02.) (17.12.-
----	-------------------	-------	--------	-------------------

Der dramatische Rückgang gegenüber dem Vorjahr (n: 64!) ist wahrscheinlich auf das weitgehende Ausbleiben winterlicher Witterung zurückzuführen. 20 Meldungen betreffen den ausklingenden Winter, wobei das Gebiet rund fünf Wochen früher geräumt wurde als im Vorjahr (bis 14.03.19!). Zum Jahresende nur 2 Meldungen, Ankunft im Berichtsgebiet rund 3 ½ Wochen später als im Vorjahr (ab 20.11.19!). Fast alle Daten betreffen Mühlen- oder Bäckerteich. Vom Kupferteich liegt nur eine einzige Meldung zu 1,0 Ex. am 08.02. vor, wahrscheinlich eine Folge der Störungen durch den wiederholten Paddelbootverkehr auf diesem Gewässer.

22	Wachtel	n: 10	-1 Ex.	20.05.-26.07.
----	----------------	-------	--------	---------------

Ein Revier in der Feldmark westlich des Brooks, ansonsten nur Einzelmeldungen, die keinen Brutverdacht auslösen. 6 Meldungen (20.05. – 26.07.) zu jeweils einem balzenden Männchen Wohldorfer Graben / Bergkoppel / Filtzwiese und Umgebung. 3 Meldungen aus dem zentralen NSG DB [06.06. – 09.06.]. Eine Meldung von den Wiesen östlich DB / Hinkelsteinteich [04.06. JPS].

23	Rebhuhn	n: 1	-1 Ex.	
----	----------------	------	--------	--

01.10. 1 Ex. im SW der Filtzwiese [KW]. Erstnachweis für die Fläche seit 1987.

24	(Jagd-)Fasan	n: 56	-4 Ex.	Ganzjährig
----	---------------------	-------	--------	------------

Mind. 1 balzendes Männchen im NSG DB, über Brutversuch oder –erfolg ist nichts bekannt. In der umgebenden Feldmark weitere Reviere. 17.04. – 16.07. 6 Daten (meist balzende Männchen) aus dem Umfeld Stehörn / Pott. Neben wenigen schwer zu interpretierenden Einzeldaten noch Brutzeitdaten und

somit zumindest Brutverdacht für: Umfeld Bergkoppel / Wohldorfer Graben / Filtzwiese (vermutlich mehr als 1 Revier), Sielbek-Niederung nw Wiemerskamp, Feldmark zwischen NSG DB und Jersbek OT Lange Reihe, Wiesen östl. NSG DB / Hinkelsteinteach, NSG AB-Niederung unterhalb Bünningstedt. NSG AB-Niederung bei Rothwegen, Ackerflächen Gr. Mellenberg / Brügkamp.

x	Pfau	n: 1	-1 Ex.	Parkvogel
----------	-------------	-------------	---------------	------------------

29.05. 1 Ex. aus Richtung Wiemerskamp gehört [TD]; dort wird die Art schon seit Jahren von einem Anwohner gehalten.

25	Zwergtaucher	n: 91	-9 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Wiederholte Brutzeit- und Balzdaten von 2 Revieren im NSG DB; von den Stauteichen der AB keine Brutzeitdaten. Von Jahresanfang bis 04.04. bis zu 4 Ex. auf den Stauteichen der AB, insb. Kupferteich und Mühlenteich. 01.04. – 27.04. 7 Meldungen zu einem balzenden Männchen vom Achterteich [TD, PH u.a.]; 25.03. – 16.05. 20 Meldungen zu einem balzenden Männchen am Teich hinter der Beobachtungshütte am Forstbetriebshof [TD, PH, KW u.a.]; für das eigentliche Gr. Moor keine Meldungen. Ab 22.09. bis Jahresende regelmäßig einige Exemplare auf den Stauteichen der AB, Höchstwerte: Kupferteich 24.10. 8 Ex. [IP], 04.11. 8 Ex. [J.W.BERG], 06.11. 9 Ex. [I.KIRCHHOFF], 21.11. 8 Ex. [IP].

26	Kormoran	n: 85	-47 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	--------------	----------------	-------------------

Von Jahresanfang bis Mitte Mai und ab Ende OKT bis Jahresende regelmäßig einzelne Ex. an den Stauteichen der AB. Maximale Rastbestände: 02.01. 12 Ex. Kupferteich und 11 Ex. Mühlenteich [T.RUST] (evtl. dieselben nach Standortwechsel?), 08.02. und 13.02. jeweils 12 Ex. Kupferteich ruhend [beide: KW], 16.02. 10 Ex. [S.GRUBER]; Höchstzahlen im Herbst bei 2-3 Ex. Meldungen vom Durchzug: 22.03. 14 Ex. überfliegend [G.PIRZKALL], 05.04. 23 Ex. Gr. Moor nach SO überfliegend [TD], 26.09. wstl. Wohldorfer Graben 47 Ex. nach W ziehend [IP], 20.11. zwei Trupps (11 bzw. 10 Ex.) zentralen DB nach SW überfliegend [KW]. JUN – OKT nur unregelmäßig Einzeldaten.

27	Silberreiher	n: 157	-36 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	---------------	----------------	-------------------

Gegenüber dem Vorjahr annähernd gleiche Zahl an Beobachtungen, auch aus den Sommermonaten (JUL/AUG). Meist das Große Moor und Umgebung betreffend (68x, Maximum: 25.03. 22 Schlafplatz im Gr. Moor [TD]) sowie die AB und ihre Stauteiche vom RHB Brügkamp bis zum Mühlenteich und Bäckerteich (48x, Maximum: 18.04. 4 Ex. Kupferteich [R.HEITMANN]). Die restlichen Daten betreffen die NSGs KHB bzw. AB oberhalb des Brooks sowie die Feldmark rings um den DB. Die Höchstzahlen betreffen die Bültkrugwiese, dort 08.03. – 12.03. regelmäßig 13-23 Ex. Nahrung suchend, 11.03. sogar 36 Ex. [alle: TD]. Damit wurde die Vorjahres-Höchstzahl (ca. 25 Ex.) deutlich übertroffen.

xxx	„Seidenreiher“			
------------	-----------------------	--	--	--

Am 30.07. wurde von einem Besucher ein „Seidenreiher“ auf einem Baum im Gr. Moor gemeldet; dies wäre die Erstmeldung der Art für den Brook. Später wurde

die Meldung auf Silberreiher korrigiert; von dieser Art wurden in den Tagen davor und danach bis zu 8 Silberreiher notiert.

28	Graureiher	n: 294	-10 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	----------------	-------------------

2012 letzter Brutnachweis aus dem NSG DB, seither keine Hinweise auf Bruten im DB und seiner Umgebung. Dennoch wird die Art ganzjährig an allen Gewässern sowie auf Feldern und Wiesen im Berichtsgebiet gemeldet, allerdings in geringerer Zahl als im Vorjahr, Höchstzahlen: 14.07. 10 Ex. in der Feldmark nördlich Triftweg zwischen Brook und Alster 10 Ex. Mäuse jagend [R.MULSOW], 02.11. 8 Ex. sowie 15.12. 9 Ex. am Kupferteich ruhend [KW]. Im Vorjahr wurden noch bis zu 15-19 Ex. gemeldet – eventuell macht sich die Trockenheit im nunmehr dritten Jahr in Folge bemerkbar?

29	Schwarzstorch	n: 4	-2 Ex.	02.07.-17.08.
-----------	----------------------	-------------	---------------	----------------------

Alle Meldungen betreffen den sommerlichen Abzug aus den Brutrevieren: 02.07. 1 Ex. zentrale Wiesen DB Nahrung suchend [S.KORM]; 08.08. 1 Ex. im N-Teil des NSG DB (keine Angaben zur Aktivität) [K.BANGERT]; 09.08. 1 diesj. Ex. westl. Wohldorfer Graben in der Thermik aufsteigend [IP]; 17.08. 2 Ex. DB überfliegend [H.STOBBE in NATURGUCKER.DE].

30	Weißstorch	n: 64	-8 Ex.	23.03.-31.08.
-----------	-------------------	--------------	---------------	----------------------

Ein Paar ohne Bruterfolg in Wiemerskamp unmittelbar nw des NSG DB, eine erfolgreiche Brut in Bünningstedt im NSG AB. Gegenüber 2019 haben sich die Meldungen verdoppelt, was an der Anwesenheit von zwei Revierpaaren während der gesamten Brutzeit liegen dürfte: Dorf Wiemerskamp / Büntenkrugwiese mind. ab 27.04. 1-2 Ex.; 11.05. – 01.07. war die Nisthilfe im Dorf wiederholt (aber nicht durchgängig) besetzt; JV wurden aber zu keiner Zeit beobachtet, sodass kein Bruterfolg angenommen werden kann. Horst in Bünningstedt / AB mindestens ab 18.05. besetzt; 08.06. – 29.06. 2 nichtflügge JV, 11.07. noch 1 JV im Horst [alle: SM]. Bemerkenswerterweise aber nur eine Meldung Nahrung suchender Störche aus dem zentralen DB: 16.07. 8 Ex. hinter dem mähenden Traktor auf der Stehörnwiese [A.RICHTER] – sind die zentralen Wiesen wegen des merklichen Rückgangs der Amphibien nicht mehr attraktiv genug oder verteidigen die zahlreichen rastenden Kraniche die Flächen gegen andere Großvögel?

31	Fischadler	n: 7	-1 Ex.	18.04.-29.08.
-----------	-------------------	-------------	---------------	----------------------

Vergleichsweise später Frühjahrszug: 18.04. 1 Ex. [M.WALDECK], 25.04. 12:10 1 Ex. nach N ziehend sowie 14:15 1 Ex. nach NE ziehend [beide: GT]. Sommerlicher Abzug: 08.08. 1 Ex. über Brügkamp / RHB westwärts kreisend [IP, JPS]; 27.08. 1 Ex. nach W ziehend [PH]; 29.08. 1 Ex. auf Eiche am S-Rand Im Stehörn rastend [G.MAAB].

32	Wespenbussard	n: 34	-14 Ex.	02.05.-01.09.
-----------	----------------------	--------------	----------------	----------------------

Vermutlich 1 Revier im NSG DB und ein weiteres Revier sdl. bzw. sö. NSG DB. Erste Einzelvögel ab Anfang Mai: 02.05. 1 Ex. zentraler DB [KW], 09.05. 1,0 Ex. im W-Teil NSG AB überfliegend [JPS]; merklicher Durchzug 13.05. östl.

Pfingsthorst 6 Ex. (4,1 Ex., 1 o.A.) nach NO ziehend [IP]. Mehrfache Brutzeitbeobachtungen zu 1-2 Ex., teils mit Balzflug, aus dem zentralen NSG DB und dem Umfeld Wohldorfer Wald / W-Teil NSG AB. Über die Neststandorte und einen eventuellen Bruterfolg wurde nichts bekannt. Herbstlicher Abzug ab Mitte / Ende AUG; nennenswert: 30.08. 6 Ex. über Klein Hansdorf kreisend und nach SW ziehend [Dr.B.WEBLING], 01.09. 14 Ex. Bergkoppel nach SW ziehend [PH].

33	Schlangenadler	n: 1	-1 Ex.	
-----------	-----------------------	-------------	---------------	--

01.06. 13:00-13:20h 1 Ex. im Bereich Gr. Moor / Im Elend während des Fluges eine Schlange fressend, dann Abflug nach Norden [GT und Mitbeobachter]. *Erstnachweis für den Brook. Die Art wird praktisch alljährlich aus M-Europa gemeldet, so z.B. 11.-15.06.2017 etwa 5-6 km Luftlinie nrdl. des DB im Nienwohlder Moor [J.W.BERG, TD u.a.], 29.06.2020 an der Alster bei Bargfeld-Stegen rund 3,5 km nrdl. des DB (evtl. dasselbe Tier wie im DB) [J.W.BERG]. Zusätzlich bemerkenswert: Schlangenadler waren bis Ende des 19. Jh. Brutvögel in Schleswig-Holstein; u.a. soll nach KROHN 1924* bzw. DIETRICH 1928* 1876 ein Paar „bei Ahrensburg“ ein Nest bezogen haben, bevor das Weibchen geschossen, ausgestopft und einer Sammlung zugeführt wurde.*

*H.KROHN: **Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins** (Sonnenschein-Verlag, Hamburg 1924, S.221-222) bzw. DR. F.DIETRICH: **Hamburgs Vogelwelt** (Otto Meißners Verlag, Hamburg 1928, S. 232)

34	Gänsegeier	n: 1	-1 Ex.	
-----------	-------------------	-------------	---------------	--

26.06. 1 Ex. zeitgleich mit einem Seeadler und einem Mäusebussard über dem NO des NSG DB kreisend und aufsteigend [KW]. *Erstnachweis für den Brook. Die Art wird in den letzten Jahren praktisch alljährlich aus M-Europa gemeldet.*

35	Kornweihe	n: 13	-1 Ex.	-16.05.)(02.10.-
-----------	------------------	--------------	---------------	--------------------------

Jahresanfang und Frühjahr 11 Meldungen; 3 wurden als adulte Männchen und 1 als „weibchenfarben“ bestimmt, bei 7 Tieren fehlen nähere Angaben; Hauptdurchzug bis Anfang / Mitte APR, Nachzügler: 15.05. 1,0 Ex. Büntenkrugwiese nach W überfliegend [IP]; 16.05. 1 Ex. zentrale Wiesen DB [G.LOPPENTHIEN]. Zum Herbst nur zwei Meldungen: 02.10. 1,0 Ex. adult Filtzwiese [KW]; 29.12. 1,0 Ex. Wiesen nö NSG DB [J.JAUB].

36	Rohrweihe	n: 62	-2 Ex.	23.03.-23.09.
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

NSG DB ein Revierpaar ohne sicheren Brutverdacht, O-Teil NSG AB ohne Brutverdacht. Erneuter Rückgang der Daten (2019 n = 78, 2018 = 127). Ankunft des Männchens 23.03. [T.RUST], Weibchens 08.04. [KW]; daneben auch mehrfach ein Männchen im 2.KJ. Gr. Moor und Umgebung nur bis Ende JUN, nur einmal Balz (01.06. [GT]), ansonsten Suchflug bzw. jagend. Daneben auch (und ab JUL ausschließlich) weiter umherstreifend (oder weitere Ex.?) bis Wohldorfer Graben / Bergkoppel, Gr. Mellenberg und Klein Hansdorfer Brook. Vom O-Teil des NSG AB nur eine einzige Meldung: 28.04. 1,0 Ex. Osterbrook (Feldmark sw Bünnigstedt) Nahrung suchend [SM]. Die regelmäßigen Beobachtungen enden Ende AUG; danach nur noch 23.09. 1 w-farbenes Ex. [T.RUST].

37	Habicht	n: 53	-2 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	-------	--------	------------

Kein Bruthinweis zum NSG DB, dafür wurde das bekannte Revier im Wohldorfer Wald bestätigt. Auf Nahrungssuche nahezu überall gesichtet. Meldungen vom bekannten Brutplatz im Wohldorfer Wald: 28.02. und 23.03. Gesang / Balzrufe [T.RUST], 18.04. Horst besetzt [M.WALDECK], 03.07. 1 Altvogel und 1 diesj. JV [T.RUST]. Weitere Reviere im Umfeld (Rader oder Jersbeker Forst) möglich.

38	Sperber	n: 64	-2 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	-------	--------	------------

Keine aktuellen Bruthinweise, weiterhin Verdacht auf 1-2 Reviere im Umfeld. Auf Nahrungssuche nahezu überall. Die scheinbare Häufung auf den zentralen KM-Quadraten rund ums Gr. Moor (n: 19) ist wohl auf häufigere Anwesenheit von Beobachtern zurückzuführen. Keine Meldungen zu Balz oder bettelnden JV. 02.10. – 10.10. 3 Meldungen zu nach W bzw. SW ziehenden Ex.

39	Rotmilan	n: 217	-4 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	--------	--------	------------

Mind. 2, evtl. 3 Reviere im weiteren Umfeld, aber kein BV innerhalb des NSG DB. Drei ungewöhnlich frühe Daten deuten auf Überwinterung im Gebiet: 02.01. 1 Ex. Umfeld Brüggkamp nach NO fliegend [T.RUST]; 21.01. je 1 Ex. AB-Niederung nahe Ex-B434 [H.J.HOHMANN] bzw. Feldflur sdl. Laberg [SM], wohl derselbe Vogel. Ab 18.02. fast täglich Meldungen aus verschiedenen Regionen im und am DB: NE-Rand des Rader Forstes eine erfolgreiche Brut mit mind. 2 flüggen JV (07.07. [H.WIRTH]; ein Revierpaar im östlichen Umfeld Wohldorfer Wald, zum Bruterfolg wurde nichts bekannt. In der Feldmark nrdl. Klein Hansdorf möglicherweise ein 3. Revier – oder ein besonders aufmerksamer Beobachter vor Ort. Über allen Wiesenflächen des DB regelmäßiger Nahrungsgast, aber keine Hinweise auf Balz, Nestbau oder Brut. Einzelne Meldungen bis 20.11. lassen eine erneute Überwinterung vermuten.

40	Schwarzmilan	n: 3	-1 Ex.	25.04.-02.05.
----	---------------------	------	--------	---------------

25.04. 1 Ex. Schäferei nach NW überfliegend [GT]; 02.05. 1 Ex. Stehörnswiese überfliegend [GT, KW].

41	Seeadler	n: 153	-3 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	--------	--------	------------

Das bekannte Brutpaar im Umfeld des DB hatte 2020 2 JV großgezogen. JAN keine Meldungen – Paar abwesend oder Erfassungsdefizite? Das hiesige Paar wurde bis zum 15.02. zu zweit gemeldet, später nur noch einzeln. Hinzu kam ein vorjähriger JV, obwohl das hiesige Paar 2019 keinen Bruterfolg hatte. 27.07. erstmals 1 flügger JV [JPS], ab 08.08. dann eindeutig 2 flügge JV [IP, PH u.a.]. 19.09. wurde letztmalig ein JV gemeldet [JPS], danach nur noch Altvogel bzw. ohne Altersangabe.

42	Raufußbussard	n: 2	-1 Ex.	-24.04.) (xx.xx.-
----	----------------------	------	--------	-------------------

Trotz guter Mäusepopulation nur 2 Meldungen vom Frühjahr: 22.02. 1 Ex. im 2.KJ W-Rand Gr. Moor ruhend [KW], 24.02. 1 Ex. Gr. Moor überfliegend [TD].

43	Mäusebussard	n: 274	-10 Ex.	Ganzjährig
----	---------------------	--------	---------	------------

Aussagen zum Brutbestand auf Grund von Zufallsdaten nicht möglich, anhand der Erfahrungswerte werden 6-8 Reviere im NSG DB geschätzt.
 Ergebnisse der Wintervogelzählung [KW]: 06.01. 4 Ex. auf 7 km Strecke KM-Quadrat 7755 (zentraler DB), 08.02. je 1 Ex. KM-Quadrat 7855 (rund um den Gr. Brook) und 7756 (Nordhälfte Pflingsthorster und Langenreier Weg). Auch bemerkenswert: 28.05. 10 Ex. auf frisch gemähtem Grasacker am Wohldorfer Graben [GT]; ab Mitte FEB im Umfeld Gr. Moor / Stehörnswiese wiederholt ein extrem weißes Ex., das gelegentlich bei weniger erfahrenen Beobachtern für Irritationen sorgt (siehe vermutlich auch „Schneeeule“); 24.06. der erste ausgeflogene JV (Professormoorwiese [TD]).

44	Baumfalke	n: 38	-6 Ex.	19.04.-21.09.
----	------------------	-------	--------	---------------

Keine Hinweise auf eine Brut im NSG DB, auf Grund der Brutzeitdaten bis Mitte JUL wird ein Revier im weiteren Brook-Umfeld vermutet. Fast alle Daten betreffen Nahrung suchende oder rastende Ex. im Großes Moor / Ziegenmelkerbusch / Im Elend / Beim Madenpohl. Ab Erstmeldung 19.04. regelmäßig 1 Ex., 25.04. – 06.05. sowie am 31.05. mehrmals 2-4 Ex., Maximum 04.05. 6 Ex. über dem Gr. Moor Insekten fangend [KW]. Nach 16.07. keine Meldungen, sodass kein Bruterfolg vermutet wird. 21.09. 2 Meldungen zu 1 Ex. über Gr. Moor / Beim Hexenstein [TD, KW] betreffen vermutlich Herbstzug.

45	Wandfalke	n: 5	-1 Ex.	-08.02.)(20.10.-
----	------------------	------	--------	--------------------

11.01. 1 Ex. mit Beute, von Kolkraben attackiert über der Henkerslohe [C.MAU-HANSEN]; Büldenkrugwiese 31.01. [J.W.BERG] und 08.02. [TD, PH] jeweils 1 Ex. jagend; 20.10. 1 Ex. Schäferei-Nord 1 Ex. stationär [PH].

46	Turmfalke	n: 129	-6 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	--------	--------	------------

Im NSG DB wohl nur Nahrungsgast. In der weiteren Umgebung bis zu 7 Reviere. Mehr als doppelt so viele Daten wie 2019 (n: 57). Eine erfolgreiche Brut mit 4 oder 5 JV in einer Nisthilfe am Triftweg wstl. vom BrookHus [PH, GT] erklärt die zahlreichen Daten Nahrung suchender Ex. im Bereich Wohldorfer Graben / Bergkoppel. Mehrere Meldungen Büldenkrugwiese bis Madenpohl betreffen vermutlich eine Brut in Wiemerskamp. Aus Richtung Hinkelsteinteich abfliegend in Richtung NNW, evtl. Hof Pflingsthorst (30.05. [JPS]). Weiterhin Brutverdacht für einen Hof in der Sielbek-Niederung nw Wiemerskamp, NSG AB nrdl. Schnakenredder, Klein Hansdorf und Bünningstedt.

47	Kranich	n: 2312*	-150 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	----------	----------	------------

**Die Aufzeichnungen der Kranichwachen wurden nur teilweise digitalisiert.*

Der genaue Brutbestand konnte 2020 nicht aufgeklärt werden, da die Kranichwache wegen Corona erst verspätet besetzt wurde und dann der Arbeitsschwerpunkt auf Besucherlenkung und –information lag.

- **NSG DB bis zu 15 Brut- bzw. Revierpaare; bei 6 konnte kein sicherer Brutnachweis erbracht werden, von den 9 sicher nachgewiesenen Bruten wurden 2 vorzeitig abgebrochen (Anlass unbekannt), 2 Paare**

haben je 2 JV ausgebrütet, 5 Paare jeweils 1 JV. Nur 4 JV sind zweifelsfrei flügte geworden. Bei den restlichen 5 verlieren sich die Hinweise vorzeitig, vermutlich fielen sie Prädatoren zum Opfer.

- NSG KHB vermutlich 4 Paare, von denen wahrscheinlich 3 eine Brut begannen, jedoch nicht vollendeten, sodass keine JV schlüpften.
- NSG AB 1 Brut mit 1 JV, der flügte wurde.
- NSG WW 1 Brutpaar, das jedoch die Brut vorzeitig aufgab, vermutlich wegen Störungen durch Paddler auf AB und Kupferteich.
- Randbereiche Rader Forst: 2 Brutpaare, von denen eines die Brut vorzeitig aufgab und eines 1 JV ausbrütete, der allerdings nach wenigen Tagen aus dem Blickfeld verschwand.

Anzahl Daten (n) und maximale Rastbestände je Monat:

	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
n	69	140	214	613	835	132	91	53	30	44	42	50
max.	42	24	70	100	150	80	82	42	100	60	80	135

(APR – JUN Kranichwachen anwesend.) Offensichtlich blieben sowohl im Winter 2019/2020 als auch 2020/2021 mehrere Paare im Berichtsgebiet. Bemerkenswert ist der Schlaf- und Rastplatz für Nichtbrüter, der im April / Mai teilweise von 100-150 Ex. genutzt wurde. Hinweise auf Durchzug beschränken sich im Frühjahr auf eine einzige Meldung: 31.03. 27 Ex. in großer Höhe über dem KHB nach NO ziehend [IP]. Herbstzug: 21.09. – 26.10. rund 10 Trupps à 16-100 Ex. nach SW ziehend.

48	Wasserralle	n: 37	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 10-12 Revieren. Professormoor 30.03. – 17.04. 3 Reviere [TD]. Für das Gr. Moor wurden 17.04. „mindestens 2 Reviere“ geschätzt [TD]; bedenkt man, dass das Gr. Moor ein Mehrfaches der Fläche vom Professormoor hat (und entsprechend schwer zu kontrollieren ist), erscheinen mind. 5-6 Reviere realistisch. Zusätzlich ein Revier am Teich Vor dem Ersten Baum. Langenhorstwiese keine Nachweise, vermutlich waren die Flächen wegen der mehrjährigen Trockenheit nicht nass genug. Evtl. auch im Urbrook. Meldungen 02./03.04 vom W-Rand der Filtzwiese [PH] sind für einen Brutverdacht zu vage.

49	Wachtelkönig	n: 20	-3 Ex.	12.05.-16.07.
-----------	---------------------	--------------	---------------	----------------------

NSG DB 1-2 Reviere, unmittelbare Umgebung 1-4 Reviere. Endlich wieder mehrere Reviere: im NO des NSG DB (Heckshegen / Kellerhorst) 10.06. – 16.07. 1-2 Rufer. NW-Rand Bergkoppel / SW-Ecke Filtzwiese 15.05. – 26.05. 1 Rufer, 19.05. – 22.05. dort angeblich sogar 3 Rufer [A.KLOTZ]. SW-Rand NSG AB (Wiesen nw Kleingartengelände Lehmkuhlen) 12.05. 1 Rufer [IP]. Ob es auch zu erfolgreichen Bruten kam, ist unbekannt.

50	Tüpfelralle	n: 1	-1 Ex.	
-----------	--------------------	-------------	---------------	--

Erstnachweis seit 2017: 05.04. 1 Ex. am Teich „Vor dem Ersten Baum“ / Forstbetriebshof [PH]. Da spätere Meldungen ausblieben, wohl nur ein Durchzügler.

51	Teichralle	n: 44	-7 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	-------	--------	------------

Im NSG DB etwa 2-4 Reviere, im Umfeld des DB v.all. an den Stauteichen in der AB-Aue, aber auch an kleinen Feldsöllen und Teichen. Brutzeitdaten im NSG DB vom RHB Brückkamp und aus dem Gr. Moor (dort vermutlich mehr als ein Revier). Außerhalb des NSG u.a. Mühlenteich, Bäckerteich, Teich Schäferkoppel-sw, Teich am Parkplatz Wiemerskamper Weg, Feldsoll NW-Ecke Bergkoppel, Teich in der Sielbek-Niederung nw Wiemerskamp.

52	Blässralle	n: 52	-7 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	-------	--------	------------

Im NSG DB etwa 2-3 Reviere, im Umfeld des DB v.all. an den Stauteichen in der AB-Aue, aber auch an kleinen Feldsöllen und Teichen. Für das NSG DB gibt es Brutzeitdaten mit Balz vom Achterteich und vom RHB Brückkamp, nicht aus dem Gr. Moor. In der Umgebung u.a. Erlenbruch nrdl. Brückkamp, Teich Schäferkoppel-sw, Feldsoll Bergkoppel-nw (3 JV). Hat in den letzten Jahren merklich abgenommen, evtl. weil sie zum Beutespektrum des Seeadlers gehört.

53	Kiebitz	n: 208	-40 Ex.	17.01.-21.12.
----	----------------	--------	---------	---------------

Wohl etwa 3-4 Reviere im NSG DB, in der Umgebung einschließlich NSG AB und NSG KHB etwa 5-10 Reviere; Bruterfolg wurde allenfalls ausnahmsweise bekannt. 17.01. 40 Ex. zentrale Wiesen DB [G.LOPPENTHIEN]. Regelmäßige Meldungen erst ab Ende FEB; 26.02. 1 Ex. nw Filtzwiese gehört [PH]. Rund ums Gr. Moor / Im Elend bis zentrale Wiesen DB MRZ – JUN mind. 2-3 Ex. balzend; auch Attacken auf Kraniche und Rabenkrähen wurden berichtet, zum Bruterfolg wurde nichts bekannt. In der Umgebung u.a. Bergkoppel mind. 2 Reviere (davon eines angeblich erfolgreich, in ORNITHO.DE aber keine Meldungen zu JV); Büntenkrugwiese 1 Revier (nach 12.05. keine Meldungen, vermutlich also ohne Erfolg); Sielbek-Niederung n Wiemerskamp wohl 1 Revier; Feldmark n Bunsberg evtl. 1 Revier; zentrale Wiesen im NSG KHB mind. 2 Reviere; Wiesen im SW des NSG AB 1 Revier. Sommerlicher Zwischenzug und Rast ab Ende JUN; 22.06. 29 Ex. zentrale Wiesen [L.HECKROTH]; 27.06. Gr. Moor etwa 30 Ex. aus N einfliegend [IP, JPS]. Danach nur noch Gr. Moor 08.08. 11 Ex. nach N fliegend sowie 09.08. 9 Ex. nach N fliegend [beide: IP]; 27.10. 21 Ex. nach W ziehend [KW]; 07.12. 1 Ex. Bergkoppel [KW] sowie 21.12. 2 Ex. Gr. Moor [TD].

54	Goldregenpfeifer	n: 1	-1 Ex.	
----	-------------------------	------	--------	--

10.10. Bäckerteich 1 Ex. nach SW ziehend [GT]. *In den 1990er / frühen 2000er Jahren noch alljährlich ziehend / überfliegend gemeldet; bislang letzte Meldung 31.08.2014!*

55	Flussregenpfeifer	n: 18	-5 Ex.	14.04.-21.06.
----	--------------------------	-------	--------	---------------

Verdacht auf je 1 Revier im zentralen NSG DB sowie westlich des NSG im Bereich Wohldorfer Graben / Bergkoppel: 17.04. – 17.05. 7 Meldungen zu 1-2 Ex., meist mit Hinweis Balzgesang [TD, PH, GT, KW]. 14.04. – 24.05. 9 Meldungen zu 1-3 Ex in der Feldmark Wohldorfer Graben / Bergkoppel, meist mit Hinweis Balzgesang [TD, PH, C.KLAMMT]; 21.06. dort 5 Ex. niedrig nach W

überfliegend mit Hinweis „Familie?“ [GT]. 22.04. 1 Ex. Gr. Mellenberg überfliegend und rufend [TD], vermutlich aus einem der vorgenannten Reviere.

56	Großer Brachvogel	n: 2	-8 Ex.	03.07.-09.08.
-----------	--------------------------	-------------	---------------	----------------------

Ein extrem schwaches Jahr: 03.07. Feldmark wstl. DB 8 Ex. nach W ziehend [T.RUST]; 09.08. (mind.) 1 Ex. im zentralen NSG DB gehört [IP].

57	Waldschnepfe	n: 50	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Rückgang der Daten beruht vermutlich auf geringerer Beobachtungsaktivität. Bestand im NSG DB mind. 15 balzfliegende Männchen. Auch in der Umgebung in geeigneten Lebensräumen (Ausläufer Rader Forst / Bültenskrugwiese, NSG KHB und NSG AB. Erstmeldung: 13.02. 1 Ex. bei einer Ortsbesichtigung im N-Teil der Schäferei aufgeschreckt [TD]. 17.03. – 22.06. balzfliegende Männchen (u.a. Triftweg Schäferei, Grenzwall, Professormoor / Beim Madenpohl, Schachtsche Heege / Hinkelsteinteich, Langenreier Weg / Gr. Brook, Stubbenblick, Hainkrogwiese. Forstbetriebshof, Aukamp / Dovenham). Ab JUL nur noch Einzeldaten; aufgeschreckte Tiere 12.11. [KW], 18.12. je 1 Ex. und 28.12. 2 Ex. [alle: TD] deuten auf mehrere Überwinterer.

58	Bekassine	n: 54	-6 Ex.	02.02.-20.11.
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

Verdacht auf 2-4 Reviere im NSG DB und evtl. 1 Revier im NSG KHB. Zum Bruterfolg wurde nichts bekannt. (Frühjahrs-) Zug nur noch in geringer Zahl: 02.02. 6 Ex. Radewiese nach N überfliegend [TD]; 02.04. Stehörnswiese 3 Ex. unter Rotdrosseln Nahrung suchend [C.KLAMMT]; 17.04. 4 Ex. am neuen Teich im SW des NSG AB nrdl. Schnakenredder [TD]. Ausreichend Brutzeit- und Balzbeobachtungen für einen Brutverdacht von Professormoor (17.03. – 01.06. 10 Daten) und Gr. Moor (06.04. – 23.05. 13 Daten). Vager Brutverdacht (in Folge spärlicher Daten) für Langenhorstwiese (13.-28.04. 3 Daten [TD]), Stubbenblickwiese (07.05. [KW]) und zentrale Wiesen NSG KHB (04.04. – 13.05. 3 Daten [IP; Dr.B.WEBLING]). Herbstlicher Zug und Rast belegt durch Einzelvögel 21.09. Bergkoppel [PH], 30.09. Im Elend [F.FRITZSCHE], 26.10. Filtzwiese und 20.11. 6 Ex. Wintervogelzählung [beide: KW].

59	Flussuferläufer	n: 1	-1 Ex.	
-----------	------------------------	-------------	---------------	--

27.08. 1 Ex. Wohldorfer Mühlenteich [C.NICKEL].

60	Grünschenkel	n: 3	-2 Ex.	
-----------	---------------------	-------------	---------------	--

07.05. Überstauungsfläche Beim Madenpohl 2 Ex. einfallend [IP] bzw. (mind.) 1 Ex. rastend [KW, B.WEBLING].

61	Waldwasserläufer	n: 66	-4 Ex.	01.02.-27.08.
-----------	-------------------------	--------------	---------------	----------------------

NSG DB wohl 2-3 Reviere, evtl. noch je ein Revier AB / Rothwegen und KHB Bunsbach. Mittlerweile mehr Meldungen als zu Waldschnepfe oder Bekassine, obwohl für Einsteiger nicht leicht zu bestimmen. Erstmeldung 01.02. 1 Ex. Beim Madenpohl auffliegend [TD]. Ab 13.02. regelmäßig rastend an Moorschlenken oder Überstauungsflächen im Grünland. Allein von den neuen

Teichen im SW des NSG AB (Wiesen nrdl. Schnackenredder) 14 Meldungen, was den Wert neu angelegter Teiche mit schütterer Vegetation bzw. offenen Schlickböden unterstreicht. Brutzeitmeldungen mit Balzflug / Gesang für Schäferei / SW-Rand Ziegenmelkerbusch, Moorheide zwischen Grenzwall und Gr. Moor, Naturpfad In de Dop nahe Ellernbek, AB bei Rothwegen und Bunsbach am Rundweg KHB. 09.08. 4 Ex. Gr. Moor fliegend [IP] könnten schon auf sommerlichen Zuzug beruhen.

62	Lachmöwe	n: 10	-55 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	--------------	----------------	-------------------

9 Meldungen über nach W, SW oder S überfliegende Einzelvögel oder Schwärme à 5-55 Ex. 22.06. – 16.07. [TD, IP, T.RUST u.a]; ansonsten nur noch 20.11. 7 Ex. nach SW fliegend [KW].

63	Sturmmöwe	n: 16	-45 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	----------------	-------------------

Ausschließlich Frühjahrsmeldungen (22.03. – 28.05.) zu Nahrung suchenden Einzelvögeln oder Schwärmen auf den Feldern zwischen DB und Alster (Bergkoppel usw.).

64	Silbermöwe	n: 5	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	-------------	---------------	-------------------

4 Meldungen 14.04. – 07.05. zu 3-4 überfliegenden bzw. Nahrung suchenden Ex. über den Feldern westlich des DB (Bergkoppel etc.); 16.07. 1 Ex. Gr. Moor überfliegend [T.RUST].

65	Steppenmöwe	n: 1	-1 Ex.	
-----------	--------------------	-------------	---------------	--

14.05. 1 Ex. im 3.KJ auf der Bergkoppel Nahrung suchend [TD]. *Erst die 2. Meldung für das Berichtsgebiet (nach dem 08.04.2013); allerdings früher nicht von der Silbermöwe unterschieden und auch heute noch oft übersehen.*

66	Heringsmöwe	n: 18	-8 Ex.	27.02.-27.06.
-----------	--------------------	--------------	---------------	----------------------

Während des Frühjahrszuges regelmäßig Einzelvögel oder kleinere Trupps auf den Feldern zwischen DB und Alster rastend, am regelmäßigsten zwischen Mitte APR und Mitte MAI.

15.03. eine „Großmöwe, unbestimmt“ nach W überfliegend [TD].

67	Haus-/Straßentaube	n: 15	-22 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	--------------	----------------	-------------------

20 Daten betreffen überfliegende oder auf den Feldern Nahrung suchende Einzelvögel bzw. Trupps. 14.03. und 21.03. ein balzendes Paar am Klärwerk Ahrensburg am NO-Rand des NSG AB [SM].

68	Hohltaube	n: 73	-16 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	----------------	-------------------

Regelmäßiger Brutvogel im Wohldorfer Wald und wahrscheinlich auch im Rader Forst, nicht im NSG DB. Eine frühe Meldung: 07.02. 2 Ex. Wohldorfer Wald [T.RUST]. Regelmäßige Meldungen ab 05.03., insb. zu Balz und Gesang aus dem Wohldorfer Wald oder Nahrungssuche im Bereich Filtzwiese / Bergkoppel; gelegentlich auch Gr. Mellenberg oder Acker nrdl. Lehrrevier / westlich Rothwegen. 16.04. 2 Ex. Bergkoppel aus N einfliegend sowie 05.05. 4 Ex. Richtung Rader Forst abfliegend [beide: KW] sprechen für Brutvorkommen dort.

69	Ringeltaube	n: 143	-1000 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	--------	-----------	------------

Fehlt im NSG DB in keinem Gehölz, Bestand wird weiterhin auf etwa 50-55 Paare geschätzt. Auch in der Umgebung allgemein verbreitet. In den Wintermonaten meist Einzelvögel, ausnahmsweise kleinere Schwärme mit max. 10 – 25 (30) Ex.; Frühjahrszug unauffällig; auch der Herbstzug 2020 eher unterdurchschnittlich: 10.10. ca.120 Ex. nach SW ziehend [GT], 13.10. ca. 1.000 Ex. nach SW ziehend [S.GARTHE], 24.10. ca. 300 Ex. nach SW ziehend [T.ROHDE].

70	Türkentaube	n: 5	-1 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	------	--------	------------

Vereinzelter Brutvogel in den Dörfern der Umgebung: Nur je 2 Meldungen Wiemerskamp (10.03. und 07.08. [beide: TD]) bzw. Rehagen-Bramkamp (05.05. und 28.06. [beide: H.J.HOHMANN]) sowie eine ungenau lokalisierte Meldung von einem „Halbminutenfeld“ im südlichen DB-Umfeld vom 20.05. [A.SPECK].

71	Kuckuck	n: 236	-3 Ex.	19.04.-27.07.
----	----------------	--------	--------	---------------

Im NSG DB vermutlich 10-12 (max. 15) Reviere, auch in der Umgebung (NSG DB, NSG AB, Wohldorfer Graben / Bergkoppel usw.) gut vertreten. Erstmeldung 19.04. gehört zu den frühesten dokumentierten Daten überhaupt, nur 2002, 2005, 2009 und 2011 wurden Kuckucke noch früher im Jahr gemeldet. 2020 erfolgte keine Bestandserfassung; da die Zahl der Beobachtungen deutlich zunahm, ist mindestens von stabilen Beständen auszugehen.

72	Schleiereule	n: 2	-1Ex.	Ganzjährig
----	---------------------	------	-------	------------

02.02. 1 Ex. tagsüber schlafend in einer Douglasie an der Försterei Wohldorf [F.RECKERT]. 07.05. frische Gewölle unter dem Schlafplatz in den Stallungen des Gutes Wohldorf [KW].

73	Waldohreule	n: 1	-4 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	------	--------	------------

Eine erfolgreiche Brut in Jersbek: 22.07. meldete eine Anwohnerin [FR. VERBIESEN] aus Jersbek OT Lange Reihe dem NABU ein Paar mit 2 ausgeflogenen Jungvögeln. Ansonsten liegen keine Meldungen vor.

74	Sumpfohreule	n: 1	-1 Ex.	
----	---------------------	------	--------	--

21.03. 1 Ex. im zentralen NSG DB [H.HOYER].

75	Uhu	n: 77	-5 Ex.	Ganzjährig
----	------------	-------	--------	------------

Im NSG DB mind. 1 Revier (evtl. auch 2?); hinzu kommt mind. 1 Revier im Umfeld (Rader Forst). 65 Meldungen betreffen das bekannte Revier im SW des NSG DB, weitere 4 offensichtlich falsch lokalisierte Daten zu diesem Paar; 05.02. – 15.02. noch Balzgesang; am 13.02. Erstmeldung eines brütenden Altvogels [KW]; erst ab 02.04. wird vom höher sitzenden Weibchens auf den Schlupf der JV geschlossen [GT]; 17.04. [A.BRUENS], 27.04. [IP] und 03.05. [F.HAGER] bis 11.05. [G.RASTIG] wurden rekordverdächtige 4 JV gemeldet; 23.05. letzte Meldung eines JV im/am Nest [JPS]. Nach Medienberichten ist (mind. einmal) ein JV aus dem Nest gefallen und wurde wieder zurückgesetzt; hierbei wurde auch ein Fotobeleg der 4 JV in der Nistmulde veröffentlicht. 5 Meldungen aus dem DB lassen sich keinem Revier sicher zuordnen, darunter

24.05. 1 Ex. Idensgrund rufend [J.W.BERG]. 3 Meldungen 22.03. – 30.03. betreffen 1-2 rufende Uhus im Rader Forst (Umfeld oberer Mühlenteich der Sielbek bzw. Wiemerskamper Moor) [alle: TD], sehr wahrscheinlich ein anderes Revier betreffend, zum Brutplatz und –erfolg wurde nichts bekannt. Nach mdl. Berichten liegt dem AK-VSW ein Hinweis vor, dass im W-Teil des NSG DB ein weiteres Brutpaar 2 JV ausgebrütet habe; leider finden sich hierzu keine Daten in ORNITHO.DE. Nach Ende Mai keine einzige Meldung mehr.

xxx	„Schneeeule“			
-----	--------------	--	--	--

Fehlanzeige: Am 25.07. meldete eine Besucherin dem NABU eine „Schneeeule“ vom NO-Rand des Gr. Moores. Vermutlich handelte es sich hierbei um den extrem weißen Mäusebussard, welcher dort über Monate beobachtet wurde.

76	Waldkauz	n: 24	-2 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	-------	--------	------------

Im NSG DB vermutlich etwa 4 Reviere, Umgebung nur einzelne Zufallsfunde: Umfeld Forstbetriebshof, Böshörn-West / Kirchblick, Wohldorfer Waldfriedhof (02.05. mind. 1 Ästling [V.DIERKS]), 05.05. 1 Totfund ohne erkennbare äußere Verletzung (Verkehrsoffer?) am Wiemerskamper Weg nrdl. P Rader Weg [C.KLAMMT]. *Tatsächlicher Rückgang oder nur unvollständig erfasst?*

77	Mauersegler	n: 39	-40 Ex.	01.05.-16.07.
----	--------------------	-------	---------	---------------

Regelmäßiger Nahrungsgast, insbesondere über dem Gr. Moor. 04.05. – 16.05. gelegentlich 10-20 (ausnahmsweise 40) Ex., evtl. noch Frühjahrszug? Ansonsten nur Einzelvögel bis max. 7 Ex.; der frühe Abbruch der Daten ist ungeklärt.

78	Eisvogel	n: 133	-4 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	--------	--------	------------

NSG DB 1-2 Reviere, in der weiteren Umgebung an Ammersbek und Bunsbach mind. 5 Reviere. Brutzeitdaten bzw. Bruthinweise für Bunsbach nw Klein Hansdorf; AB unterhalb Klärwerk Ahrensburg / Reesenbüttler Teich; AB bei Hof Rothwegen; AB Henkerslohe / östlicher Brückamp (12.04. Gesang / Balzrufe [TD]); Kupferteich bzw. AB oberhalb (03.06. mit Futter flussaufwärts fliegend [JPS]); Umgebung Mühlenteich (02.05. Kopula [GT, KW])

79	Wendehals	n: 27	-2 Ex.	17.04.-12.07.
----	------------------	-------	--------	---------------

NSG DB 1 Revier-/Brutpaar. 17.04. – 01.06. wiederholt 1 Ex. balzend im lichten Birkenwald auf der Moorheide im Umfeld Moorsaal / östlicher Ziegenmelkerbusch, am 18.04. [S.NEMITZ], 27.04. [TD], 01.05. [TD] und 08.05. [KW] dort auch 2 Ex.; Brut ist sehr wahrscheinlich, allerdings liegt kein direkter Brutnachweis bzw. keine Meldung ausgeflogener JV vor. Nach Abschluss der mutmaßlichen Brutsaison nur noch 12.07. Dovenham 1 Wendehals zusammen mit einer Neuntöter-Familie auf einem am Boden liegenden Ast [O.KUES].

Die Art brütete bis mindestens 1975 praktisch alljährlich mit 1-3 Paaren im DB, meist in eigens für ihn aufgehängten Nistkästen. Bis in die 1980er Jahre gab es sporadische Frühjahrsmeldungen, vermutlich nur noch den Durchzug betreffend; danach nur noch ausnahmsweise.



Wendehals in der Abendsonne; Moorsaal 31.05.2020

80	<u>Grünspecht</u>	n: 40	-2 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------------	-------	--------	-------------------

Evtl. 1 Revier im NSG DB; in der weiteren Umgebung etwa 3 Reviere möglich. Während der Brutzeit sehr weit gestreute Einzeldaten, die sich nur schwer interpretieren lassen. Innerhalb des NSG DB vermutlich im weiteren Umfeld Dovenham ein Revier; hierzu gehört wahrscheinlich auch der ausgeflogene JV 11.07. Triftweg an der Henkerslohe [M.SOMMERFELD]. In der Umgebung vermutlich Feldmark nw Klein Hansdorf, Umgebung Hof Rothwegen, nördlicher Ortsrand Wiemerskamp.

81	<u>Schwarzspecht</u>	n: 166	-4 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------------------	--------	--------	-------------------

Im NSG DB bis zu 5 Reviere, teilweise auch in den Randbereichen bzw. nur knapp außerhalb im Rader Forst und Wohldorfer Wald. Am NO-Rand des Ziegenmelkerbuschs Nestbau (02.03. [PH]) und JV-Aufzucht (20.05. [P.TRKA]). Weitere Gebiete mit Brutverdacht: Brandsmoor, Aukamp, Kuckuck bzw. wstl. angrenzender Rader Forst, Urbrook / Op de Bülten / Scheidegraben sowie AB-Niederung bei Rothwegen / Lehrrevier.

82	<u>Buntspecht</u>	n: 309	-8 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------------	--------	--------	-------------------

NSG DB grob geschätzt etwa 80 Reviere wie im Vorjahr. Sicher in allen Waldbereichen, Feldgehölzen oder Knicks mit Baumbestand gut vertreten. Bei Meldungen mit mehr als 1-2 Ex. handelt es sich meist um Tagessummen, insb. im Rahmen der Wintervogelzählung.

83	<u>Mittelspecht</u>	n: 100	-2 Ex.	Ganzjährig
----	----------------------------	--------	--------	-------------------

Der Bestand im NSG DB wird stabil auf etwa 15-20 Reviere geschätzt. Auch im NSG Wohldorfer Wald, im W-Teil des NSG AB und allen anderen naturnahen Laubwäldern und Gehölzen der Umgebung verbreitet.

84	<u>Kleinspecht</u>	n: 53	-1 Ex.	Ganzjährig
----	---------------------------	-------	--------	-------------------

Im NSG DB mind. 15 Reviere, auch in der Umgebung (NSG KHB, NSG AB, Umgebung Filtzwiese) vertreten. Brutzeitnachweise für Kuckuck (nord), Im

Elend / Beim Hexenstein, Brandsmoor, Stehörnsmoor, Gehölz nrdl. Langenhorst-
wiese, Schachtsche Heege (west), Großer Brook (west), Böshörn (west) / Kirch-
blick, Dovenham, Bruchwald östl. Moordammsiedlung. AB sdl. Henkerslohe,
Triftweg / Röthbek, Triftweg / Schanzenmoor.

85	Pirol	n: 8	-2 Ex.	02.05.-22.06.
-----------	--------------	-------------	---------------	----------------------

Unsicherer Brutverdacht für 1 Revier (evtl. 2?) im NSG DB: Die Daten streuen sich weit über das gesamte NSG (Gr. Schanzenmoor, Kuckuck, Professormoor, Ziegenmelkerbusch, Kirchblick, AB-Aue am Brückkamp-ost) und zeigen nirgendwo wiederholte Nachweise über einen längeren Zeitraum. 21.05. 1 singendes Männchen und 1 Weibchen Kirchblick [KW]; 22.06. je 1 Ex. Ziegenmelkerbusch und AB-Aue Brückkamp-ost [beide: L.HECKROTH] sprechen aber für Brutverdacht.

86	Neuntöter	n: 181	-6 Ex.	02.05.-21.09.
-----------	------------------	---------------	---------------	----------------------



Neuntöter-Männchen mit Beute (Biene/Wespe?); Hinkelsteinteich 01.06.2020

NSG DB etwa 15 Reviere; auch in der Umgebung verbreitet. Mutmaßlich besetzte Reviere im NSG DB: Professormoorwiese (NO), Im Elend, Stehörns-
wiese (W), Stehörns-
wiese (SO), Im Stehörn (S), Stehörn (NW), Pott (W),
Langenhorstwiese (N); Froschteichwiese, Brandswiese (O), Heeckshegen (NW),
Hinkelsteinteich, Ellerhörn, Feldsoll Heidkamp (NO). In der Umgebung u.a.
Wiesen nördlich NSG DB (mind. 2 Reviere), NSG KHB (sicher über 3 Reviere), NSG
AB wstl. Ex-B434 (mind. 4 Reviere), Brückkamp O-Ende, Filtzwiese / Wohl-
dorfer Graben (mind. 3-4 Reviere), Bültenskrugwiese.

87	Raubwürger	n: 75	-1 Ex.	-11.04.)(25.10.-
-----------	-------------------	--------------	---------------	--------------------------

Jahresanfang bis Anf. APR 45x, Ende OKT bis Jahresende 30x gemeldet. Die Beobachtungen konzentrieren sich auf 7 Teilgebiete: Wohldorfer Graben / Bergkoppel / Filtzwiese (1x/--)*, Professormoorwiese / Im Elend / Beim Madenpohl (8x / 10x)*, Pflingsthorst / Oldenburgwiese / Froschteichwiese (3x / 2x)*, Wiesen nordöstlich DB (4x / 2x)*, Gr. Moor / Stehörns-
wiese / Im Stehörn / Stehörn (8x / 6x)*, Moorsaal und angrenzende Heide / Henkerslohe / Brückkamp

(15x / 8x)*, SW-Rand NSG AB (4x / 1x)*. *(JAN-APR / OKT-DEZ). Eine Synchronzählung am 12.12. ergab mindestens 2 gleichzeitig beobachtete Tiere (Moorsaal und Froschteichwiese), ein 3. Ex. im NSG DB erscheint möglich. Bei dem Ex. vom Schnakenredder im SW des NSG AB dürfte es sich um ein weiteres Tier handeln.

88	Elster	n: 6	-1 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------	-------------	---------------	-------------------

(Brut-)Vorkommen auf die Siedlungen der Umgebung beschränkt. Auch dort nur vereinzelt, alle Meldungen: Wiemerskamp-Bültenkrug (1x), Rehagen-Bramkamp (2x), Reesenbüttler Teich / Ahrensburg (1x), Siedlung Kupferteich (2x).

89	Eichelhäher	n: 114	-6 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	---------------	---------------	-------------------

Im NSG DB unverändert etwa 15 Reviere. Bei den Wintervogelzählungen (06.01., 08.02. und 20.11. [KW]) zwischen 2 und 8 Ex.

90	Dohle	n: 45	-90 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------	--------------	----------------	-------------------

Brütet u.a. in den Schornsteinen des Wohldorfer Herrenhauses. Für Baumhöhlenbrüter, u.a. im Wohldorfer Wald, gibt es keine Hinweise. Das zentrale NSG DB wird nur überflogen. Auf den Feldern der Umgebung (insb. Bergkoppel) regelmäßiger Nahrungsgast; insb. während des Zuges (FEB/MRZ und OKT) dort Ansammlungen von 20-30 (ausnahmsweise 60-90) Ex.

91	Saatkrähe	n: 9	-100 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	-------------	-----------------	-------------------

Im Winterhalbjahr (insb. während des Zuges FEB/MRZ und NOV) auf Feldern und Wiesen der Umgebung des NSG DB rastend. Ende Mai 30-40 Ex. (darunter auch JV) auf frisch gemähten Wiesen zwischen NSG DB / Scheidegraben und Bunsberg (30.05. mind. 27 Ex. [JPS], 31.05. 36 Ex. [TD]). Es sind keine Bruten in unmittelbarer Nähe zum NSG DB bekannt.

92	Rabenkrähe	n: 128	-120 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	-----------------	-------------------



Einfach abschreckend – tote Rabenkrähe als „Vogelscheuche“; Bergkoppel 01.06.2020

Im NSG DB etwa 5-10 Paare, in der angrenzenden Feldmark allgemein verbreitet. Im zentralen DB ein abendlicher Sammelplatz, zeitweilig evtl. auch als Schlafplatz genutzt; daneben auch in der Abenddämmerung nach S/SW zu einem größeren Schlafplatz überfliegend. Auf den Feldern und Wiesen der Umgebung ganzjährig Trupps à 30-60 Ex. (selten auch mehr) Nahrung suchend. Auf einem frisch auflaufenden Maisfeld westlich des NSG DB wurden im Mai mindestens 5 tote Rabenkrähen zur Abschreckung aufgehängt, der „Nutzen“ ist umstritten...

93	<u>Nebelkrähe (-Hybride)</u>	n: 2	-4 Ex.	Ganzjährig?
-----------	-------------------------------------	-------------	---------------	--------------------

Die Meldungen nehmen seit Jahren kontinuierlich ab, „reine“ Nebelkrähen wurden seit Jahren nicht mehr gemeldet: 16.07. 4 Ex. in der Feldmark westl. des NSG DB [T.RUST]; möglicherweise Nachwuchs eines Mischpaares Rabenkrähe x Nebelkrähe-Hybrid vor Ort (?). 02.10. 1 Ex. Jersbek OT Lange Reihe [TD].

94	<u>Kolkrabe</u>	n: 265	-5 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------------	---------------	---------------	-------------------

Eine erfolgreiche Brut im NSG DB; eine mutmaßliche Brut im SO des NSG Wohldorfer Wald; Brutverdacht für das Umfeld Rothwegen (SW-Teil NSG KHB oder angrenzendes NSG AB). Wahrscheinlich auch 1-2 Reviere im Rader Forst und ein zweites im Wohldorfer Wald, allerdings fehlen dort konkrete Daten. Wie schon 2019 keine größeren Trupps aus Nichtbrütern; die Höchstzahlen betreffen (mutmaßliche) Familien. In einem vom Weg aus einsehbaren Nest im W-Teil des DB wurden 3 JV ausgebrütet.

95	<u>Blaumeise</u>	n: 202	-32 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------------	---------------	----------------	-------------------

Bestand im NSG DB stabil, etwa 110-130 BP.

96	<u>Kohlmeise</u>	n: 287	-30 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------------	---------------	----------------	-------------------

Bestand im NSG DB stabil, etwa 180-210 BP.

97	<u>Tannenmeise</u>	n: 119	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	---------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB stabil, etwa 30-40 BP. Ein Großteil der Daten betrifft die Ausläufer des Rader Forstes westlich Schäferei / Professormoor.

98	<u>Haubenmeise</u>	n: 43	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	--------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB stabil, etwa 8-10 BP. Verbreitungsschwerpunkt sind die lichten Kiefern-Moorwälder, z.B. Ziegenmelkerbusch, Brandsmoor etc.

99	<u>Sumpfmeise</u>	n: 267	-9 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------------	---------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB stabil oder leicht rückläufig, etwa 40-50 BP.

100	<u>Weidenmeise</u>	n: 57	-4 Ex.	Ganzjährig
------------	---------------------------	--------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB offenbar merklich rückläufig, etwa 10-20 BP. Während die anderen Meisen annähernd gleich häufig gemeldet wurden wie im Vorjahr, haben sich die Daten zur Weidenmeise fast halbiert.

101	<u>Feldlerche</u>	n: 132	-15 Ex.	08.02.-10.10.
------------	--------------------------	---------------	----------------	----------------------

Bestand im NSG DB stabil, etwa 5 BP; in der Feldmark der Umgebung verbreitet, Anzahl aber kaum dokumentiert.

102	Uferschwalbe	n: 1	-2 Ex.	
-----	---------------------	------	--------	--

18.04. 2 Ex. Gr. Moor überfliegend [M.WALDECK]; sicher Durchzug betreffend.

103	Rauchschwalbe	n: 149	-200 Ex.	05.04.-21.10.
-----	----------------------	--------	----------	---------------

Bestand im NSG DB stabil, 3 BP auf dem Forstbetriebshof; in den Siedlungen und Höfen der Umgebung verbreitet, Anzahl aber kaum dokumentiert.

Im zentralen DB (Gr. Moor und Umgebung) im APR um 25-50 Ex. Nahrung suchend, ab Anfang MAI 100-120 Ex., Höchstwert 29.08. Gr. Mellenberg etwa 200 Ex. Nahrung suchend [SM]. Nach dem 23.09. nur noch 3 Meldungen offensichtlich durchziehender Ex.: 02.10. 3 Ex. Richtung W [KW], 10.10. 5 Ex. nach SW und 27.10. 1 Ex. nach S [beide: GT].

104	Mehlschwalbe	n: 74	-100 Ex.	13.04.-15.09.
-----	---------------------	-------	----------	---------------

Brutvogel in den Siedlungen und an Höfen der Umgebung, nicht im NSG

DB: z.B. Herrenhaus Wohldorf 10 besetzte Nester, Gut Wohldorf 20 besetzte Nester [beide: KW], Hof Wagenknecht / Pfingsthorst 8 besetzte Nester [TD]. Im Mai über dem zentralen DB etwa 10-25 Ex. (ausnahmsweise 50-60 Ex. Nahrung suchend. Maximum: 27.08. 100 Ex. über den Brandswiesen [G.LOPPENTHIEN].

105	Schwanzmeise	n: 113	-16 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB stabil, etwa 12-15 Reviere: Kuckuck-stüd, Professormoor, Brandsmoor, Schachtsche Heege, W-Rand Gr.Brook, Jagddamm-ost, Böhörn, Kirchblick, Forstbetriebshof, Dovenham, Schulwiese / S-Eingang Naturpfad. AB-Aue am Gr. Mellenberg. Regelmäßig werden auch „weißköpfige“ Ex. gemeldet, bei denen es sich oft aber nicht um echte Vertreter der NO-europäischen Unterart *Ae. caudata caudata* handelt, sondern um sehr helle Übergangsformen.

106	Waldlaubsänger	n: 322	-20 Ex.	05.04.-07.07.
-----	-----------------------	--------	---------	---------------

Bestand im NSG DB offenbar zunehmend, aktuell mind. 55-60 Reviere.

Gegenüber dem Vorjahres-Rekord haben die Meldungen nochmals um etwa ein Drittel zugenommen. Die Art fehlt in keinem Laubwald-Bestand im Brook. Ungewöhnlich frühe Erstmeldung, regelmäßige Daten erst ab 16.04.

107	Fitis	n: 215	-30 Ex.	05.04.-28.08.
-----	--------------	--------	---------	---------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil, etwa 120-150 BP. Die massive Zunahme der Meldungen (in den Vorjahren n: 47-88) ist wohl auf verstärktes Notieren zurückzuführen, nicht auf einer echten Bestandszunahme. Die Höchstzahl von 30 Ex. (26.04. [J.FINNERN]) betrifft eine Tagessumme, keinen „Trupp“ oder „Schwarm“.

108	Zilpzalp	n: 330	-30 Ex.	15.01.-10.10.
-----	-----------------	--------	---------	---------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil, etwa 160-170 BP. Eine extrem frühe Meldung betrifft vermutlich einen Überwinterer: 15.01. 1 Ex. in der Ufervegetation des Kupferteichs Nahrung suchend [KW]. Ab 15.03. regelmäßige Meldungen, meist Gesang betreffend. Die Höchstzahl von ebenfalls 30 Ex. (26.04. [J.FINNERN]) betrifft eine Tagessumme, keinen „Trupp“ oder „Schwarm“.

109	Feldschwirl	n: 45	-1 Ex.	27.04.-24.07.
-----	--------------------	-------	--------	---------------

Bestand im NSG DB seit Jahren zurückgegangen, aktuell etwa 5-10 Paare; in der Umgebung nur noch sporadisch: Je 1 Sänger u.a. Professormoorwiese N-Rand, Randbereich Gr. Moor / Stehörnswiese. Langenhorstwiese / Stehörn, Jagddamm-ost sowie Stubbenblickwiese; in den nicht kontrollierten Bereichen rund um den Urbrook werden bis zu 5 weitere Reviere vermutet. In der Umgebung u.a. Filtzwiese-sw (Brache), Büldenkrugwiese und S-Teil KHB (nö Rothwegen).

110	Rohrschwirl	n: 8	-2 Ex.	02.05.-28.06.
-----	--------------------	------	--------	---------------

Ein Sänger im Gr. Moor. Ob auch erfolgreich gebrütet wurde, ist unbekannt. 02.05. dort noch 2 Sänger [GT, KW], vermutlich noch Durchzügler betreffend.

111	Schlagschwirl	n: 26	-3 Ex.	21.05.-20.07.
-----	----------------------	-------	--------	---------------

Gut vertreten, mind. 5 singende Männchen im NSG DB: Aukamp-nw / Rand zu Ellerhörn (3 Meldungen, 23.06.-20.07.), Langenhorstwiese-nordost (11 Meldungen, 21.05.-22.06.), Umfeld Schachtsche Heege / Kiesewetterwiese (4 Meldungen, 22.05.-06.06., nicht identisch mit folgendem), Jagddamm-Ost / Rethblick (5 Meldungen, 21.05.-22.06.) sowie Umfeld Jerswiese nö Moordamm-siedlung (2 Meldungen, 01.06.-22.06.). Weitere Reviere im unkontrollierten Umfeld des Urbrooks möglich.

112	Schilfrohrsänger	n: 4?	-1 Ex.	01.05.- (15.06.?)
-----	-------------------------	-------	--------	------------------------------

01.05. 1 singendes Männchen am NNW-Rand des Gr. Moores [TD, KW]; da an dieser oft kontrollierten Fläche keine weiteren Nachweise folgen, wird ein singender Durchzügler angenommen, kein Revierinhaber.

Zusätzlich zwei fragliche Meldungen: 26.05. angeblich 1 singendes Männchen am Feldsoll im NW der Bergkoppel; da diese Flächen regelmäßig kontrolliert wurden und weitere Meldungen fehlen, handelt es sich entweder um einen sehr späten Durchzügler oder um eine Fehlbestimmung. 15.06. angeblich 1 singendes Männchen in der AB-Aue nordöstlich Hof Rothwegen; auch hier ist die genaue Artbestimmung unsicher.

113	Teichrohrsänger	n: 38	-2 Ex.	22.04.-27.07.
-----	------------------------	-------	--------	---------------

Bestand NSG DB schwer einzuschätzen; in der Umgebung einzelne Reviere im NSG KHB, in Röhrichtbeständen an der AB und im Bereich Filtzwiese / Bergkoppel: Langenhorstwiese mind. 1 singendes Männchen, Teich Vor dem Ersten Baum 1-2 singende Männchen; Hauptvorkommen im Röhricht des Gr. Moores nicht begehbar und daher nicht zu zählen; vermutlich auch in Röhrichten im Umfeld Urbrook / Stubbenblick.

114	Sumpfrohrsänger	n: 53	-5 Ex.	12.05.-13.07.
-----	------------------------	-------	--------	---------------

Im NSG DB etwa 20 Reviere; Umgebung z.B. NSG KHB, NSG AB, AB-Aue, Feldmark Bergkoppel / Filtzwiese. Verbreitungsschwerpunkt sind brachfallende Nasswiesen bzw. deren Säume, Großseggenbestände und zunehmend die absterbenden (und dadurch lichter werdenden) Erlenbestände im O-Teil des NSG

DB (z.B. Rethblick, Hinkelsteinteich, Randbereiche Kiesewetterwiese). Entsprechend wird noch eine nennenswerte Anzahl im nicht begehbaren Umfeld Urbrook / Wolfshorst / Stubbenblick vermutet.

115	<u>Gelbspötter</u>	n: 41	-2 Ex.	05.05.-03.07.
-----	---------------------------	-------	--------	---------------

Im NSG DB maximal 3-4 singende Männchen; in der Feldmark der Umgebung vereinzelt etwas häufiger. Die Zahl der Meldungen hat sich gegenüber 2019 halbiert. Revierverdacht in Folge wiederholter Meldungen im DB nur Triftweg Heidkamp, Triftweg Beim Ersten Baum / Forstbetriebshof sowie Forsthaus Malskat. Verbreitungsschwerpunkte sind Wege mit dichtem Altbaum-Bestand in der Feldmark, z.B. Rothwegener Weg vom Kleingartenverein Lehmkuhlen bis Hof Rothweg mind. 3-4 singende Männchen.

116	<u>Mönchsgrasmücke</u>	n: 326	-30 Ex.	01.04.-02.10.
-----	-------------------------------	--------	---------	---------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei 190-210 Revieren. Die massive Zunahme der Meldungen (2019 n: 132!) ist sehr wahrscheinlich nicht auf eine tatsächliche Bestandszunahme, sondern auf verstärkte Notizen einzelner Beobachter zurückzuführen, z.B. TD 2019 28 Daten / 2020 106 Daten oder KW 2019 15 Daten / 2020 66 Daten.

117	<u>Gartengrasmücke</u>	n: 221	-3 Ex.	26.04.-11.08.
-----	-------------------------------	--------	--------	---------------

Bestand im NSG DB wohl stabil bei rund 40-50 Revieren. Anders als die Mönchsgrasmücke hat die Gartengrasmücke offenbar nicht vom verstärkten Notieren der Beobachtungen profitiert: Bei ihr gab es 2019 annähernd gleich viele Meldungen (n: 211).

118	<u>Klappergrasmücke</u>	n: 28	-1 Ex.	22.04.-27.06.
-----	--------------------------------	-------	--------	---------------

Brut innerhalb des NSG DB fraglich; etwa 3-5 Reviere in bzw. an den Siedlungen unmittelbar am Rand des Brooks: Siedlung am Kupferteich, Feldmark Bergkoppel / Wohldorfer Graben, Büntenkrug, Dorf Wiemerskamp; Klein Hansdorf Ortsrand Richtung Bunsberg. Gegenüber 2019 (n: 49) hat sich die Zahl der Meldungen erheblich reduziert.

119	<u>Dorngrasmücke</u>	n: 254	-5 Ex.	26.04.-11.08.
-----	-----------------------------	--------	--------	---------------

Bestand im NSG DB wohl stabil bei etwa 35-45 Revieren. Zahl der Meldungen gegenüber 2019 [n: 237] kaum verändert.

120	<u>Wintergoldhähnchen</u>	n: 155	-13 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 25 Revieren. Die Masse der Daten betrifft die westlich angrenzenden Ausläufer des Rader Forstes. Wintervogelzählungen im zentralen DB ergaben Tagessummen um 10-13 Ex. [KW].

121	<u>Sommergoldhähnchen</u>	n: 47	-2 Ex.	23.03.-03.09.
-----	----------------------------------	-------	--------	---------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 10 Revieren. Allerdings ist die Gesamtzahl der Meldungen deutlich rückläufig (2017 n: 84, 2019 n: 74).

122	<u>Kleiber</u>	n: 261	-10 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei 40-50 Revieren.

123	Waldbaumläufer	n: 68	-4 Ex.	Ganzjährig
------------	-----------------------	--------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei 15-20 Revieren.

124	Gartenbaumläufer	n: 274	-7 Ex.	Ganzjährig
------------	-------------------------	---------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei 75-80 Revieren.

125	Zaunkönig	n: 265	-30Ex.	Ganzjährig
------------	------------------	---------------	---------------	-------------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 180-200 Revieren. Gesamtzahl der Meldungen gegenüber Vorjahr stark gestiegen (2019 n: 149)

126	Star	n: 186	-400 Ex.	Ganzjährig
------------	-------------	---------------	-----------------	-------------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 20-30 Revieren. Erstmeldungen Gesang 21.01. [GT] und 05.02. [KW]. JAN / FEB regelmäßig Trupps à 15-30 (selten bis 150) Ex., Ende März mehrmals Schwärme à 100-400 Ex., APR / MAI Maximum bei 30-50 Ex.; ab 18.05. ausgeflogene JV gemeldet, danach mehrfach Schwärme à 50-150 Ex.; JUN / JUL kaum Meldungen, von Herbst bis Jahresende nur selten Schwärme > 100 Ex., Maximum 08.08. ca. 300 Ex. Stehörnswiese, 25.10. 250 Ex. nach W ziehend, 08.12. 250 Ex. im SW des NSG DB.

-	Wasseramsel			
---	-------------	--	--	--

Winter 2019/2020 und 2020/2021 keine Meldungen; zuletzt 18.03.2019 1 Ex.

127	Ringdrossel	n: 8	-5 Ex.	-23.04.) (xx.xx.-
------------	--------------------	-------------	---------------	--------------------------

Alle Meldungen fallen in den üblichen Rahmen des Frühjahrszugs: 11.04. 1,0 Ex. Brandswiese [J.JAUB]; 16.04. 1,1 Ex. Froschteichwiese [TD]; 17.04. 1,1 Ex. Bültkrugwiese [TD]; 18.04. 2 Ex. Rübeland [T.ROHDE]; 20.04. 2 Ex. zentrale Wiesen NSG DB [C.KLAMMT] bzw. 1 Ex. Stehörn [M.WEGMANN]; 22.04. 0,1 Ex. Stehörnswiese [C.KLAMMT] und 23.04. 4,1 Ex. Froschteichwiese [IP]. Damit wird die bisherige Höchstzahl (jeweils 4 Ex.) vom 20.04.2002 [TD & JPS] bzw. 14.04.2013 [IP] übertroffen.

128	Amsel	n: 255	-30 Ex.	Ganzjährig
------------	--------------	---------------	----------------	-------------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 140-160 Revieren.

129	Wacholderdrossel	n: 131	-800 Ex.	-29.06.) (05.08.-
------------	-------------------------	---------------	-----------------	--------------------------

JAN bis APR wiederholt Schwärme à 100-250 Ex., ausnahmsweise auch mehr; Höchstwerte: 05.02. 300 Ex. Brandswiesen [PH], 08.02. 500 Ex. Froschteichwiese [KW], 13.02. 800 Ex. AB-Niederung unterhalb Bünningstedt [KW], 01.04. 400 Ex. Henkerslohe [S.GARTHE]. 4 Meldungen zu 1-2 Ex. im MAI / JUN könnten auf ein Revierpaar im zentralen NSG DB hinweisen, allerdings fehlen konkrete Bruthinweise wie Gesang, Revierverteidigung, Tragen von Nistmaterial oder Futter. 2 Ex. 05.08. im SW-Teil des NSG DB [SM] könnten den ersten herbstlichen Zuzug belegen; regelmäßig erst wieder ab Mitte OKT, Höchstzahlen bis Jahresende maximal 50-80 Ex.

130	Rotdrossel	n: 118	-500 Ex.	-27.04.) (09.10.-
------------	-------------------	---------------	-----------------	--------------------------

Von Jahresanfang an Trupps à 100-200 Ex. oder größer; Höchstwerte (300-500 Ex.) Mitte MRZ bis Anfang APR, danach schnell abnehmend. OKT bis Jahres-

ende nur 12 Meldungen zu maximal 10-20 Ex., nur einmal mehr: 11.10. Feldmark zwischen DB und Alster 100 Ex. nach SW ziehend [GT].

131	<u>Singdrossel</u>	n: 255	-20 Ex.	07.02.-20.11.
-----	---------------------------	--------	---------	---------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 50-60 Revieren. Regelmäßige Meldungen (Gesang) ab 28.02.; die massive Zunahme der Meldungen gegenüber dem Vorjahr (n: 113) erklärt sich dadurch, dass ein Beobachter [TD] allein 116 Gesangsmeldungen erfasst hat (2019 nur 14).

132	<u>Misteldrossel</u>	n: 264	-10 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 20-30 Revieren.

133	<u>Grauschnäpper</u>	n: 99	-4 Ex.	01.05.-19.08.
-----	-----------------------------	-------	--------	---------------

Der Bestand im NSG DB wird auf etwa 40-45 Reviere geschätzt und damit etwas niedriger als im Vorjahr. Bei optimistischer Interpretation wurden etwa 30 Standorte entlang der öffentlichen Wege festgestellt. Allerdings ging die Gesamtzahl der Meldungen drastisch zurück (2019 n: 159), was nicht allein mit Erfassungsdefiziten zu erklären ist.

134	<u>Trauerschnäpper</u>	n: 146	-2 Ex.	12.04.-01.06.
-----	-------------------------------	--------	--------	---------------

Der Bestand im NSG DB wird deutlich optimistischer auf bis zu 25 Reviere geschätzt. Die Art wird häufiger bemerkt und entsprechend öfter notiert als der häufigere Grauschnäpper. Gleichwohl hat sich die Zahl der Meldungen gegenüber dem Vorjahr (n: 71) mehr als verdoppelt. Allein entlang der öffentlichen Wege wurden rund 27 singende Männchen nachgewiesen; selbst wenn sich hierunter noch einige Durchzügler befanden, dürfte die Zahl der belegten Reviere deutlich höher als im Vorjahr liegen.

135	<u>Braunkehlchen</u>	n: 19	-2 Ex.	16.04.-31.08.
-----	-----------------------------	-------	--------	---------------

Allenfalls vager Brutverdacht für je 1 Revier NSG DB und NSG KHB. Gegenüber dem Vorjahr (n: 36) haben sich die Daten fast halbiert. Auch 2020 betreffen mehrere Meldungen bekannte Schwarzkehlchen-Reviere, sodass fehlbestimmte Schwarzkehlchen-Weibchen zu vermuten sind. Außerdem betreffen die meisten Daten die sehr weitgedehnte Zugzeit von Mitte APR bis Mitte MAI bzw. Ende JUL bis Ende AUG. Potentielle Bruthinweise: 16.05. NSG KHB nö Hof Rothwegen [PH], Stehörnswiese 21.05. und 20.06. 0,1 Ex. [beide: KW].

136	<u>Schwarzkehlchen</u>	n: 340	-7 Ex.	02.02.-02.11.
-----	-------------------------------	--------	--------	---------------

Bestand im NSG DB etwas zunehmend, mind. 15 Reviere. Daten gegenüber dem Vorjahr (n: 184) fast verdoppelt. Reviere im NSG DB: Professormoorwiese, Beim Madenpohl, Im Elend, Hinter dem Fuchsberg, Hexenstein Nord, Hexenstein Kiefer, Moorsaal, Im Röthbek, Dovenham, Gr. Moor Nord, Froschteichwiese, Stehörnswiese West, Im Stehörn Nord, Stehörn Nord, Stehörn Ost / Pott. Umgebung Bergkoppel / Filtzwiese / Wohldorfer Graben mind. 6 Reviere, Pfingsthorst 1 Revier, Wiesen östlich Scheidegraben (Gr. Brook / Hinkelsteinteich) mind. 5 Reviere, zentrale Wiesen NSG KHB mind. 2 Reviere.

137	<u>Rotkehlchen</u>	n: 246	-30 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 160-175 Reviere. Die deutliche Zunahme der Meldungen beruht vermutlich auf verstärkte Aufzeichnungen und nicht auf einer Bestandszunahme.

138	<u>Blauehlchen</u>	n: 43	-2 Ex.	27.03.-22.06.
-----	---------------------------	-------	--------	---------------

Bestand im NSG DB noch zunehmend, vermutlich etwa 15-20 Reviere. Allein im Professormoor 5 Sänger [TD]; Gr. Moor N-Rand (vom Bültenkrußweg aus hörbar) mind. 3 Sänger [TD], vermutlich deutlich mehr; je 1 Sänger Stehörnswiese Teich, Langenhorstwiese, Stehörn südost, Stubbenblickwiese. Wahrscheinlich auch im unzugänglichen Urbrook / Wolfshorst.

139	<u>Nachtigall</u>	n: 80	-4 Ex.	18.04.-27.06.
-----	--------------------------	-------	--------	---------------

NSG DB keine Meldungen; W-Teil NSG AB und NSG KHB insg. 6-7 Reviere: Am Rothwegener Weg zwischen Lehmkuhlen und Rothwegen 5-6 singende Männchen, am Weg wstl. Parkplatz Rehagen 1 singendes Männchen.

140	<u>Hausrotschwanz</u>	n: 14	-1 Ex.	08.04.-23.09.
-----	------------------------------	-------	--------	---------------

NSG DB keine Meldungen; in den Dörfern in unmittelbarer Umgebung 3-5 Reviere: Wiemerskamp 2-4 Reviere, Klein Hansdorf mind. 1 Revier.

141	<u>Gartenrotschwanz</u>	n: 252	-8 Ex.	11.04.-04.08.
-----	--------------------------------	--------	--------	---------------

Bestand im NSG DB zunehmend, aktuell etwa 55 Reviere. Die Auswertung der Einzelmeldungen / Zufallsmeldungen ergab etwa 51 Standorte singender Männchen, wobei die entlegenen Bereiche wie z.B. der Urbrook unbegebar und damit unkontrollierbar sind.

142	<u>Steinschmätzer</u>	n: 22	-12 Ex.	23.04.-21.09.
-----	------------------------------	-------	---------	---------------

Keine Bruthinweise zum NSG DB oder der Umgebung. Gegenüber dem Vorjahr (n: 33) ein Drittel weniger Beobachtungen. 20 Meldungen zum Frühjahrzug 23.04. – 21.05., davon 17 Daten zum Umfeld Bergkoppel / Wohldorfer Graben, Filtzwiese, Stehörnswiese bzw. östlich Scheidegraben / Hinkelsteinteich nur Einzeldaten; Maximum: 09.05. 8 Ex. Filtzwiese Brache [PH] bzw. 12 Ex. Bergkoppel-nw [C.KLAMMT]. Herbstzug nur 2 Meldungen: 30.08. Wohldorfer Graben 1 Ex. [GT], 21.09. Filtzwiese 1 Ex. [KW].

143	<u>Heckenbraunelle</u>	n: 73	-2 Ex.	Ganzjährig
-----	-------------------------------	-------	--------	------------

Bestand im NSG DB stabil, mindestens 10-15 Reviere.

144	<u>Hausperling</u>	n: 60	-90 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------------	-------	---------	------------

NSG DB keine Nachweise, in den Siedlungen der Umgebung allgemein verbreitet: Umfeld Gut Wohldorf, Wiemerskamp, Lange Reihe, Klein Hansdorf...

145	<u>Feldsperling</u>	n: 49	-50 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------------------	-------	---------	------------

NSG DB vermutlich kein Brutvogel, aber Höfe und Siedlungen der Umgebung. 03.06. 2 Ex. im Weißdorn am O-Rand Heidkamp [JPS] sind vermutlich nur kurzzeitig von den Siedlungen am SW-Rand DB eingeflogen. Brutvorkom-

men u.a. Wohldorfer Mühle, Landarbeiter-Siedlung am Kupferteich, BrookHus, Pfingsthorst, Klein Hansdorf, Rothwegen...

146	Baumpieper	n: 410	-30 Ex.	08.04.-23.09.
-----	-------------------	--------	---------	---------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 100-120 Revieren. Die drastische Zunahme der Daten gegenüber dem Vorjahr (n: 117) beruht auf verstärkten Notizen einzelner Beobachter. Höhere Zahlen (bis 30 Ex.) beruhen auf Tagessummen; die Art tritt nicht in erkennbaren Schwärmen auf.

147	Wiesenpieper	n: 75	-50 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

Keine Hinweise auf Bruten im NSG DB, NSG KHB oder NSG AB. 54 Daten Jahresanfang bis 01.05.: Während der Wintervogelzählung im zentralen DB 06.01. 22 Ex. auf 7 km Strecke [KW]. Ab 02.02. regelmäßig Einzelvögel oder kleinere Trupps bis etwa 10 Ex., Maxima: 08.02. 23 Ex. Stehörnswiese [IP, JPS], 16.04. 20 Ex. NSG KHB, 25.04. ca. 40-50 Ex. Stehörnswiese [JPS, GT]. 19 Daten 21.09. bis Jahresende; meist Einzelvögel, maximal 8-9 Ex.

Aus der Reihe fallende Daten: 09.06. 1 Ex. Umfeld Gr. Moor [ORNITHO.DE] ist wahrscheinlich ein fehlbestimmter Baumpieper; 17.07. 2 Ex. Sielbek-Niederung nrdl. Wiemerskamp [PH] könnte hingegen ein Revierpaar betreffen.

148	Bergpieper	n: 15	-30 Ex.	-01.04.) (09.10.-
-----	-------------------	-------	---------	-------------------

8 Meldungen Jahresanfang / Frühjahr zu Einzelvögeln oder kleinere Trupps a 6-8 Ex., herausragend: 13.02. 30 Ex. auf überschwemmten Grünland / Stehörnswiese Nahrung suchend [KW]. 7 Meldungen Herbst bis Jahresende, durchweg Einzelvögel außer: 12.12. 5 Ex. Beim Hexenstein landend [TD] bzw. 2 Ex. Richtung Gr. Moor fliegend [KW].

10 Ex. „Pieper, unbestimmt“ 01.11. am Grenzwall [F.ZADE] könnte Wiesen- oder Bergpieper betreffen.

149	Gebirgsstelze	n: 72	-3 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------------	-------	--------	------------

Bestand im NSG DB stabil bei 0-2 Revieren, ausschließlich an der AB; alle bekannten Reviere: AB-Aue am Klärwerk Ahrensburg, Reesenbüttler Teich, AB am Hof Rothwegen, AB an der Holzbrücke Brückamp-ost, RHB Brückamp, Kupferteich, Mühlenteich (und evtl. Bäckerteich?).

150	Wiesen-Schafstelze	n: 27	-2 Ex.	16.05.-16.08.
-----	---------------------------	-------	--------	---------------

Für das NSG DB erstmals (seit Jahrzehnten) Brutverdacht für 2-3 Reviere; mindestens ein weiteres Revier in der Feldmark westlich des NSG DB. Für das Umfeld Gr. Moor / zentrale Wiesen 27.04. – 03.06. 9 Meldungen zu 1-2 Ex., darunter am 03.06. ein ausdauernd singendes Männchen (*siehe Foto*). Bemerkenswert: 12.06. im Rahmen einer Begehung 1,0 Ex. Nahrung suchend Beim Ersten Baum, 1,1 Ex. Stehörnswiese-west O-Rand sowie 1,1 Ex. Stehörnswiese-ost S-Rand [Dr. K.HAND]. 16.04. – 16.07. 11 Meldungen zu 1 Ex. im Bereich Bergkoppel / Filtzwiese, darunter 16.04. auch Gesang [KW]. Einzelmeldungen 18.04. Bültlenkrugwiese [TD], 08.05. NSG AB nrdl. Schnakenredder [SM],

09.05. östlich Hinkelsteinteich [J.W.BERG] und 15.07. zentrale Wiesen KHB [PH] betreffen vermutlich eher ziehende oder umherstreifende Ex.



Wiesen-Schafstelze (auf Birken spitze) schmettert aus voller Kehle; Im Elend 03.06.2020

4 Meldungen zu „*Schafstelze, unbestimmt*“ wurden der Wiesen-Schafstelze zugeordnet. Üblicherweise werden im Mai auch rastende oder ziehende Trupps gemeldet, die auch Tiere der skandinavischen (Unter-)Art „*Thunberg-Schafstelze*“ enthalten; solche Daten fehlen für 2019.

151	Bachstelze	n: 222	-25 Ex.	27.02.-10.10.
------------	-------------------	---------------	----------------	----------------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 20 Revieren. Ansammlungen über 10 Ex. 23.-25.03. betreffen Frühjahrs- und 15.09.-06.10. Herbstzug/-Rast

152	Buchfink	n: 309	-200 Ex.	Ganzjährig
------------	-----------------	---------------	-----------------	-------------------

Bestand im NSG DB wahrscheinlich stabil bei etwa 300 Revieren. Zu Jahresanfang im NSG DB eher spärlich, nur ausnahmsweise über 10 Ex. gemeldet; AB-Aue und WW hingegen regelmäßig Ansammlungen von 25-50 Ex.; 13.02. Schanze etwa 100 Ex. Nahrung suchend [KW] bilden den Höhepunkt des Frühjahrszuges; 10.10. etwa 100 Ex. sowie 11.10. etwa 200 Ex. in mehreren Trupps nach SW durchziehend [beide: GT] sind Höhepunkt des Herbstzuges.

153	Bergfink	n: 44	-200 Ex.	-24.03.) (23.09.-
------------	-----------------	--------------	-----------------	--------------------------

Die Art ist im Süden des DB einschließlich AB-Aue und WW wesentlich zahlreicher als im zentralen und nördlichen DB (KM-Quadrate 7453 bis 7953 = N-Rand WW und AB-Aue: 24 Daten mit 465 Ex.; Quadrate 7454 bis 7954 = S-Hälfte DB: 12 Daten mit 188 Ex., Quadrate 7455 bis 7956 = N-Hälfte DB: 6 Daten mit 23 Ex.). Auf die ersten drei Monate entfallen 33 Meldungen, Höchstwerte hierbei 20-40 Ex., ausnahmsweise auch mehr: 06.01. 200 Ex. WW sdl. Waldfriedhof [KW], 21.01. 100 Ex. WW sdl. Mühlenteich [GT], 13.02. 150 Ex. Schäferei / Schanze NSG DB [KW]. SEP bis Jahresende 11 Meldungen mit Höchstwerten 8-10 Ex.

154	Kernbeißer	n: 159	-10 Ex.	ganzjährig
-----	-------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 15-20 Revieren. Bei der Wintervogelzählung am 08.02. insg. 10 Ex. auf dem zentralen KM-Quadrat 7755 [KW]. Keine auffälligen Daten zu Zug und Rast.

155	Gimpel	n: 142	-4 Ex.	ganzjährig
-----	---------------	--------	--------	------------

Bestand im NSG DB vermutlich stabil bei etwa 10-12 Revieren. Keine auffälligen Trupps während der Wintermonate; 02.01. – 19.02. 5 Meldungen zu sogenannten „Trompetern“ (Angehörigen der NO-europäischen Unterart).

156	Girlitz	n: 2	-1 Ex.	14.04.-20.05.
-----	----------------	------	--------	---------------

Alle Meldungen: 14.04. 1 Ex. Gr.Schanzenmoor-süd [H.HANSEN]; 20.05. 1 Ex. singend im Umfeld Waldfriedhof/Gr. Mellenberg [A.SPECK]. *Beide Standorte werden regelmäßig von diversen Beobachtern aufgesucht. Da keine weiteren Meldungen vorliegen, ist bestenfalls von kurzfristig rastenden oder durchziehenden Ex. auszugehen. Zumindest der erste Ort passt vom Lebensraum her besser zum Erlenzeisig, sodass auch Fehlmeldungen nicht auszuschließen sind.*

x	Kanarienvogel	n: 1	-1 Ex.	
---	----------------------	------	--------	--

21.08. 1 Ex. am Mühlenteich [S.KORM]. *Sicher ein aktuell entflohenes Haustier (kein Tier einer eingebürgerten „Wild“-Population), daher hier nicht mitgezählt.*

157	Fichtenkreuzschnabel	n: 37	-6 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------------------	-------	--------	------------

Vager Brutverdacht für je 1 Revier im NSG DB, sowie in der unmittelbaren Umgebung in den Ausläufern des Rader bzw. Jersbeker Forstes. Gegenüber 2019 haben sich die Meldungen fast halbiert. Von Jahresanfang bis Anfang Mai regelmäßige Meldungen, mehr oder weniger über den gesamten DB und Umgebung gestreut. 06.01. 2 Ex. bei der Wintervogelzählung über 7 km Strecke im zentralen KM-Quadrat 7755 [KW]. 21.01. 2 Ex. singend knapp 1 km Luftlinie nördlich des NSG DB im wstl. Ausläufer Jersbeker Forst [KW]. 08.02., 13.02. und 14.02. jeweils 1 Ex. im Ziegenmelkerbusch singend [TD]. 27.02. 1 Ex. Rügelsberg singend [TD]. Nach dem 02.05. nur noch eine einzige Beobachtung: 14.07. 1 Ex. im zentralen DB [G.PIRZKALL].

158	Grünfink	n: 94	-5 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------	-------	--------	------------

Bestand im NSG DB stabil bei maximal 5-10 Revieren; Hauptvorkommen in der Umgebung in Siedlungen sowie entlang Wegen mit allecartigem Baum- und Strauchbestand. Verbreitungsschwerpunkte im DB: Forstbetriebshof, Forsthaus Malskat, N-Ende Pflingthorster Weg. Für die Moordammsiedlung fehlen aktuelle Hinweise.

159	Stieglitz	n: 300	-15 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	--------	---------	------------

Bestand im NSG DB stabil bei etwa 10-12 Revieren. Höchstzahl betrifft jeweils 15 Ex. 18.07. Nahrung suchend in Sumpfkatzdisteln auf der Professormoorwiese [TD] bzw. 26.07. SW der Filtzwiese [PH]. Anders als in vielen Vorjahren keine größeren Trupps im Winterhalbjahr.

160	<u>Erlenzeisig</u>	n: 139	-200 Ex.	Ganzjährig
------------	---------------------------	---------------	-----------------	-------------------

Unsicherer Brutverdacht für 0-3 Reviere im NSG DB, einzelne evtl. auch in der Umgebung (AB-Aue, KHB, WW). 96 Meldungen von Jahresanfang bis 18.04., darunter als Höchstwerte 19.02. 160 Ex. AB-Aue am Brückkamp ost [KW], 20.02. 200 Ex. sö Moordammsiedlung [H.WIRTH], 28.02. 200 Ex. zentraler DB [J.FINNERN]. Einzeln oder paarweise überfliegende Erlenzeisige Mitte April können noch späte Durchzügler, aber auch hiesige Reviervögel betreffen. Eindeutige Brutzeitdaten: 20.06. 2 Ex. Ziegenmelkerbusch [KW], 28.06. 2 Ex. Forsthaus Malskat [TD] Auch 10 Meldungen 03.07. – 16.08. zu jeweils 1-2 Ex. können noch auf hiesige Reviere deuten. Dagegen betreffen die Meldungen ab 12.09. sicher herbstlichen Zuzug und Rast: Bis Jahresende insg. 31 Meldungen mit Höchstwerten von maximal 12-30 Ex., mithin ein sehr schwacher Einflug.

161	<u>Birkenzeisig</u>	n: 18	-6 Ex.	-08.03.) (26.09.-
------------	----------------------------	--------------	---------------	--------------------------

2020 kein Brutverdacht für den DB, aber eine Gesangsmeldung für den NW Ortsrand von Klein Hansdorf 04.05. [KW]. Auch sonst ein ausgesprochen schwaches Jahr: JAN – MRZ 9 Meldungen zu 1-2 Einzelvögeln, Maximum 02.05. 6 Ex. im Umfeld Gr. Moor / Im Elend [T.RUST]. SEP – NOV 8 Meldungen zu jeweils 1-2, maximal 5 Ex. Im Vorjahr gab es noch 73 Daten zu bis zu 30 Ex. *Wie schon in den Vorjahren auch 2020 meist ohne Meldung der (Unter-)Art, nur 3x wurde der mitteleuropäische „Alpen-Birkenzeisig“ gemeldet: 04.05. 1 Ex. (s.o.), 02.10. 1 Ex. [KW] sowie 11.10. 5 Ex. [GT], keine Meldungen zum skandinavischen „Taiga-Birkenzeisig“.*

162	<u>Bluthänfling</u>	n: 30	-15 Ex.	Ganzjährig
------------	----------------------------	--------------	----------------	-------------------

Bestand im NSG DB stabil bei etwa 1-3 Revieren, in der Feldmark und den Siedlungen der Umgebung etwas verbreiteter. Mehrere Brutzeitdaten aus der Moorheide im Grenzbereich Beim Hexenstein / Moorsaal. Beim Madenpohl offenbar nur aus Richtung Wiemerskamp einfliegend. Ansonsten Wohldorfer Graben / Filtzwiese, Büldenkrug, Wiemerskamp. Vermutlich auch Klein Hansdorf sowie Rothwegen – Lehmkuhlen. Einzige bemerkenswerte Ansammlung: 29.02. 40 Ex. Wohldorfer Graben Nahrung suchend [GT].

163	<u>Goldammer</u>	n: 347	-25 Ex.	Ganzjährig
------------	-------------------------	---------------	----------------	-------------------

Bestand im NSG DB stabil bei etwa 50 Revieren. Gegenüber 2019 (n: 324) nahm die Zahl der Meldungen noch etwas zu, allerdings blieben die winterlichen Ansammlungen deutlich kleiner (2019 noch mehrmals Ansammlungen mit 40-50 Ex.). Aktuelle Höchstzahlen: 02.01. 25 Ex. Feldmark wstl. Wohldorfer Graben [PH], 29.01. 15 Ex. an der Winterfütterung BrookHus / Flurwart [GT], 20.10. 16 Ex- Wohldorfer Graben [PH].

164	<u>Rohrammer</u>	n: 115	-20 Ex.	24.02.-02.11.
------------	-------------------------	---------------	----------------	----------------------

Bestand im NSG DB stabil bei etwa 30-35 Revieren. Im März sind die Tiere „plötzlich da“ und singen in den mutmaßlichen Brutrevieren; Hinweise auf Frühjahrszug fehlen; Herbstzug: 10.10. 10 Ex. sowie 11.10. 20 Ex. nach SW ziehend [beide: GT]. Winterdaten fehlen wie im Vorjahr.

Der zu den Prachtfinken zählende Weinamarant (Lagonosticta vinacea) ist in Westafrika beheimatet und wird üblicherweise nicht als Ziervogel gehalten. Am 17.06. meldete ein Beobachter unter NATURGUCKER.DE ein Paar dieser Art bei der Nahrungsaufnahme im Brook. Eine telefonische Nachfrage ergab, dass der Melder noch nie von dieser Art gehört hatte und auch nicht wusste, wie die Meldung ins Internet kam. Leider wurde sie nicht wieder gelöscht.

Zusammenfassung und Ausblicke:

Gegenüber 2019 (170 Arten) ist die Liste wieder etwas kürzer. Allerdings wurden mit Schlangennadler und Gänsegeier zwei Erstnachweise erbracht; ohne Zweifel reine Zufallsgäste, wie sie für Mitteleuropa praktisch alljährlich gemeldet werden. Für das Gebiet bedeutsamer sind der erste Nachweis eines Rebhuhns in der Feldmark westlich des NSG DB seit Jahrzehnten – hier muss man auf eine eventuell dauerhafte Ansiedlung achten – sowie die klaren Bruthinweise für Wendehals und Wiesen-Schafstelze, beide gleichfalls erstmalig seit Jahrzehnten. Mit anderen Worten, mit der Vogelwelt geht es nicht immer nur bergab.

Leider gibt es auch Unerfreuliches für die Avifauna 2020 zu melden: typische Feuchtgebietsarten bleiben überwiegend spärlich (z.B. Feldschwirl, Kiebitz, Bekassine) oder sind komplett verschwunden (z.B. Tüpfelralle, Schilfrohrsänger). Hier machen sich vermutlich die zuletzt sehr trockenen Jahre und der von ihnen verursachte Wassermangel in weiten Bereichen des Brookes bemerkbar.

Weniger den Verhältnissen im Brook geschuldet ist der Rückgang bei einstmals zahlreich auftretenden Wintergästen, die v.all. im Herbst / Winter 2020 nur spärlich (ziehende Gänse, Kornweihe, Erlen- und Birkenzeisig) oder gar nicht (Wasseramsel) auftraten. Hier ist sicher die durch den Klimawandel zunehmend frost- und schneearme Witterung verantwortlich: Wenn der Winter ausbleibt, lohnt sich der Kräfte zehrende Zug aus den nord- und osteuropäischen Brutgebieten nicht mehr.

Wie sich der stark angestiegene Besucherverkehr in Folge der Corona-Pandemie auf die Vogelwelt auswirkt, ist noch schwer einzuschätzen: Natürlich werden die Besucher auf Grund der bloßen Zahl und ihrer Lautstärke von *uns* als nicht unerhebliche „Störung“ empfunden. Andererseits haben zahlreiche Vögel vom allgemein bekannten Uhu auf seinem „Stammbaum“ bis zum Blaukehlchen, Schwirlen und Rohrsängern in Röhrichtstreifen an den Wiesenrändern ihren Neststand unmittelbar an oder über stark frequentierten Wegen angenommen. Wirklich störend wirken sich aber jene Menschen aus, die die Wege verlassen, auf den Freiflächen lagern oder durch Knicks und Gehölze turnen. Letztere dürften v.all. im Knick an der Südseite des asphaltierten Abschnitts des Triftwegs zahlreichen Bodenbrütern den Neststandort genommen haben...

Zum Abschluss noch der Rätselvogel des Jahres:



Eindeutig handelt es sich um einen Specht, fragt sich nur, um welchen...? Den Lesern der Print-Ausgabe können wir leider nur die Schwarzweiß-Version bieten, in der PDF-Version im Internet findet Ihr/Sie die Farbversion. Ansonsten noch ein kleiner Tipp: Das Tier zeigt eine rote Kopfplatte, doch es kommt hier auf die Details an...

Bei dem Rätselvogel 2019 handelte es sich übrigens um einen Wespenbussard. Wer die PDF-Version des Vorjahresberichtes im Internet nachschlägt, wird dort einen grauen Kopf erkennen, was das Tier eindeutig als Männchen ausweist.

Literatur:

DEPKE, T. & WESOLOWSKI, K.: **Ornithologischer Jahresbericht für den Duvenstedter Brook** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 1995 - 2001]

STÖDTER, J.P.: **Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 2003 - 2019]

SÜDBECK, P., U.A.: **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands** [Eigenverlag, Radolfzell 2005]

TRKA, P.: **Avifauna des Duvenstedter Brooks** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im DBV / NABU 1988 - 1994]

Kranich-Bilanz Duv. Brook und Umgebung 2020

Von Jens-Peter Stödter

Es war kein leichtes Jahr für Kraniche und Kranichschützer, denn gleich vier Faktoren ließen für die Brutsaison 2020 das Schlimmste befürchten:

Nach zwei trockenen Jahren waren die **Wasservorräte** zu Beginn der Brutzeit im März nur teilweise wieder aufgefüllt. Viele potentielle Nistplätze fielen daher sehr früh trocken. Da half es auch nicht, dass die zuständigen Behörden und der NABU viel getan haben, um die Wasserstände in den Moorbiotopen weiter zu stabilisieren. So wurden in den letzten Jahren mehrere Gräben verfüllt, die bis vor wenigen Jahren noch das Professormoor oder das Große Moor entwässerten. An einer besonders kritischen Stelle wurde sogar mit EU-Fördermitteln ein Wall errichtet, um das Abfließen des Wassers zu verhindern.

Dann kam **Corona**: Eingestellte Arbeit, geschlossene Spielplätze und fehlende Reisemöglichkeiten sorgten dafür, dass vor allem im April und Mai Ausflügler in noch nie gesehener Zahl in den Brook strömten – nicht nur an den Wochenenden, sondern auch werktags. Viele von ihnen nutzten auch die Nahrungswiesen der Kraniche als Picknickfläche oder ließen ihre Kinder quer durch den Wald toben und hielten so insbesondere die Kranichwachen auf Trab. Die Auswirkungen auf die Kranichbrut soll hier keineswegs unterschätzt werden, zweifelsfrei gingen einige Brutaufgaben auch auf das Konto wenig rücksichtsvoller Ausflügler. Andererseits wurden gerade in Hör- bzw. Sichtweite der am stärksten frequentierten Wege im Westteil des Brooks Jungvögel flügge...



Ein Kranichpaar führte am Vatertag gegen 11:30 Uhr ungeniert seinen Nachwuchs aus – in nur ca. 80m Entfernung zum stark frequentierten Langenreiherr Weg begleitet vom Klicken der Fotoapparate diverser Besucher [21.05.2021]

Diese Familie nahm jeden Tag einen mehr als einen Kilometer langen Spaziergang vom Brut- und Schlafplatz im Großen Moor bis zum Langenreiheweg (und abends wieder zurück) in Kauf, um den zahlreichen **Nichtbrütern** auf den zentralen Wiesen aus dem Weg zu gehen.

Denn hier hatten sich im April und Mai bis zu 150 (!) Kraniche versammelt. Anders als in den Vorjahren gelang es den Revierpaaren 2020 nicht mehr, diesen Trupp auf die Flächen östlich des Pflingsthorster Weges abzudrängen, um so die Flächen direkt am Gr. Moor für die Jungvögel-Aufzucht frei zu halten:



Ausschnitt aus dem Nichtbrüter-Trupp [zentrale Wiesen, 01.06.2020]

So viele Kraniche brachten natürlich auch **Prädatoren** auf den Plan: Bei den Begehungen zur Vorbereitung der Wiesenmähde entdeckten Mitarbeiter der hiesigen Försterei die Überreste mehrerer geschlagener Kraniche. Opfer dürften vor allem nicht flugfähige Vögel während der Mauser geworden sein, vermutlich aber auch der eine oder andere Jungvögel.

Mit Erleichterung wurden 2020 schließlich **mindestens 7 erfolgreiche Brutpaare mit insgesamt 9 geschlüpften Jungvögeln innerhalb des NSG Duvenstedter Brook** gezählt. Hinzu kommen **2 Paare mit je 1 Jungvögel in unmittelbarer Umgebung**.

Nur der eher besucherferne und schlecht überschaubare Osten (Urbrook und Klein Hansdorfer Brook) blieb dieses Jahr offenbar komplett ohne Bruterfolg. Das ist zwar kein Rekord, aber auch nicht das schlechteste Ergebnis der letzten Jahre. In Anbetracht der widrigen Umstände besser als befürchtet...

Treffen sich drei Meisen und ein Spatz im Freibad...

Von Jens-Peter Stödter

Zur vogelfreundlichen Gestaltung des Gartens gibt es viele Ratschläge: Heimische Bäume und Sträucher pflanzen, damit die Vögel Beeren als Nahrung finden. Nistkästen für Höhlenbrüter aufhängen und Reisigstapel für Zaunkönig, Rotkehlchen und Co. errichten. Gegen die winterliche Hungersnot mit Körnerfutter und Meisenknödeln aushelfen. Nur eins wird gern vergessen: Wasser zum Baden und zum Trinken...



Jedes Jahr, wenn es wieder ausreichend warm wird, stelle ich meine Zimmerpflanzen „in die Sommerfrische“ auf den Balkon. Um das Wässern zu erleichtern, kam eine flache Plastikwanne hinzu. Noch am selben Tag entdeckten jedoch die Vögel diese Wasserstelle. Und wenn nicht gerade die Töpfe zum Vollaugen im „Fußbad“ standen, stritten sich meine gefiederten Gäste, wer als erstes ans bzw. ins Wasser darf. Kein Wunder, denn im Umkreis von mehr als einem halben Kilometer gibt es nur wenige Gartenteiche sowie einen Wiesengraben, der aber während des Sommerhalbjahres regelmäßig und vollständig austrocknet. Und dank des Klimawandels fällt oft über Monate kaum Regen...

Mein „Luxus-Freibad“ steht an der Außenseite des Balkons direkt am Geländer. Dieser Standort gewährleistet nicht nur einen exklusiven Ausblick auf den vogelgerecht gestalteten (verwilderten) Garten, sondern auch einen idealen An- und Abflug. Und am allerbesten: Kein streunender Hund und keine Katze gelangt auf den Balkon. Einem ungestörten Badespaß steht also nichts entgegen...

Über Sommer sind vorrangig Familien von Blau- und Kohlmeisen mit ihren flüggen Jungvögeln zu Gast, bei trocken-warmem Wetter auch mehrmals täglich:



Auch Sumpf- und Tannenmeise, Rotkehlchen, Zaunkönig, Zilpzalp, Klapper- und Mönchsgrasmücke, Amsel, Gimpel, Kleiber, Buntspecht, Ringeltaube und sogar Eichhörnchen waren regelmäßig zu Gast. Einige regelmäßige Besucher, darunter ein Paar Eichelhäher, kamen vermutlich sogar aus dem nicht allzu fernen Tangstedter Forst zum Baden:



Wer es nachmachen will: Als Bad dient eine etwa 12 cm tiefe Plastikwanne mit Außenmaßen von 55 x 45 cm. Damit Vögel unterschiedlicher Größe risikofrei an das Wasser (und wieder hinaus) gelangen, wird eine Handvoll etwa fingerdicke Zweige hineingeworfen. Und nicht vergessen: Das Wasser muss man regelmäßig wechseln, damit sich keine Keime oder Krankheitserreger ausbreiten können.

Haben Sie weitere Fragen...?

Zentrale E-Mail: walddoerfer@nabu-hamburg.de

Timo Depke **Leitung NABU Walddörfer**

Auf dem Kamp 20 - 22889 Tangstedt OT Rade - Tel.: 040 / 60 01 32 57

Dagmar Meske **Stellv. Leitung**

Im Rühmt 38 - 22145 Hamburg - Tel.: 040 / 64 86 16 28

Britta Reimer **Stellv. Leitung**

Haberkamp 2a - 22927 Großhansdorf - Tel.: 04102 / 624 77

Jens-Peter Stödter **Stellv. Leitung**

Hans-Stender-Weg 11 - 22889 Tangstedt - Tel.: 04109 / 66 16

NABU Landesgeschäftsstelle

Klaus-Groth-Straße 21

Tel.: 040 / 69 70 89 -0

20535 Hamburg

Fax: 040 / 69 70 89 -19

www.nabu-hamburg.de

Brook-Hus (Informationshaus Duvenstedter Brook)

Duvenstedter Triftweg 140

Tel./Fax 040 / 607 24 66

22397 Hamburg

Neue Öffnungszeiten ab 2020:

APR bis OKT: Di-Fr 13:30 – 17 Uhr / Sa, So u. feiertags 11 – 17 Uhr

FEB, MRZ und NOV: Sa, So und feiertags 11 – 17 Uhr

DEZ und JAN: geschlossen

Spenden für den NABU Hamburg:

GLS Bank - IBAN: DE71 4306 0967 2049 5397 00

BIC: GENO DE M 1 GLS

**Bitte bei Spenden für den NABU Walddörfer als
Verwendungszweck „Arbeitskreis Walddörfer“ angeben.**

Vorderseite: Damhirsch flüchtend [Foto: JP.STÖDTER]

Rückseite: Arbeitseinsatz Mühlenbrook [Foto: C. RÜHL]

Schau doch mal rein!



Egal, ob Krötenzäune kontrollieren, Kraniche bewachen, Schmetterlinge zählen, bunte Blumenwiesen pflegen, Obstbäume schneiden, Verbuschung der Heide bekämpfen, Infostände oder Unterschriften-Sammlungen gegen die fortschreitende Bebauung unser Walddörfer organisieren, Werkzeuge warten oder Suppe für tatkräftige Landschaftspfleger kochen... Die Liste der Aktivitäten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU Hamburg ist lang. Und sicher finden auch Sie hier eine Möglichkeit, sich mit einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Der NABU Walddörfer trifft sich...

**Ort, Datum und Uhrzeit
wegen Corona bitte aktuell erfragen**

***...und im Internet sind wir zu finden unter:
www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer***